

FACHSERIE

13

SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Sozialhilfe

1983



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ



SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 2

Sozialhilfe

1983

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3

6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Juni 1985

Preis: DM 10,30

Bestellnummer: 2130200-83700

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

	Seite
T e x t t e i l	
Vorbemerkung	5
Begriffliche und methodische Erläuterungen	5
Bemerkungen zur Statistik	9
Schaubilder	13
T a b e l l e n t e i l	
Bundesergebnisse	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1981, 1982 und 1983	20
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	
1 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	22
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	22
3 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
3.1 außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	24
3.2 außerhalb von Einrichtungen	26
3.3 in Einrichtungen	28
4 Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe	32
Empfänger von Sozialhilfe	
6 Empfänger von Sozialhilfe 1983 nach Altersgruppen und Hilfearten	34
7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen 1983 nach Altersgruppen und Hilfearten	36
8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1983 nach Altersgruppen und Hilfearten	38
9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen	40
10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht	40
11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach Ausländereigenschaft und Altersgruppen des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1983 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	42
14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1983 nach Hauptursache der Hilfefewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	44
15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten	45
Länderergebnisse	
16 Empfänger von Sozialhilfe 1983 nach Hilfearten und Ländern	
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen	46
16.2 Hilfe außerhalb von Einrichtungen	48
16.3 Hilfe in Einrichtungen	50
17 Empfänger von Sozialhilfe 1983 nach Altersgruppen, Geschlecht und Ländern	52
18 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand und Ländern	54
19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983 nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils und Ländern	54
A n h a n g	
Wohnbevölkerung 1981 bis 1983 nach Altersgruppen und Geschlecht	56
Erhebungspapiere - Formblätter und Erläuterungen -	57

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt
oder geheimzuhalten

Abkürzungen

Abs.	=	Absatz
Art.	=	Artikel
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BMJFG	=	Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
Ges.	=	Gesetz
GMBI.	=	Gemeinsames Ministerialblatt
HV	=	Haushaltsvorstand
JWG	=	Jugendwohlfahrtsgesetz
LAG	=	Lastenausgleichsgesetz
Lsp.	=	Lochspalte
RdSchr.	=	Rundschreiben
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
SGB	=	Sozialgesetzbuch

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der
Kennziffer K I veröffentlicht.

Vorbemerkung

Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt. Für die Leistungen des Jahres 1983 galt das BSHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Februar 1976 (BGBl. I S. 289, 1150), geändert durch das Sozialgesetzbuch - Verwaltungsverfahren - vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1469)¹⁾.

Für die Gewährung von Sozialhilfeleistungen sind neben dem BSHG die Verordnungen der Bundesregierung zur Durchführung des BSHG von Belang; solche Durchführungsverordnungen sind zu den §§ 22, 24, 47, 72, 76, 81 Abs. 1 Nr. 3 und 88 Abs. 2 Nr. 8 erlassen worden. Außerdem hat die Bundesregierung allgemeine Verwaltungsvorschriften zu § 125 BSHG erlassen. Neben dem Bundesrecht wird die Praxis der Sozialhilfegewährung bestimmt durch landesrechtliche Vorschriften: Ausführungsgesetze zum BSHG, Verordnungen zu diesen Ausführungsgesetzen sowie ministerielle Erlasse und Dienstanweisungen.

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z.B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird (Grundsatz des Nachrangs bzw. der Subsidiarität der Sozialhilfe).

Nach § 3 Abs. 1 BSHG "richten sich Art, Form und Maß der Sozialhilfe nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen" (Individualisierungsgrundsatz).

Nach § 1 Abs. 2 BSHG ist es Aufgabe der Sozialhilfe, "dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht". Damit dient die Sozialhilfe der im Grundgesetz als "höchster Rechtswert" verankerten Menschenwürde. Der Sozialhilfe obliegt es, eine Hilfebedürftigkeit zu

beseitigen, deren Fortbestehen die Menschenwürde verletzt. Die Leistungen der Sozialhilfe können sich daher nicht darauf beschränken, die physische Existenz der Hilfebedürftigen sicherzustellen, sondern müssen ihnen auch die Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben ermöglichen.

Der jeweiligen spezifischen Situation der Hilfebedürftigen entsprechend wird entweder Hilfe zum Lebensunterhalt oder Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Unter dieser Bezeichnung werden eine Reihe verschiedener Hilfearten zusammengefaßt (s. S. 8).

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt ist gemäß § 11 BSHG "dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann". Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird haushaltsbezogen gewährt. Dabei gehören zu der sogenannten "Bedarfsgemeinschaft" im Sinne des § 11 Abs. 1 BSHG die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die minderjährigen unverheirateten Kinder; die "Bedarfsgemeinschaft" stellt ein gesetzliches Instrument dar, um den beim Leben in der engeren Familiengemeinschaft bestehenden konkreten Bedarf zu erfassen. Hilfeempfänger ist dagegen nicht der Haushalt, sondern grundsätzlich nur jede einzelne Person. Dies gilt auch für in der Familiengemeinschaft lebende Minderjährige, die als Hilfesuchende bzw. Hilfeempfänger von ihren gesetzlichen Vertretern vertreten werden.

Zum "notwendigen Lebensunterhalt", der durch die Hilfe zum Lebensunterhalt sichergestellt werden soll, gehören gemäß § 12 BSHG "besonders Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Diese schließen "in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben" ein. Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt können außerdem gemäß §§ 13 bis 15 BSHG Krankenversicherungsbeiträge, die Kosten einer angemessenen Alterssiche-

1) Seither ist das BSHG mehrfach geändert worden. Diese Änderungen sind in der Bekanntmachung der Neufassung des BSHG vom 24. Mai 1983 (BGBl. I S. 613) berücksichtigt. Eine weitere Änderung ist durch Art. 26 des Gesetzes über Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte und zur Stabilisierung der Finanzentwicklung in der Rentenversicherung sowie über die Verlängerung der Investitionshilfeabgabe (Haushaltsbegleitgesetz 1984 vom 22. Dezember 1983 BGBl. I S. 1532) eingetreten.

nung sowie Bestattungskosten übernommen werden. Da es das Ziel der Sozialhilfeleistungen ist, den Hilfeempfänger sobald als möglich unabhängig von der Sozialhilfe zu machen, sollen gemäß § 19 BSHG "für Hilfe-suchende, die keine Arbeit finden können, nach Möglichkeit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden". Arbeitsentwöhnten Hilfe-suchenden sollen gemäß § 20 BSHG Tätigkeiten angeboten werden, durch welche sie wieder an Arbeit gewöhnt werden können oder ihre Bereitschaft zur Arbeit geprüft werden kann.

Hilfe zum Lebensunterhalt kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden (§ 21 BSHG).

Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Gemäß § 22 BSHG werden laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Regelsätzen bemessen - es sei denn, die Besonderheit des Einzelfalles verlangte eine andere Regelung. Nach § 1 der Regelsatzverordnung²⁾ umfassen die Regelsätze "die laufenden Leistungen für Ernährung, Kochfeuerung, Beschaffung von Wäsche von geringem Anschaffungswert, Instandhaltung von Kleidung, Wäsche und Schuhen in kleinerem Umfang, Körperpflege, Beschaffung von Hausrat von geringem Anschaffungswert, kleinere Instandsetzungen von Hausrat, Beleuchtung, Betrieb elektrischer Geräte, Reinigung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens". Die Regelsätze sind für den Haushaltsvorstand und für sonstige Haushaltsangehörige unterschiedlich hoch. Im Regelsatz des Haushaltsvorstandes bzw. eines Alleinstehenden sind auch die sogenannten Generalunkosten des Haushalts enthalten. Die Höhe des Regelsatzes für den Haushaltsvorstand wird gemäß § 22 BSHG von den zuständigen Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und der örtlichen Unterschiede festgesetzt.

2) Verordnung zur Durchführung des § 22 des Bundessozialhilfegesetzes (Regelsatzverordnung) vom 20. Juli 1962 (BGBl. I S. 515), geändert durch Verordnung vom 10. Mai 1971 (BGBl. I S. 451).

Neufestsetzungen erfolgen im allgemeinen zum Zeitpunkt von Rentenerhöhungen; falls notwendig können die Regelsätze auch zu anderen Zeitpunkten neu festgesetzt werden.

Die Regelsätze der sonstigen Haushaltsangehörigen sind prozentual an den Regelsatz des Haushaltsvorstandes gebunden. Danach erhalten Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres 45 %, vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres 65 %, vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres 75 %, vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres 90 % und vom Beginn des 22. Lebensjahres an 80 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes. Die Höhe der Regelsätze bemißt sich an Warenkörben (Bedarfsmengenschemata); sie werden vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge in einer Sachverständigenkommission erarbeitet. Die Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe werden unter Berücksichtigung der Lebenshaltung (Konsumgewohnheiten) aus der unteren Verbrauchergruppe der laufenden Wirtschaftsrechnungen ausgewählt, die den Hilfeempfängern vergleichbar ist. Dem Hilfeempfänger steht jedoch frei, anders zu disponieren. Die Mittel, die ein Hilfeempfänger zur Beschaffung der Waren und Dienstleistungen der Warenkörbe aufbringen muß, werden in den Ländern aufgrund der jeweils maßgebenden Landesdurchschnittspreise ermittelt. Hieraus können die notwendigen Aufwendungen eines Hilfeempfängers zur Deckung des in den Regelsätzen berücksichtigten typischen Bedarfs errechnet werden.

Zusätzlich zu den gemäß diesen Regelsätzen bemessenen Leistungen werden Mehrbedarfszuschläge solchen Personen gewährt, bei denen aufgrund ihrer Lebenssituation ein erhöhter Bedarf besteht. Die laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden in diesen Fällen, wie aus der folgenden Aufstellung ersichtlich, teils durch einen im BSHG festgelegten, teils um einen in das Ermessen des Sozialhilfeträgers gestellten Prozentsatz erhöht.

Regelsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz (Stand: 1. Juli 1983)

Land	Haushalts- vorstände und Allein- stehende (Eckregel- satz) DM	Haushaltsangehörige				
		bis zur Voll- endung des 7. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 11. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 12. bis zur Vollendung des 15. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 21. Lebens- jahres DM	vom Beginn des 22. Lebens- jahres an DM
1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	347,-	156,-	226,-	260,-	312,-	278,-
Bayern	335,-	151,-	218,-	251,-	302,-	268,-
Bremen	347,-	156,-	226,-	260,-	312,-	278,-
Hamburg	351,-	158,-	228,-	263,-	316,-	281,-
Hessen	347,-	156,-	226,-	260,-	312,-	278,-
Niedersachsen	345,-	155,-	224,-	259,-	311,-	276,-
Nordrhein-Westfalen	345,-	155,-	224,-	259,-	311,-	276,-
Rheinland-Pfalz*)						
Höchstbeträge ..	347,-	156,-	226,-	205,-	312,-	278,-
Mindestbeträge ..	343,-	154,-	223,-	257,-	309,-	274,-
Saarland	343,-	154,-	223,-	257,-	309,-	274,-
Schleswig-Holstein	341,-	153,-	222,-	256,-	307,-	273,-
Berlin (West)	352,-	158,-	229,-	264,-	317,-	282,-
Rechnerischer Durchschnitt rd.	345,-	155,-	224,-	259,-	311,-	276,-

*) Durch die oberste Landessozialbehörde festgesetzte Mindest- bzw. Höchstsätze, die Höhe der Regelsätze bestimmen die örtlichen Träger der Sozialhilfe.

Der Mehrbedarfzuschlag beträgt bei

Personen ab 65 Jahren - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 1 BSHG)

Personen unter 65 Jahren, die erwerbsunfähig im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 2 BSHG)

werdenden Müttern von Beginn des sechsten Schwangerschaftsmonats an - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 3 BSHG)

Tuberkulosekranken während der Dauer der Heilbehandlung - 20 % (§ 23 Abs. 1 Ziffer 4 BSHG)

Personen, die mit 2 oder 3 Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 20 %; Personen, die mit 4 oder mehr Kindern unter 16 Jahren zusammenleben und allein für deren Pflege und Erziehung sorgen, - 40 % (§ 23 Abs. 2 BSHG)

Behinderten, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und denen Eingliederungshilfe nach § 40 Abs. 1 Nr. 3 bis 5 gewährt wurde, - 40 % (§ 23 Abs. 3 BSHG)

Erwerbstätigen, Kranken, Genesenen, Behinderten oder von einer Krankheit oder Behinderung Bedrohten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in angemessener Höhe gewährt (§ 23 Abs. 4 BSHG)

Blinden und Behinderten wurde ein Mehrbedarfzuschlag in Höhe des Erwerbseinkommens gewährt, wenn es 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes monatlich nicht überstieg; andernfalls betrug der Mehrbedarfzuschlag 50 % des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes zuzüglich 25 % des diesen Betrag übersteigenden Erwerbseinkommens (§ 24 BSHG).

Es sei noch darauf hingewiesen, daß den Sozialhilfeträgern im BSHG die Möglichkeit eingeräumt ist, auch bei Personen, die einen Anspruch auf einen Mehrbedarfzuschlag gemäß § 23 Abs. 2 und 3 BSHG haben, im Einzelfall - bei höherem Bedarf - über diesen Prozentsatz hinauszugehen.

Zusätzlich zu den nach diesen Regelsätzen und Mehrbedarfzuschlägen bemessenen laufenden Leistungen werden vom Sozialhilfeträger auch die Kosten der Unterkunft übernommen.

Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfaßt die Kosten der Unterbringung und Verpflegung, die im allgemeinen in den Pflegesätzen der Einrichtungen enthalten sind; außerdem erhalten die Hilfeempfänger ein angemessenes Taschengeld - es sei denn, dessen bestimmungsmäßige Verwendung durch oder für den Hilfeempfänger wäre nicht möglich.

Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt werden außer den laufenden auch einmalige Leistungen gewährt. Diese umfassen die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Hauptbeispiele für einige einmalige Leistungen sind Beschaffung und Instandhaltung von Hausrat, Kleidung, Wäsche und Schuhen sowie Brennstoffbeihilfen. Einmalige Leistungen können neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden. Letzteres ist dann der Fall, wenn der Hilfeempfänger "zwar keine laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt benötigt, den Lebensunterhalt jedoch aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll beschaffen kann" (§ 21 Abs. 2 BSHG).

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfe umfaßt außer den Leistungen zum Lebensunterhalt auch Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hilfebedürftigkeit kann in verschiedenen Situationen gegeben sein; für diejenigen, die am häufigsten vorkommen, sind im BSHG Hilfearten geschaffen worden, die im einzelnen regeln, in welcher Weise jeweils Hilfe zu gewähren ist.

Folgende Arten der Hilfe in besonderen Lebenslagen werden gemäß § 27 BSHG unterschieden:

1. Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage
2. entfallen³⁾
3. Vorbeugende Gesundheitshilfe
4. Krankenhilfe, sonstige Hilfe⁴⁾
- 4a Hilfe zur Familienplanung
5. Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
6. Eingliederungshilfe für Behinderte
7. Tuberkulosehilfe
8. Blindenhilfe
9. Hilfe zur Pflege
10. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
11. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
12. Altenhilfe.

3) Durch das Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523) ist die Nummer 2 gestrichen worden. Sie betraf die Ausbildungshilfe.

4) Unter sonstiger Hilfe ist Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation zu verstehen.

Abgesehen von diesen Hilfen können Leistungen der Sozialhilfe auch bei Vorliegen anderer besonderer Lebenslagen gewährt werden, soweit der Einsatz öffentlicher Mittel gerechtfertigt ist.

Vorbeugende Gesundheitshilfe wendet den allgemeinen Grundsatz der vorbeugenden Hilfegebarung gemäß § 6 BSHG auf den Bereich der Gesundheitshilfe an. Leistungen dieser Hilfeart sollen zur Vermeidung von Erkrankungen oder sonstigen Gesundheitsschäden gewährt werden. Zu den Maßnahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe gehören u.a. im Einzelfall erforderliche Maßnahmen der Erholung für Kinder, Jugendliche, alte Menschen und Mütter in Müttergenesungsheimen.

Krankenhilfe umfaßt alle Leistungen, die von den Krankenkassen bei Krankheit gewährt werden - einschl. der Krankheitsverhütungsmaßnahmen sowie Zahnbehandlung und Zahnersatz und Leistungen zur Besserung oder Linderung der Krankheitsfolgen.

Eingliederungshilfe für Behinderte wird außer Behinderten auch den von einer Behinderung bedrohten Personen gewährt, diesen jedoch nur dann, wenn Maßnahmen der Krankenhilfe oder der vorbeugenden Gesundheitshilfe nicht ausreichen, um die drohende Behinderung abzuwenden. Die Eingliederungshilfe umfaßt u.a. medizinische Maßnahmen, Hilfen zur schulischen und beruflichen Bildung, berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Behinderten, die wegen Art und Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden können, soll die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte ermöglicht werden.

Im Rahmen der Tuberkulosehilfe werden gemäß § 56 BSHG Sonderleistungen erbracht, z.B. Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften im Haushalt sowie zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, ferner Besuchsbeihilfen. Minderjährigen und deren Mütter, die in Wohngemeinschaft mit einem an ansteckungsfähiger Tuberkulose leidenden Kranken leben, wird vorbeugende Hilfe gewährt.

Anspruch auf Blindenhilfe haben Blinde sowie hochgradig Sehbehinderte von der Vollendung des 1. Lebensjahres an. Die praktische Bedeutung der Blindenhilfe ist gering, weil die Länder aufgrund besonderer Landesgesetze das Blindengeld an Blinde außerhalb der Sozialhilfe und ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen der Empfänger gewähren. Die Ländervorschriften lehnen sich weitgehend an die Bestimmungen des § 67 BSHG an; hierdurch ist eine gewisse Einheitlichkeit der Hilfestellung für Blinde gesichert. Leistungen der Blindenhilfe werden daher solchen Blinden gewährt, die besondere Voraussetzungen von Landesgesetzen nicht erfüllen.

Hilfe zur Pflege wird gemäß § 68 BSHG Personen gewährt, "die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können". Bei häuslicher Pflege erhält der Pflegebedürftige die Aufwendungen, die für Wartung und Pflege durch Pflegepersonen entstanden sind; wenn aber ein Pflegebedürftiger, "der das 1. Lebensjahr vollendet hat, so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im erheblichen Umfang der Wartung und Pflege dauernd bedarf", so erhält er Pflegegeld. Dessen Höhe wird von der Bundesregierung durch Rechtsverordnung jeweils für 2 Jahre festgesetzt. Im Jahre 1983 betrug das Pflegegeld 276,-- DM. Bei außergewöhnlicher Pflege ist das Pflegegeld angemessen zu erhöhen. Bei Hilfe in Einrichtungen (z.B. Pflegeheimen) werden die Kosten der Anstaltsunterbringung übernommen.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten umfaßt alle Maßnahmen, die zum Ziel haben, dem Hilfesuchenden die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, wenn er hierzu aus eigener Kraft nicht imstande ist. Die Voraussetzungen für die Hilfestellung liegen hauptsächlich bei Personengruppen vor, die häufig als Randgruppen der Gesellschaft bezeichnet werden. Nach der Begründung zum Regierungsentwurf des 3. Änderungsgesetzes zum BSHG handelt es sich dabei insbesondere um "Obdachlose, Nichtseßhafte, Alkoholiker, Drogen- und Rauschmittelabhängige und aus der Straftat Entlassene".

Im Gegensatz zu den meisten anderen Hilfearten des BSHG besteht bei der Altenhilfe kein Anspruch auf Hilfeleistungen. Diese Hilfeart ist dazu bestimmt, älteren Mitbürgern eine möglichst weitgehende selbständige Teilnahme am Leben in

der Gemeinschaft zu sichern, z.B. durch Hilfe bei der Beschaffung oder zur Erhaltung einer Wohnung, die den Bedürfnissen des alten Menschen entspricht, durch Hilfe in allen Fragen der Aufnahme in einer Einrichtung zur Betreuung alter Menschen und der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste sowie durch Hilfe zum Besuch von Veranstaltungen oder Einrichtungen, die der Geselligkeit, der Unterhaltung, der Bildung oder den kulturellen Bedürfnissen alter Menschen dienen.

Hilfe in besonderen Lebenslagen kann sowohl außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen gewährt werden. Bei Hilfestellung in Einrichtungen sind die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt regelmäßig dann eingeschlossen, wenn der Hilfeempfänger dort stationär, d.h. über Tag und Nacht untergebracht ist. Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt sind in diesen Fällen im Pflegesatz der Einrichtung enthalten. Bei Hilfeleistungen in teilstationären Einrichtungen ist die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt auf die Leistungen beschränkt, die während des Aufenthalts des Sozialhilfeempfängers in der Einrichtung erbracht werden.

Bemerkungen zur Statistik⁵⁾

Der Aufwand für Sozialhilfe und die Empfänger von Sozialhilfeleistungen werden in getrennten Erhebungsteilen erfaßt - der Sozialhilfeaufwand aufgrund der während des Jahres vom Sozialhilfeträger durchgeführten Buchungen oder statistischen Aufzeichnungen, die Sozialhilfeempfänger mittels eines Individualzählblattes, durch welches die Hilfeempfänger haushaltsbezogen erfaßt werden.

In der Statistik werden Aufwand und Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen in der Gliederung nach Hilfearten und in der Unterscheidung nach Hilfestellung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen dargestellt. Bei der Gliederung nach Hilfearten besteht allerdings eine Ausnahme: Die Leistungen der Hilfe bei Schwangerschaft und Sterilisation sowie zur Familienplanung können nicht getrennt von den Leistungen der Krankenhilfe, sondern nur zusammen mit diesen erfaßt und dargestellt werden. Die Form der Hilfestellung - durchweg auf Krankenschein - schließt eine gesonderte

5) Siehe hierzu die im Anhang abgedruckten Erläuterungen.

Erfassung in aller Regel aus. Dagegen werden die Leistungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege wegen der großen Bedeutung dieser Hilfearten noch weiter aufgegliedert; das gilt bei der letztgenannten Hilfeart allerdings nur für den Sozialhilfeaufwand.

In der Statistik werden die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nicht nur nach persönlichen Merkmalen erfaßt, sondern auch nach ihrer Stellung im Haushalt. Dabei wird im Sinne des § 2 der Regelsatzverordnung zwischen dem Haushaltsvorstand bzw. zwischen dem allein stehenden Hilfeempfänger und den sonstigen Haushaltsangehörigen unterschieden; letztere werden danach differenziert, ob sie Ehegatte des Haushaltsvorstandes, ob sie Kinder des Haushaltsvorstandes und/oder seines Ehegatten oder weder Ehegatte noch Kinder, son-

dern "Sonstige Personen" sind, die selbst laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, im Sinne des § 16 BSHG zur Haushaltsgemeinschaft gehören und mit in die Bedarfsberechnung einbezogen werden. Die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden haushaltsbezogen erfaßt. Auf diese Weise wird neben der Zahl der Hilfeempfänger auch diejenige der Haushalte oder Haushaltsteile ermittelt. Unter "Haushaltsteile" sind einzelne Hilfeempfänger oder auch Gruppen von Hilfeempfängern zu verstehen, die in Haushalten leben, zu denen noch weitere Personen gehören, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind.

Aufgrund dieser Kennzeichnung der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden bei den Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen Haushaltstypen in der aus dem nachstehenden Schema ersichtlichen Weise gebildet:

Bildung der Typen der Haushalte von Sozialhilfeempfängern

Bezeichnung des Typs des Haushalts (Haushaltsteile)	HV	Ehegatte	Kind(er)	Sonstige Person(en)
Einzel nachgewiesene HV männlich	1♂			
Einzel nachgewiesene HV weiblich	1♀			
Sonstige einzeln nachgewiesene HE männlich		1♂	1♂	1♂
Sonstige einzeln nachgewiesene HE weiblich		1♀	1♀	1♀
Ehepaare ohne Kinder	1	1		
Ehepaare mit 1 Kind	1	1	1	
Ehepaare mit 2 Kindern	1	1	2	
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	1	1	3V > 3	
HV männlich mit 1 Kind	1♂		1	
HV weiblich mit 1 Kind	1♀		1	
HV männlich mit 2 Kindern	1♂		2	
HV weiblich mit 2 Kindern	1♀		2	
HV männlich mit 3 und mehr Kindern	1♂		3V > 3	
HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	1♀		3V > 3	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen ohne Kind(ern)	1			1
		1		1
				2
Sonstige Haushalte mit 2 Personen mit Kind(ern)		1	1	1
			1	1
			2	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen ohne Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte ohne Kinder, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen mit Kind(ern)	Alle übrigen Haushalte mit mindestens einem Kind, die in den vorherigen Definitionen nicht erfaßt sind.			

Hilfeempfänger, die nur Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, werden dagegen nicht im Haushaltszusammenhang, sondern einzeln erfaßt.

Vergleiche der Sozialhilfehaushalte mit Ergebnissen der Haushalts- und Familienstatistik sind mit der Einschränkung möglich, daß im Haushalt lebende Personen, die nicht mit in die Bedarfsberechnung einbezogen sind, in der Sozialhilfestatistik nicht erfaßt werden. Weiterhin ist anzumerken, daß diejenigen Personen, denen einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurden, in der jährlichen Statistik nicht erfaßt werden. Sie wurden bei der erstmaligen Durchführung der jährlichen Statistik im Jahr 1963 total und im Rahmen einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe für den Zeitraum vom September 1981 bis August 1982 durch eine Stichprobe ermittelt. Dagegen wird der Aufwand für einmalige Leistungen außerhalb von Einrichtungen in der jährlichen Statistik erfaßt und dargestellt, für einmalige Leistungen in Einrichtungen aber nur zusammen mit den dort gewährten laufenden Leistungen erfaßt.

Während der Sozialhilfeaufwand in jedem Jahr total erhoben wird, werden aufgrund einer Gesetzesänderung seit 1980 die Hilfeempfänger nur in jedem zweiten Jahr total, in den übrigen Jahren mittels einer Stichprobe von 20 % der Hilfeempfänger erhoben⁶⁾.

Auswahlgrundlage der Stichprobe ist die Verteilung der Familiennamen nach ihren Namensanfängen. Eine entsprechende Auszählung liegt als Volkszählungsergebnis 1970, und zwar speziell aus der Geburtstagskontrolle vor, die bei 0,8 % der Bevölkerung des Bundesgebietes durchgeführt wurde⁷⁾. Für eine neuere Auszählung der

Namensanfänge der Ausländer, deren Zusammensetzung nach Nationalitäten sich seit 1970 stark verändert hat, wurden die beim Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes gespeicherten Daten verwendet. Bei Hilfeempfängern, die laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, erfolgt die Auswahl der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger entsprechend der statistischen Erfassung auf einem Haushaltsbogen haushaltsbezogen; erfaßt werden daher alle Hilfeempfänger, die in einem Haushalt (oder Haushaltsteil) Hilfe erhalten, dessen Haushaltsvorstand (bzw. ältester Hilfeempfänger) einen Familiennamen mit einem der in die Auswahl fallenden Anfangsbuchstaben trägt.

In den meisten Bundesländern wurden 1983 die Hilfeempfänger in die Stichprobe einbezogen, deren Familienname mit H, I, M und P anfangt. Der Repräsentationsgrad betrug bei der deutschen Bevölkerung im Durchschnitt 20 %. Da bei den Ausländern die Häufigkeit für diese Anfangsbuchstaben je nach Bundesland zwischen 12,4 % und 17,1 % schwankte, wurden diese mit unterschiedlichen Faktoren (6, 7 oder 8) hochgerechnet. Dies wurde allerdings zum Teil erst nachträglich berücksichtigt, so daß die für das Bundesgebiet und einzelne Bundesländer nachgewiesene Zahl der Sozialhilfeempfänger nicht der Summe der von den einzelnen Ländern veröffentlichten Zahlen entspricht, sondern um rd. 17 000 höher ausfällt.

Bei der Interpretation und weiteren Verwertung der Ergebnisse sind der systematische Fehler und der Zufallsfehler zu beachten. Beispiele für den systematischen Fehler sind

1. unvollständige Erfassung von Hilfeempfängern in Fällen, in denen die Sozialhilfeträger nicht alle Akten der in die Stichprobe fallenden Hilfeempfänger bei der Anlage der statistischen Erhebungsbogen berücksichtigt haben;
2. unvollständige oder unzutreffende Ausfüllung der Erhebungsbogen;

6) Die Änderung erfolgte durch Art. 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

7) Vgl. hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Volkszählung vom 27. Mai 1970, Heft 26 Untersuchungen zur Methode u. Genauigkeit der Volkszählung 1970, 1978, S. 41 ff.; Wirtschaft und Statistik Heft 7/1977, S. 450 ff. Häufigkeit von Familiennamen und ihrer Anfangsbuchstaben.

3. unterschiedliche Häufigkeit von Personen mit den in die Stichprobe fallenden Namensanfängen in der Bevölkerung einerseits und bei den Sozialhilfeempfängern andererseits. Hierdurch bedingte Verzerrungen können insbesondere beim ausländischen Bevölkerungsteil auftreten, eine nicht geringe Rolle spielen, wenn nämlich die in die Auswahl fallenden Namensanfänge bei verschiedenen Nationalitäten unterschiedlich häufig vorkommen, Sozialhilfeempfänger aber bei diesen Nationalitäten in unterschiedlichem Maße vertreten sind.

Neben den systematischen Fehlern sind die Auswirkungen des Stichprobenfehlers (Zufallsfehlers) zu beobachten. Dieser ist relativ um so größer, je kleiner die ermittelten Werte sind. So beträgt der relative Standardfehler bei

50 000 hochgerechneten Fällen	+	2 %
5 000 " " "	+	6 %
500 " " "	+	20 %
100 " " "	+	45 %
50 " " "	+	60 %

Niedrigere Fallzahlen sollten wegen ihres höheren Zufallsfehlers nur dazu benutzt werden, um durch Zusammenfassung mit anderen Werten gesicherte Aussagen zu ermöglichen.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Ihre Zuständigkeit für Gewährung von Sozialhilfeleistungen ist in den §§ 97 bis 100 BSHG geregelt. In § 100 BSHG ist aufgeführt, für welche Personenkreise, Leistungsarten und Hilfearten der überörtliche Träger sachlich zuständig ist. Von der in § 99 vorgesehenen Möglichkeit, die sachliche Zuständigkeit des überörtlichen Trägers über die in § 100 enthaltenen Regelungen hinaus auszudehnen, haben einige Bundesländer Gebrauch gemacht.

Nach § 96 BSHG sind örtliche Träger der Sozialhilfe die kreisfreien Städte und die

Landkreise. Die überörtlichen Träger sind von den Ländern bestimmt worden. Dabei haben die Länder teilweise staatliche Behörden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Berlin (West)), teilweise Selbstverwaltungskörperschaften (Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen, Landeswohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg und Hessen, Bezirke in Bayern) als überörtliche Träger bestimmt.

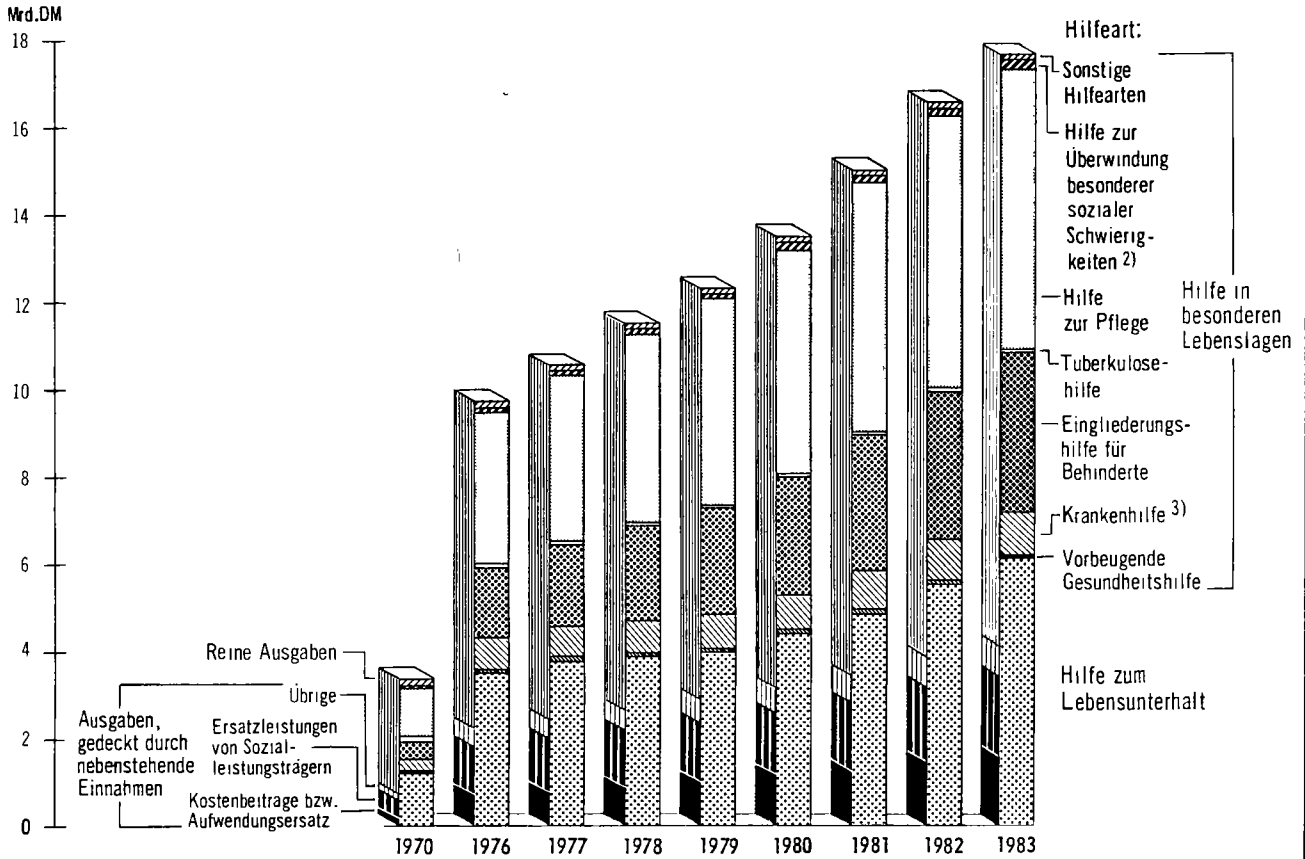
Entsprechend den in den einzelnen Ländern gültigen Bestimmungen können die Landkreise ihnen zugehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände, die überörtlichen Träger die örtlichen und diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung von Aufgaben nach dem BSHG heranziehen (Delegationsfälle).

Nach den Erläuterungen zur Statistik soll jeder Träger die Aufwendungen und Hilfeempfänger entsprechend seiner sachlichen Zuständigkeit melden.

Die für die Sozialhilfeleistungen zuständigen Stellen gewähren außer den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz auch noch Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften. Soweit es sich dabei um Bundesrecht handelt, werden die Leistungen im Rahmen der Sozialhilfestatistik als "Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe" nachgewiesen (s. hierzu im Anhang die Erläuterungen zur Statistik der Sozialhilfe S. 62). Nicht erfaßt werden allerdings Zahl und Struktur der Empfänger derartiger Leistungen.

Neben diesen Leistungen nach Bundesrecht werden Bedürftigen - in den Ländern in unterschiedlichem Umfang - Leistungen nach Landesrecht gewährt, z.B. Landesblindengeld oder Landespflegegeld. Wegen des Prinzips der Nachrangigkeit der Ansprüche auf Leistungen der Sozialhilfe gegenüber den Ansprüchen auf andere Leistungen tragen derartige Leistungen nach Landesrecht dazu bei, den Sozialhilfearaufwand zu vermindern.

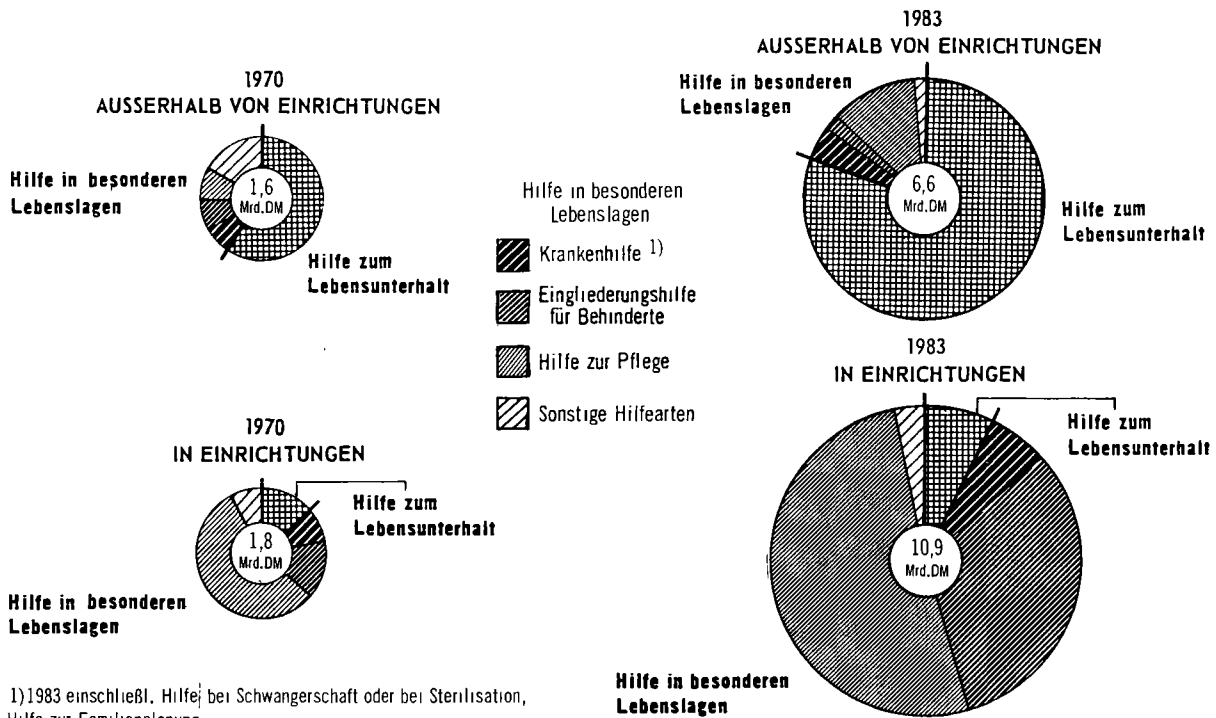
AUSGABEN¹⁾ UND EINNAHMEN DER SOZIALHILFE



1) Ausgaben nach Hilfearten. -2) Bis 1970 "Hilfe für Gefährdete". -3) Ab 1978 einschließlich Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung.

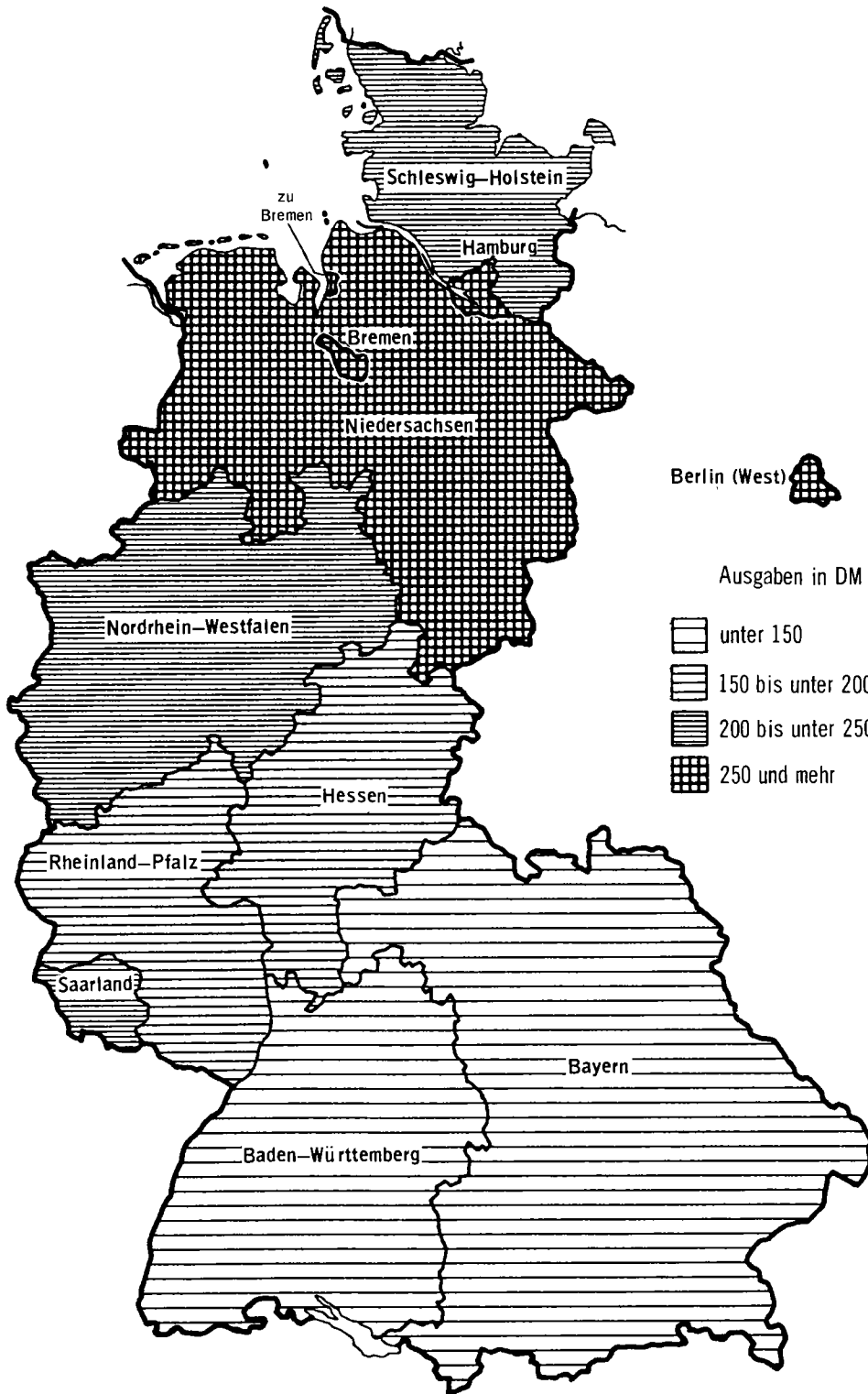
Statistisches Bundesamt 850361

AUSGABEN DER SOZIALHILFE NACH HILFEARTEN



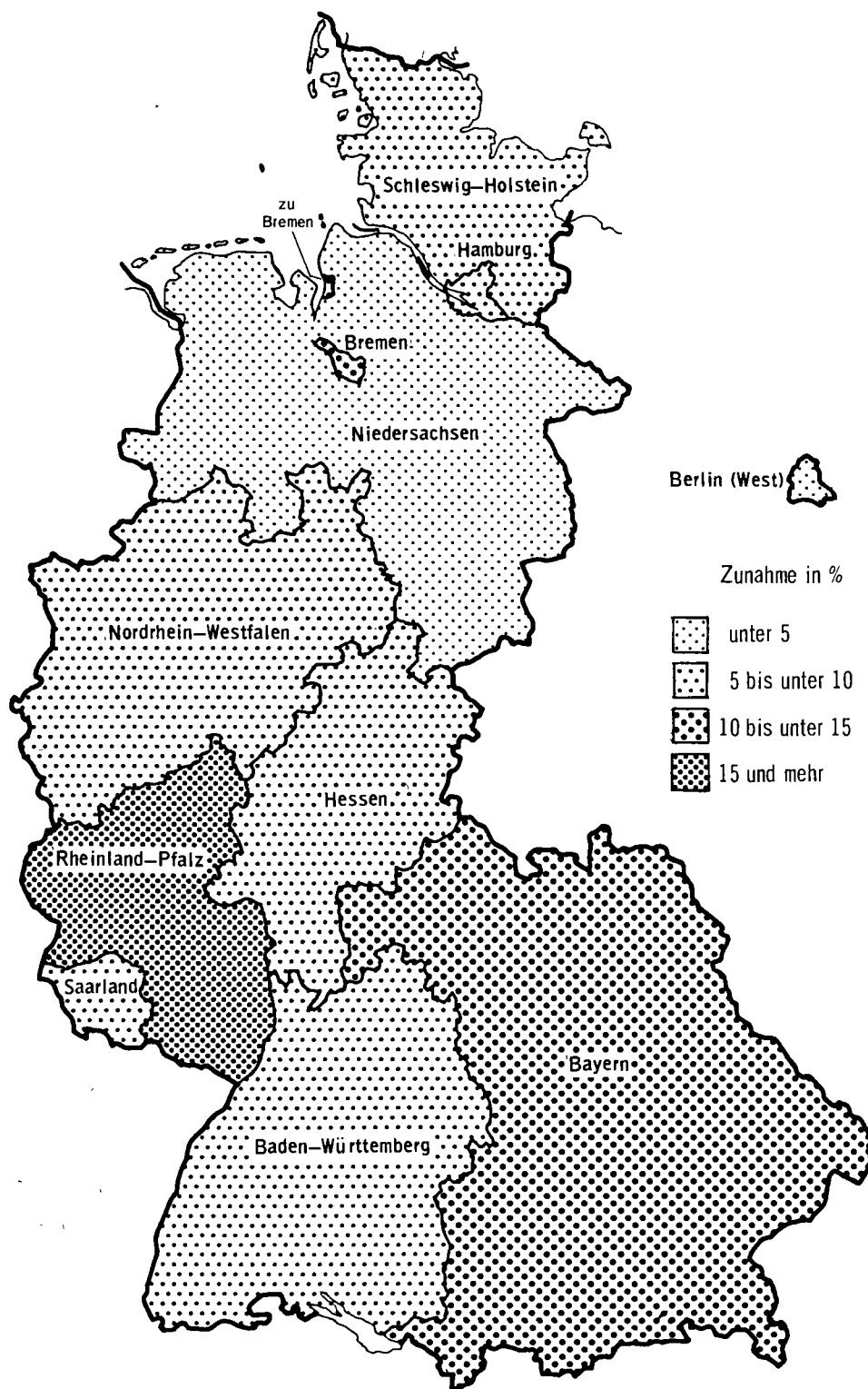
Statistisches Bundesamt 850362

REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE 1983
JE EINWOHNER

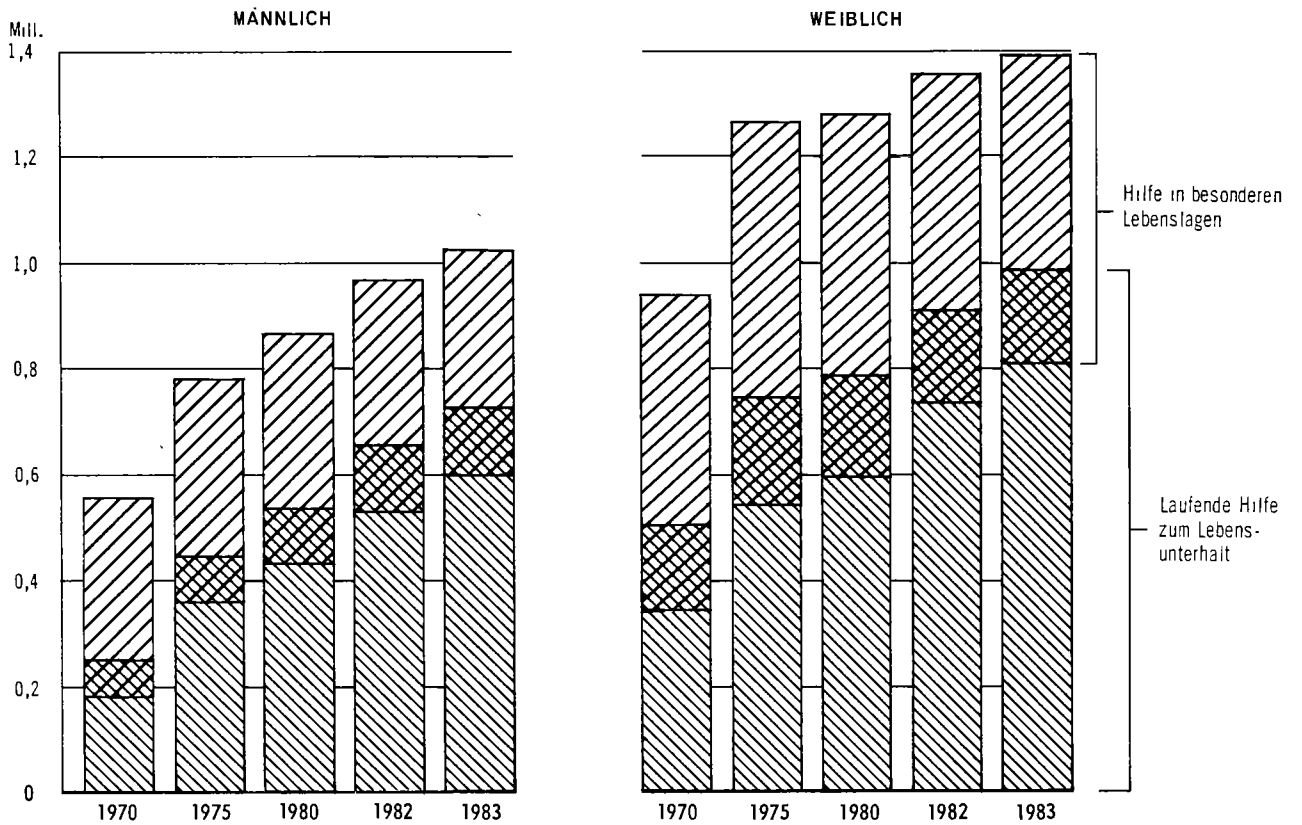


REINE AUSGABEN DER SOZIALHILFE

Zunahme 1983 gegenüber 1982

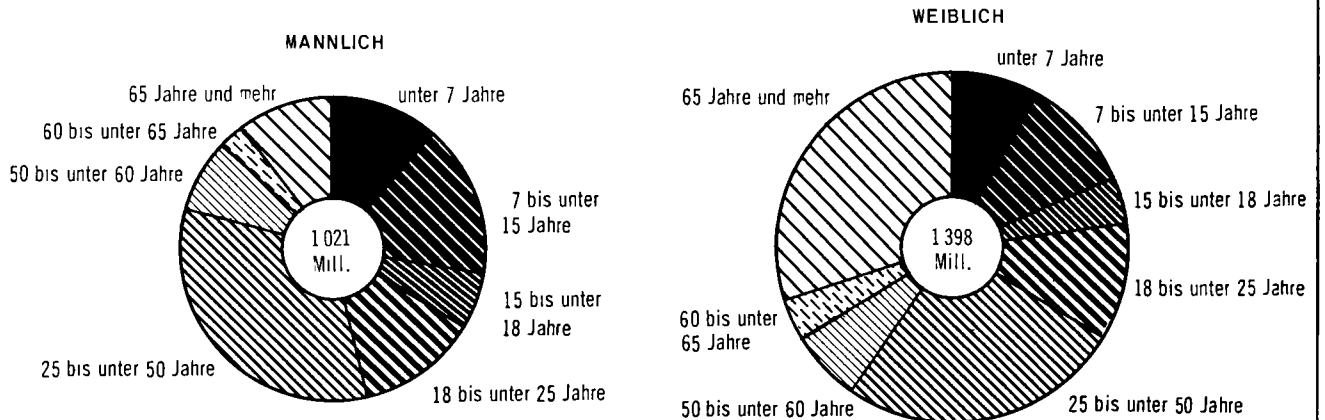


EMPFANGER VON SOZIALHILFE NACH HILFEARTEN



Statistisches Bundesamt 85 0365

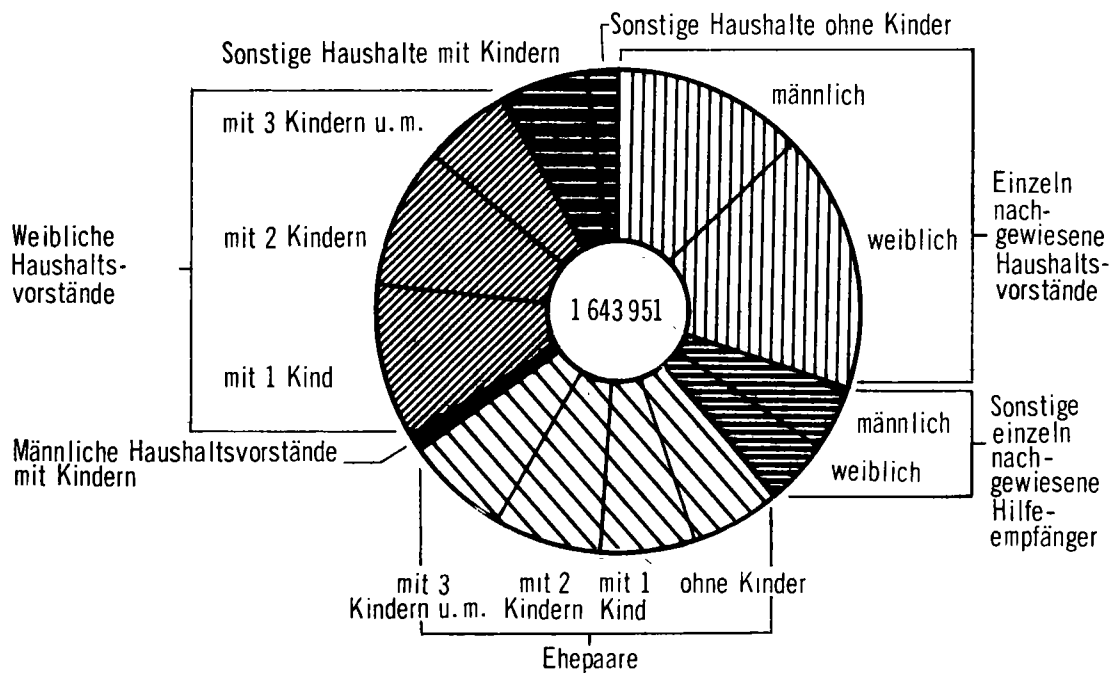
EMPFANGER VON SOZIALHILFE 1983 NACH ALTERSGRUPPEN



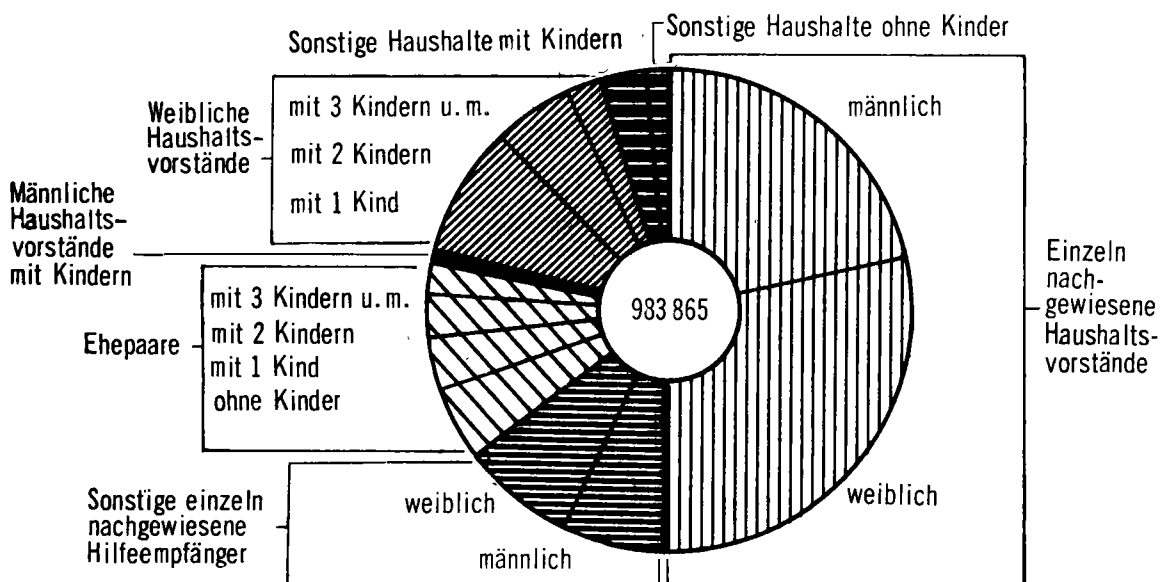
Statistisches Bundesamt 85 0366

**EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1983
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN
NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS**

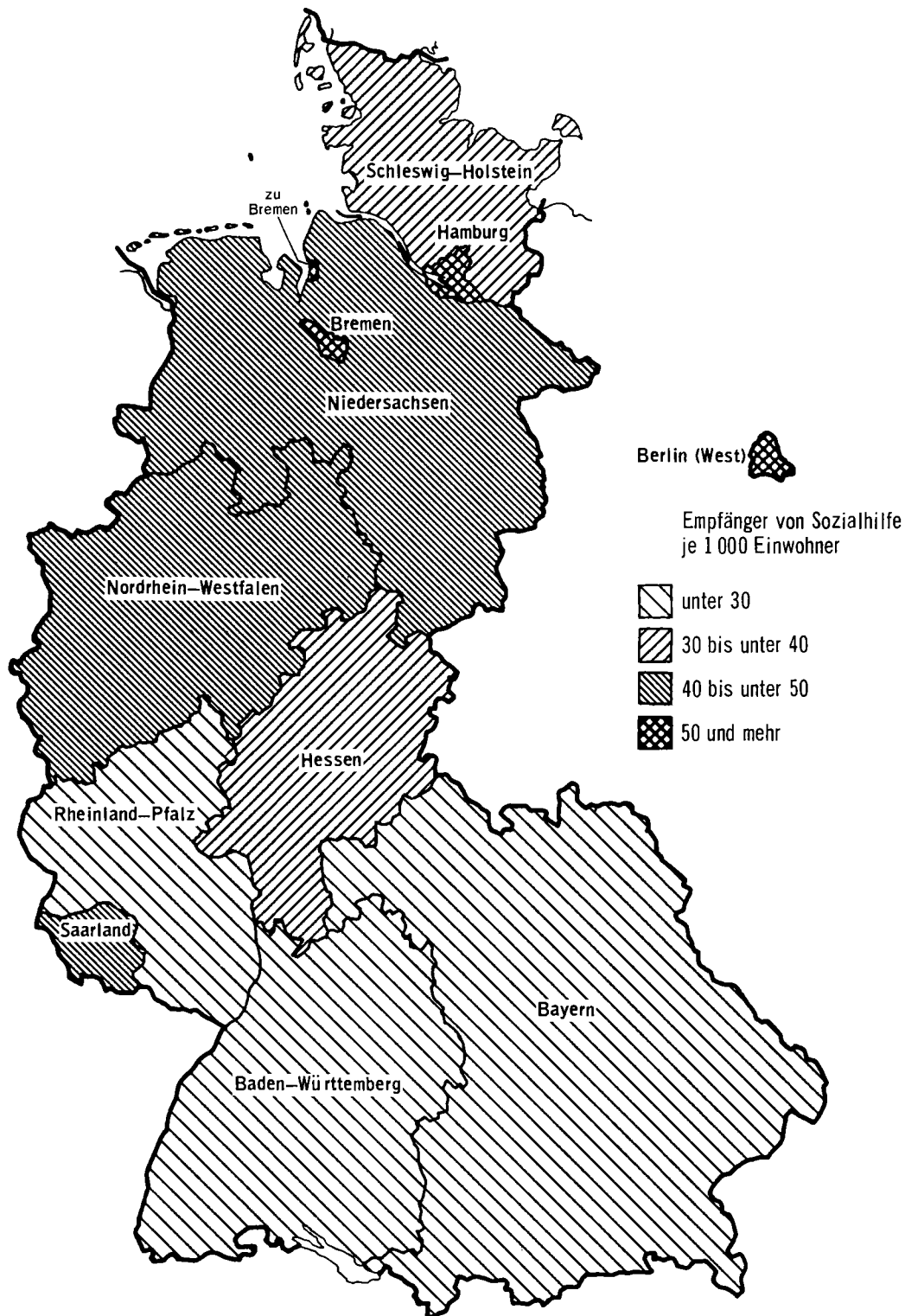
HILFEEMPFÄNGER



HAUSHALTE



EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE 1983



T a b e l l e n t e i l

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983
Ausgaben insgesamt ¹⁾	14 782,6	16 329,1	17 569,5	5 506,5	6 084,3	6 648,0	9 276,2	10 244,8	10 921,5
Hilfe zum Lebens- unterhalt	4 795,4	5 520,7	6 122,8	4 077,0	4 754,4	5 337,9	718,4	766,3	784,9
Laufende Leistungen ..	.	.	.	3 332,1	3 989,4	4 536,2	.	.	.
Einmalige Leistungen .	.	.	.	745,0	765,0	801,7	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	9 987,2	10 808,4	11 446,7	1 429,4	1 329,9	1 310,1	8 557,8	9 478,5	10 136,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4,8	4,4	5,9	4,8	4,4	5,9	-	-	-
Ausbildungshilfe	27,4	7,5	-	24,0	6,1	-	3,4	1,4	-
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	104,1	75,5	67,4	6,2	4,6	4,0	97,9	71,0	63,4
Krankenhilfe ¹⁾ , Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	871,6	952,8	992,7	339,1	275,4	298,0	532,6	677,4	694,7
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	11,7	12,6	14,6	2,1	2,0	2,4	9,6	10,6	12,2
Eingliederungshilfe für Behinderte	3 040,9	3 385,4	3 650,5	150,1	151,3	136,0	2 890,8	3 234,0	3 514,4
Tuberkulosehilfe	65,1	41,4	19,3	41,3	20,6	2,8	23,7	20,8	16,6
Blindenhilfe	2,5	3,2	3,5	0,4	0,6	1,2	2,0	2,6	2,3
Hilfe zur Pflege	5 581,2	6 027,6	6 385,7	776,2	782,7	778,4	4 805,0	5 245,0	5 607,3
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	39,8	37,9	37,4	38,5	36,8	35,8	1,2	1,1	1,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	184,4	213,8	227,5	8,4	10,8	12,8	176,0	203,0	214,7
Altenhilfe	43,1	36,7	33,3	33,0	29,3	27,8	10,1	7,4	5,5
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	10,8	9,7	9,1	5,2	5,3	5,0	5,5	4,4	4,0
Einnahmen insgesamt ¹⁾	3 385,9	3 783,0	4 119,4	1 138,2	1 291,9	1 450,9	2 247,7	2 491,1	2 668,5
Reine Ausgaben insgesamt ¹⁾	11 396,7	12 546,1	13 450,0	4 368,3	4 792,4	5 197,1	7 028,4	7 753,7	8 253,0

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfeempfänger in 1 000

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983
Insgesamt	2 083	2 320	2 437	1 584	1 802	1 924	532	549	544
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 291	1 560	1 726	1 224	1 495	1 659	69	66	68
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	1 080	1 061	1 016	621	588	550	479	495	487
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage ..	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Ausbildungshilfe	12	5	-	11	5	-	1	0	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	59	40	33	11	9	9	48	32	25
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	353	328	297	311	283	254	53	59	56
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3	4	4	2	3	3	1	2	2
Eingliederungshilfe für Behinderte	191	196	194	55	49	43	137	147	151
Tuberkulosehilfe	14	6	4	12	5	3	2	1	1
Blindenhilfe	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Hilfe zur Pflege	451	469	461	224	225	218	227	244	243
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12	12	12	12	12	12	0	0	0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	18	20	20	6	5	5	12	15	15
Altenhilfe	28	25	22	21	20	17	7	5	5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	11	8	9	8	7	7	3	2	2

Ausgaben und Ein

1 Sozial

Gesamt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt					
				zusammen		außerhalb von		in	
		Einrichtungen							
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
1	Schleswig-Holstein	863 532	100	298 545	34,6	254 887	29,5	43 658	5,1
2	Hamburg	874 237	100	285 856	32,7	283 880	32,5	1 976	0,2
3	Niedersachsen	2 332 085	100	743 671	31,9	640 155	27,4	103 516	4,4
4	Bremen	374 152	100	185 863	49,7	171 132	45,7	14 731	3,9
5	Nordrhein-Westfalen	5 517 063	100	2 106 782	38,2	1 855 777	33,6	251 005	4,5
6	Hessen	1 473 300	100	553 478	37,6	455 259	30,9	98 218	6,7
7	Rheinland-Pfalz ...	790 118	100	258 077	32,7	221 468	28,0	36 609	4,6
8	Baden-Württemberg .	1 850 014	100	502 957	27,2	475 174	25,7	27 784	1,5
9	Bayern	1 988 635	100	583 277	29,3	445 223	22,4	138 054	6,9
10	Saarland	296 307	100	131 534	44,4	105 585	35,6	25 949	8,8
11	Berlin (West)	1 210 010	100	472 736	39,1	429 364	35,5	43 372	3,6
12	Bundesgebiet	17 569 453	100	6 122 775	34,8	5 337 904	30,4	784 871	4,5
13	dagegen 1982	16 329 123	100	5 520 675	33,8	4 754 381	29,1	766 293	4,7
14	1981	14 782 647	100	4 795 420	32,4	4 077 040	27,6	718 380	4,9

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	254 887	100	228 318	89,6
2	Hamburg	283 880	100	229 850	81,0
3	Niedersachsen	640 155	100	546 708	85,4
4	Bremen	171 132	100	138 371	80,9
5	Nordrhein-Westfalen	1 855 777	100	1 602 143	86,3
6	Hessen	455 259	100	388 314	85,3
7	Rheinland-Pfalz ...	221 468	100	186 357	84,1
8	Baden-Württemberg .	475 174	100	385 122	81,0
9	Bayern	445 223	100	370 103	83,1
10	Saarland	105 585	100	85 708	81,2
11	Berlin (West)	429 364	100	375 234	87,4
12	Bundesgebiet	5 337 904	100	4 536 228	85,0
13	dagegen 1982	4 754 381	100	3 989 362	83,9
14	1981	4 077 040	100	3 332 065	81,7

a) In Hamburg einschl. an sonstige Empfänger.

b) Ohne Hamburg.

nahmen der Sozialhilfe

hilfe

übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen 1)						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
564 987	65,4	59 722	6,9	505 265	58,5	1
588 381	67,3	71 229	8,1	517 152	59,2	2
1 588 414	68,1	153 776	6,6	1 434 638	61,5	3
188 289	50,3	19 243	5,1	169 046	45,2	4
3 410 281	61,8	412 606	7,5	2 997 675	54,3	5
919 823	62,4	119 080	8,1	800 743	54,4	6
532 042	67,3	62 978	8,0	469 064	59,4	7
1 347 057	72,8	112 076	6,1	1 234 981	66,8	8
1 405 358	70,7	161 659	8,1	1 243 699	62,5	9
164 773	55,6	26 500	8,9	138 273	46,7	10
737 274	60,9	111 221	9,2	626 052	51,7	11
11 446 678	65,2	1 310 090	7,5	10 136 588	57,7	12
10 808 448	66,2	1 329 922	8,1	9 478 527	58,0	13
9 987 227	67,6	1 429 420	9,7	8 557 806	57,9	14

außerhalb von Einrichtungen

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger		an sonstige Empfänger		
		laufender Leistungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
26 569	10,4	18 731	7,3	7 838	3,1	1
54 030	19,0	50 636	17,8	3 394	1,2	2
93 447	14,6	68 371	10,7	25 076	3,9	3
32 761	19,1	25 220	14,7	7 541	4,4	4
253 634	13,7	214 463	11,6	39 171	2,1	5
66 945	14,7	50 023	11,0	16 922	3,7	6
35 111	15,9	22 855	10,3	12 256	5,5	7
90 051	19,0	58 538	12,3	31 513	6,6	8
75 120	16,9	52 810	11,9	22 310	5,0	9
19 877	18,8	13 316	12,6	6 561	6,2	10
54 130	12,6	48 019	11,2	6 111	1,4	11
801 676	15,0	622 982	11,7	178 693	3,3	12
765 019	16,1	569 863	12,0	195 156	4,1	13
744 976	18,3	526 884 ^{a)}	12,9	218 092 ^{b)}	5,3	14

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	5 865	0,1	456	0,1
2	Beihilfen	913	0,0	73	0,0
3	Darlehen	4 952	0,0	383	0,1
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	67 394	0,6	4 407	0,8
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	992 657	8,7	36 151	6,4
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	14 564	0,1	476	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	3 650 454	31,9	129 045	22,8
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	337 637	2,9	833	0,1
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	211 162	1,8	18 880	3,3
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	895 764	7,8	25 495	4,5
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	126 796	1,1	756	0,1
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	929 236	8,1	37 733	6,7
13	Sonstige Eingliederungshilfe	1 149 859	10,0	45 349	8,0
14	Tuberkulosehilfe	19 334	0,2	423	0,1
15	Blindenhilfe	3 545	0,0	14	0,0
16	Hilfe zur Pflege	6 385 664	55,8	385 652	68,3
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	657 505	5,7	25 301	4,5
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 728 160	50,0	360 351	63,8
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	37 393	0,3	2 152	0,4
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	227 506	2,0	4 265	0,8
21	Altenhilfe	33 253	0,3	877	0,2
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	9 051	0,1	1 068	0,2
23	Zusammen	11 446 678	100	564 987	100
24	dagegen 1982 ...	10 808 448	100	531 060	100
25	1981 ...	9 987 227	100	493 729	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 521	0,2	61	0,0
2	Beihilfen	91	0,0	48	0,0
3	Darlehen	1 430	0,2	13	0,0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	10 241	1,1	2 054	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	58 595	6,4	41 112	7,7
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 021	0,1	964	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	259 029	28,2	185 185	34,8
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	29 595	3,2	9 851	1,9
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 274	0,1	18 426	3,5
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	57 002	6,2	48 169	9,1
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 906	0,3	4 082	0,8
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	61 364	6,7	76 247	14,3
13	Sonstige Eingliederungshilfe	106 887	11,6	28 410	5,3
14	Tuberkulosehilfe	1 687	0,2	1 514	0,3
15	Blindenhilfe	64	0,0	2 501	0,5
16	Hilfe zur Pflege	562 452	61,1	289 159	54,3
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	66 304	7,2	35 925	6,8
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	496 148	53,9	253 234	47,6
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 995	0,2	1 067	0,2
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	18 246	2,0	6 566	1,2
21	Altenhilfe	4 773	0,5	1 554	0,3
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	200	0,0	305	0,1
23	Zusammen	919 823	100	532 042	100
24	dagegen 1982 ...	876 878	100	457 164	100
25	1981 ...	863 028	100	431 188	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
216	0,0	222	0,0	210	0,1	1 752	0,1	1
80	0,0	64	0,0	85	0,0	166	0,0	2
136	0,0	157	0,0	125	0,1	1 586	0,0	3
4 648	0,8	11 884	0,7	3 396	1,8	18 296	0,5	4
72 386	12,3	120 865	7,6	17 286	9,2	248 906	7,3	5
1 108	0,2	1 365	0,1	555	0,3	5 635	0,2	6
165 199	28,1	691 498	43,5	29 008	15,4	1 027 987	30,1	7
19 885	3,4	52 346	3,3	256	0,1	144 998	4,3	8
3 875	0,7	24 994	1,6	1 582	0,8	87 513	2,6	9
32 899	5,6	200 882	12,6	154	0,1	91 947	2,7	10
9 898	1,7	23 241	1,5	789	0,4	13 067	0,4	11
23 026	3,9	128 278	8,1	10 408	5,5	181 878	5,3	12
75 617	12,9	261 757	16,5	15 818	8,4	508 584	14,9	13
606	0,1	1 870	0,1	674	0,4	7 910	0,2	14
69	0,0	195	0,0	-	-	-	-	15
293 392	49,9	724 966	45,6	127 413	67,7	2 018 203	59,2	16
23 259	4,0	77 297	4,9	4 342	2,3	238 754	7,0	17
270 133	45,9	647 669	40,8	123 071	65,4	1 779 449	52,2	18
15 415	2,6	3 162	0,2	1 388	0,7	8 303	0,2	19
32 986	5,6	27 780	1,7	6 222	3,3	63 548	1,9	20
2 299	0,4	4 018	0,3	1 727	0,9	8 519	0,2	21
56	0,0	589	0,0	411	0,2	1 222	0,0	22
588 381	100	1 588 414	100	188 289	100	3 410 281	100	23
569 265	100	1 544 702	100	173 841	100	3 222 631	100	24
508 044	100	1 351 712	100	166 153	100	3 000 763	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
825	0,1	224	0,0	6	0,0	373	0,1	1
232	0,0	65	0,0	2	0,0	6	0,0	2
592	0,0	159	0,0	4	0,0	367	0,0	3
8 878	0,7	1 622	0,1	1 861	1,1	106	0,0	4
75 707	5,6	77 803	5,5	11 960	7,3	231 887	31,5	5
1 374	0,1	1 609	0,1	238	0,1	220	0,0	6
428 985	31,8	569 232	40,5	62 059	37,7	103 226	14,0	7
6 466	0,5	54 229	3,9	1 037	0,6	18 142	2,5	8
10 442	0,8	38 516	2,7	1 811	1,1	3 850	0,5	9
166 927	12,4	228 395	16,3	16 064	9,7	27 829	3,8	10
25 284	1,9	28 966	2,1	7 144	4,3	10 663	1,4	11
176 654	13,1	196 151	14,0	27 065	16,4	10 432	1,4	12
43 212	3,2	22 975	1,6	8 938	5,4	32 311	4,4	13
1 506	0,1	1 849	0,1	442	0,3	852	0,1	14
11	0,0	26	0,0	-	-	665	0,1	15
792 266	58,8	716 436	51,0	84 951	51,6	390 774	53,0	16
75 434	5,6	91 905	6,5	18 589	11,3	394	0,1	17
716 832	53,2	624 531	44,4	66 362	40,3	390 380	52,9	18
890	0,1	1 619	0,1	694	0,4	708	0,1	19
32 932	2,4	29 953	2,1	2 348	1,4	2 660	0,4	20
1 356	0,1	2 730	0,2	130	0,1	5 270	0,7	21
2 329	0,2	2 255	0,2	84	0,1	532	0,1	22
1 347 057	100	1 405 358	100	164 773	100	737 274	100	23
1 271 898	100	1 271 562	100	162 591	100	726 854	100	24
1 153 743	100	1 192 746	100	153 618	100	672 502	100	25

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	5 865	0,4	456	0,8
2	Beihilfen	913	0,1	73	0,1
3	Darlehen	4 952	0,4	383	0,6
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	4 030	0,3	170	0,3
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	297 966	22,7	14 052	23,5
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 409	0,2	123	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	136 016	10,4	3 625	6,1
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	26 221	2,0	607	1,0
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	32 548	2,5	1 792	3,0
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	26 507	2,0	490	0,8
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	5 194	0,4	32	0,1
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	45 545	3,5	704	1,2
14	Tuberkulosehilfe	2 772	0,2	102	0,2
15	Blindenhilfe	1 227	0,1	-	-
16	Hilfe zur Pflege	778 371	59,4	37 039	62,0
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	657 505	50,2	25 301	42,4
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	120 866	9,2	11 737	19,7
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	35 816	2,7	1 949	3,3
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 846	1,0	307	0,5
21	Altenhilfe	27 768	2,1	876	1,5
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 005	0,4	1 023	1,7
23	Zusammen	1 310 090	100	59 722	100
24	dagegen 1982 ...	1 329 922	100	61 004	100
25	1981 ...	1 429 420	100	62 782	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 521	1,3	61	0,1
2	Beihilfen	91	0,1	48	0,1
3	Darlehen	1 430	1,2	13	0,0
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 066	0,9	273	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	24 954	21,0	16 848	26,8
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	135	0,1	137	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	12 337	10,4	2 839	4,5
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	2 294	1,9	1 015	1,6
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	312	0,3	445	0,7
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 262	1,1	517	0,8
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	130	0,1	103	0,2
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
13	Sonstige Eingliederungshilfe	8 340	7,0	759	1,2
14	Tuberkulosehilfe	290	0,2	465	0,7
15	Blindenhilfe	1	0,0	1 163	1,8
16	Hilfe zur Pflege	70 795	59,5	37 707	59,9
	davon:				
17	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	66 304	55,7	35 925	57,0
18	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	4 491	3,8	1 782	2,8
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 949	1,6	954	1,5
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 369	2,0	855	1,4
21	Altenhilfe	3 535	3,0	1 517	2,4
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	128	0,1	159	0,3
23	Zusammen	119 080	100	62 978	100
24	dagegen 1982 ...	116 291	100	63 995	100
25	1981 ...	122 808	100	64 082	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

von Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
216	0,3	222	0,1	210	1,1	1 752	0,4	1
80	0,1	64	0,0	85	0,4	166	0,0	2
136	0,2	157	0,1	125	0,6	1 586	0,4	3
102	0,1	469	0,3	49	0,3	1 101	0,3	4
19 612	27,5	38 491	25,0	6 729	35,0	100 581	24,4	5
481	0,7	252	0,2	124	0,6	638	0,2	6
4 356	6,1	11 075	7,2	1 285	6,7	22 016	5,3	7
383	0,5	3 285	2,1	212	1,1	6 132	1,5	8
1 268	1,8	3 669	2,4	60	0,3	7 276	1,8	9
1 150	1,6	746	0,5	154	0,8	305	0,1	10
162	0,2	205	0,1	86	0,4	198	0,0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1 393	2,0	3 170	2,1	773	4,0	8 105	2,0	13
37	0,1	177	0,1	111	0,6	1 013	0,2	14
60	0,1	-	-	-	-	-	-	15
28 733	40,3	92 440	60,1	9 164	47,6	268 156	65,0	16
23 259	32,7	77 297	50,3	4 342	22,6	238 754	57,9	17
5 474	7,7	15 143	9,8	4 821	25,1	29 402	7,1	18
14 980	21,0	3 162	2,1	1 192	6,2	7 986	1,9	19
297	0,4	4 430	2,9	56	0,3	787	0,2	20
2 299	3,2	2 603	1,7	318	1,7	7 363	1,8	21
56	0,1	457	0,3	6	0,0	1 213	0,3	22
71 229	100	153 776	100	19 243	100	412 606	100	23
67 080	100	153 210	100	17 588	100	426 579	100	24
69 588	100	160 324	100	20 083	100	472 184	100	25

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
825	0,7	224	0,1	6	0,0	373	0,3	1
232	0,2	65	0,0	2	0,0	6	0,0	2
592	0,5	159	0,1	4	0,0	367	0,3	3
419	0,4	227	0,1	116	0,4	37	0,0	4
21 362	19,1	25 171	15,6	4 014	15,1	26 152	23,5	5
227	0,2	170	0,1	32	0,1	92	0,1	6
6 271	5,6	30 433	18,8	2 160	8,1	39 618	35,6	7
972	0,9	5 652	3,5	548	2,1	5 120	4,6	8
1 319	1,2	12 249	7,6	1 433	5,4	2 725	2,5	9
1 317	1,2	5 847	3,6	55	0,2	14 663	13,2	10
840	0,7	115	0,1	9	0,0	3 316	3,0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1 822	1,6	6 571	4,1	115	0,4	13 793	12,4	13
58	0,1	160	0,1	153	0,6	206	0,2	14
- 8	- 0,0	6	0,0	-	-	5	0,0	15
78 572	70,1	98 805	61,1	19 124	72,2	37 836	34,0	16
75 434	67,3	91 905	56,9	18 589	70,1	394	0,4	17
3 139	2,8	6 899	4,3	535	2,0	37 442	33,7	18
833	0,7	1 439	0,9	674	2,5	696	0,6	19
1 332	1,2	1 568	1,0	7	0,0	839	0,8	20
1 284	1,1	2 572	1,6	130	0,5	5 270	4,7	21
901	0,8	884	0,5	84	0,3	96	0,1	22
112 076	100	161 659	100	26 500	100	111 221	100	23
112 209	100	159 720	100	27 864	100	124 381	100	24
120 018	100	170 424	100	32 510	100	134 617	100	25

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	63 364	0,6	4 237	0,8
5	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	694 691	6,9	22 099	4,4
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	12 154	0,1	353	0,1
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	3 514 438	34,7	125 420	24,8
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	311 416	3,1	225	0,0
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	178 614	1,8	17 088	3,4
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	869 257	8,6	25 006	4,9
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	121 602	1,2	724	0,1
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	929 236	9,2	37 733	7,5
13	Sonstige Eingliederungshilfe	1 104 313	10,9	44 645	8,8
14	Tuberkulosehilfe	16 562	0,2	321	0,1
15	Blindenhilfe	2 318	0,0	14	0,0
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 607 293	55,3	348 614	69,0
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 577	0,0	203	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	214 660	2,1	3 958	0,8
19	Altenhilfe	5 485	0,1	1	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 045	0,0	45	0,0
21	Zusammen	10 136 588	100	505 265	100
22	dagegen 1982 ...	9 478 527	100	470 057	100
23	1981 ...	8 557 806	100	430 948	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Vorbeugende Gesundheitshilfe	9 175	1,1	1 781	0,4
5	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	33 642	4,2	24 264	5,2
6	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	887	0,1	827	0,2
7	Eingliederungshilfe für Behinderte	246 692	30,8	182 346	38,9
	davon:				
8	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	27 301	3,4	8 836	1,9
9	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	962	0,1	17 981	3,8
10	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	55 740	7,0	47 652	10,2
11	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	2 777	0,3	3 979	0,8
12	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	61 364	7,7	76 247	16,3
13	Sonstige Eingliederungshilfe	98 548	12,3	27 651	5,9
14	Tuberkulosehilfe	1 397	0,2	1 049	0,2
15	Blindenhilfe	63	0,0	1 338	0,3
16	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	491 656	61,4	251 452	53,6
17	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	45	0,0	113	0,0
18	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	15 877	2,0	5 711	1,2
19	Altenhilfe	1 237	0,2	37	0,0
20	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	72	0,0	146	0,0
21	Zusammen	800 743	100	469 064	100
22	dagegen 1982 ...	760 588	100	393 169	100
23	1981 ...	740 220	100	367 106	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen

gaben

Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
4 546	0,9	11 416	0,8	3 347	2,0	17 194	0,6	4
52 774	10,2	82 374	5,7	10 557	6,2	148 325	4,9	5
627	0,1	1 113	0,1	431	0,3	4 998	0,2	6
160 843	31,1	680 423	47,4	27 723	16,4	1 005 971	33,6	7
19 501	3,8	49 061	3,4	44	0,0	138 866	4,6	8
2 607	0,5	21 325	1,5	1 523	0,9	80 237	2,7	9
31 749	6,1	200 136	14,0	-	-	91 642	3,1	10
9 736	1,9	23 036	1,6	702	0,4	12 869	0,4	11
23 026	4,5	128 278	8,9	10 408	6,2	181 878	6,1	12
74 224	14,4	258 587	18,0	15 046	8,9	500 479	16,7	13
570	0,1	1 693	0,1	563	0,3	6 897	0,2	14
9	0,0	195	0,0	-	-	-	-	15
264 659	51,2	632 527	44,1	118 250	70,0	1 750 047	58,4	16
435	0,1	1	0,0	196	0,1	316	0,0	17
32 689	6,3	23 350	1,6	6 166	3,6	62 761	2,1	18
-	-	1 416	0,1	1 409	0,8	1 156	0,0	19
-	-	132	0,0	405	0,2	9	0,0	20
517 152	100	1 434 638	100	169 046	100	2 997 675	100	21
502 185	100	1 391 493	100	156 253	100	2 796 052	100	22
438 456	100	1 191 388	100	146 070	100	2 528 579	100	23

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
8 459	0,7	1 395	0,1	1 744	1,3	69	0,0	4
54 345	4,4	52 632	4,2	7 947	5,7	205 735	32,9	5
1 147	0,1	1 439	0,1	205	0,1	128	0,0	6
422 714	34,2	538 799	43,3	59 900	43,3	63 608	10,2	7
5 494	0,4	48 577	3,9	489	0,4	13 021	2,1	8
9 122	0,7	26 268	2,1	378	0,3	1 125	0,2	9
165 610	13,4	222 548	17,9	16 009	11,6	13 165	2,1	10
24 444	2,0	28 852	2,3	7 135	5,2	7 347	1,2	11
176 654	14,3	196 151	15,8	27 065	19,6	10 432	1,7	12
41 390	3,4	16 404	1,3	8 823	6,4	18 517	3,0	13
1 448	0,1	1 689	0,1	289	0,2	646	0,1	14
18	0,0	20	0,0	-	-	661	0,1	15
713 693	57,8	617 631	49,7	65 826	47,6	352 938	56,4	16
57	0,0	179	0,0	20	0,0	11	0,0	17
31 600	2,6	28 385	2,3	2 342	1,7	1 821	0,3	18
71	0,0	159	0,0	-	-	-	-	19
1 429	0,1	1 371	0,1	-	-	436	0,1	20
1 234 981	100	1 243 699	100	138 273	100	626 052	100	21
1 159 690	100	1 111 842	100	134 727	100	602 473	100	22
1 033 724	100	1 022 322	100	121 108	100	537 885	100	23

4 Tuberkulosehilfe der

Aus

Lfd. Nr.	Art der Leistungen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von											
1	Heilbehandlung	18 854	97,5	419	99,2	586	96,6	1 730	92,5	659	97,7
2	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	131	0,7	1	0,1	0	0,0	76	4,1	1	0,1
3	Sonderleistungen	290	1,5	2	0,5	13	2,1	64	3,4	14	2,1
4	Vorbeugende Hilfe	58	0,3	0	0,1	8	1,3	-	-	-	-
5	Zusammen	19 334	100	423	100	606	100	1 870	100	674	100
6	dagegen 1982 ...	41 386	100	1 545	100	1 257	100	3 974	100	474	100
7	1981 ...	65 066	100	2 080	100	2 761	100	6 596	100	1 178	100
Hilfe außerhalb											
8	Heilbehandlung	2 385	86,1	98	96,8	24	65,2	41	22,9	96	86,3
9	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	75	2,7	1	0,6	0	0,3	73	41,2	1	0,7
10	Sonderleistungen	286	10,3	2	2,2	8	23,1	64	35,9	14	13,0
davon:											
11	Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse	139	5,0	-	-	4	10,5	35	19,8	-	-
12	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften	147	5,3	2	2,2	5	12,6	29	16,1	14	13,0
13	Vorbeugende Hilfe	27	1,0	0	0,5	4	11,4	-	-	-	-
14	Zusammen	2 772	100	102	100	37	100	177	100	111	100
15	dagegen 1982 ...	20 559	100	494	100	408	100	2 621	100	224	100
16	1981 ...	41 330	100	1 323	100	1 593	100	4 555	100	745	100
Hilfe in											
17	Heilbehandlung	16 469	99,4	321	100,0	562	98,6	1 690	99,8	563	100,0
18	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	57	0,3	-	-	-	-	3	0,2	-	-
19	Sonderleistungen	5	0,0	-	-	5	0,8	-	-	-	-
20	Vorbeugende Hilfe	31	0,2	-	-	3	0,6	-	-	-	-
21	Zusammen	16 562	100	321	100	570	100	1 693	100	563	100
22	dagegen 1982 ...	20 827	100	1 051	100	848	100	1 354	100	250	100
23	1981 ...	23 736	100	757	100	1 168	100	2 041	100	433	100

Träger der Sozialhilfe

gaben

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

Einrichtungen und in Einrichtungen

7 764	98,2	1 650	97,8	1 476	97,5	1 502	99,7	1 813	98,1	440	99,5	815	95,6	1
51	0,6	-	-	-	-	-	-	3	0,2	-	-	-	-	2
95	1,2	37	2,2	9	0,6	4	0,3	12	0,6	2	0,5	37	4,4	3
-	-	-	-	28	1,9	-	-	22	1,2	-	-	-	-	4
7 910	100	1 687	100	1 514	100	1 506	100	1 849	100	442	100	852	100	5
12 950	100	3 510	100	3 259	100	2 486	100	3 605	100	787	100	7 540	100	6
23 606	100	5 851	100	2 930	100	4 800	100	6 226	100	2 128	100	6 909	100	7

von Einrichtungen

918	90,6	253	87,3	455	97,9	54	93,0	127	79,4	151	98,6	169	81,9	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
95	9,4	37	12,7	9	2,0	4	7,0	12	7,2	2	1,4	37	18,1	10
14	1,4	37	12,7	-	-	0	0,1	11	6,8	-	-	37	18,1	11
81	8,0	-	-	9	2,0	4	6,9	1	0,4	2	1,4	-	-	12
-	-	-	-	0	0,1	-	-	22	13,4	-	-	-	-	13
1 013	100	290	100	465	100	58	100	160	100	153	100	206	100	14
6 767	100	1 142	100	2 067	100	560	100	1 854	100	538	100	3 884	100	15
15 021	100	3 203	100	2 172	100	2 653	100	4 041	100	1 153	100	4 870	100	16

Einrichtungen

6 847	99,3	1 397	100,0	1 021	97,3	1 448	100,0	1 686	99,8	289	100,0	646	100,0	17
51	0,7	-	-	-	-	-	-	3	0,2	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
-	-	-	-	28	2,7	-	-	-	-	-	-	-	-	20
6 897	100	1 397	100	1 049	100	1 448	100	1 689	100	289	100	646	100	21
6 183	100	2 368	100	1 192	100	1 926	100	1 751	100	249	100	3 656	100	22
8 584	100	2 648	100	758	100	2 147	100	2 185	100	975	100	2 038	100	23

5 Ausgaben und Einnahmen

sowie weitere Leistun

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozial											
1	Ausgaben insgesamt	17 569,5	100	863,5	100	874,2	100	2 332,1	100	374,2	100
2	dagegen 1982	16 329,1	100	807,2	100	815,0	100	2 208,5	100	339,8	100
3	1981	14 782,6	100	735,9	100	702,4	100	1 903,6	100	304,8	100
4	Einnahmen insgesamt	4 119,4	23,4	217,4	25,2	170,0	19,4	480,2	20,6	88,3	23,6
5	dagegen 1982	3 783,0	23,2	202,7	25,1	161,2	19,8	428,8	19,4	84,0	24,7
6	1981	3 385,9	22,9	185,2	25,2	145,0	20,6	392,3	20,6	71,8	23,6
davon (1983):											
7	Kostenbeitrag bzw.										
	Aufwändungsersatz	1 527,7	8,7	99,8	11,6	91,2	10,4	357,8	15,3	4,7	1,3
8	Kostenersatz	96,9	0,6	4,7	0,5	2,3	0,3	12,2	0,5	0,8	0,2
9	Ersatzleistungen	2 468,2	14,0	111,1	12,9	75,1	8,6	107,7	4,6	81,4	21,8
und zwar:											
10	von Unterhaltspflichtigen .	302,4	1,7	14,2	1,6	6,8	0,8	30,1	1,3	7,7	2,1
11	von Sozialleistungsträgern	1 904,1	10,8	65,4	7,6	65,9	7,5	63,6	2,7	71,7	19,2
12	von sonstigen anderen	261,8	1,5	31,5	3,6	2,4	0,3	14,0	0,6	2,0	0,5
13	Erstattung durch andere										
	Kostenträger	1,0	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Tilgung von Darlehen	25,0	0,1	1,7	0,2	1,4	0,2	2,4	0,1	1,4	0,4
15	Zinsen von Darlehen	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Reine Ausgaben insgesamt	13 450,0	76,6	646,1	74,8	704,2	80,6	1 851,9	79,4	285,8	76,4
17	dagegen 1982	12 546,1	76,8	604,5	74,9	653,8	80,2	1 779,7	80,6	255,8	75,3
18	1981	11 396,7	77,1	550,6	74,8	557,4	79,4	1 511,4	79,4	232,9	76,4
Weitere Leistungen											
19	Ausgaben insgesamt	284,4	100	15,6	100	8,0	100	38,4	100	5,0	100
20	dagegen 1982	288,2	100	16,2	100	7,2	100	43,7	100	4,5	100
21	1981	281,3	100	15,8	100	6,8	100	41,6	100	3,7	100
darunter ³⁾ (1983):											
Krankenversorgung gem. LAG											
22	für Tuberkulosekranke	1,2	0,4	-	-	-	-	0,8	2,0	-	-
23	für Sonstige	122,4	43,0	9,2	59,2	1,4	17,1	21,4	55,9	1,1	21,2
24	für Deutsche im Ausland ...	0,4	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	-	-
25	Weihnachtsbeihilfen	103,5	36,4	5,8	37,1	6,1	75,5	12,0	31,3	3,3	66,0
26	Sozialhilfe u. Kostenersatz										
	für Deutsche im Ausland	35,9	12,6	0,5	3,4	0,1	0,9	2,0	5,3	0,3	5,7
27	Einnahmen insgesamt	33,6	11,8	2,0	12,9	0,3	4,3	7,1	18,4	0,3	5,9
28	dagegen 1982	34,6	12,0	2,4	14,7	0,4	5,1	7,1	16,3	0,3	6,1
29	1981	33,0	11,7	2,4	15,5	0,4	5,3	7,1	17,1	0,3	8,5
30	Reine Ausgaben insgesamt	250,8	88,2	13,6	87,1	7,7	95,7	31,3	81,6	4,7	94,1
31	dagegen 1982	253,5	88,0	13,8	85,3	6,8	94,9	36,6	83,7	4,2	93,9
32	1981	248,4	88,3	13,3	84,5	6,4	94,7	34,5	82,9	3,4	91,5
Alle Leistungen											
33	Ausgaben	17 853,8	100	879,1	100	882,3	100	2 370,4	100	379,1	100
34	dagegen 1982	16 617,3	100	823,4	100	822,2	100	2 252,2	100	344,3	100
35	1981	15 064,0	100	751,6	100	709,2	100	1 945,2	100	308,5	100
36	Einnahmen	4 153,0	23,3	219,4	25,0	170,4	19,3	487,3	20,6	88,6	23,4
37	dagegen 1982	3 817,7	23,0	205,0	24,9	161,6	19,7	435,9	19,4	84,3	24,5
38	1981	3 418,9	22,7	187,7	25,0	145,4	20,5	399,4	20,5	72,1	23,4
39	Reine Ausgaben	13 700,8	76,7	659,7	75,0	711,9	80,7	1 883,1	79,4	290,5	76,6
40	dagegen 1982	12 799,6	77,0	618,3	75,1	660,6	80,3	1 816,3	80,6	260,0	75,5
41	1981	11 645,1	77,3	564,0	75,0	563,8	79,5	1 545,9	79,5	236,3	76,6

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.
 2) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge.

3) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.

der Sozialhilfe nach dem BSHG
gen der Träger der Sozialhilfe

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
hilfe ¹⁾														
5 517,1	100	1 473,3	100	790,1	100	1 850,0	100	1 988,6	100	296,3	100	1 210,0	100	1
5 113,0	100	1 378,1	100	690,0	100	1 710,4	100	1 809,8	100	279,0	100	1 178,2	100	2
4 607,1	100	1 319,1	100	644,7	100	1 560,3	100	1 675,9	100	255,4	100	1 073,5	100	3
1 363,3	24,7	362,9	24,6	180,2	22,8	483,9	26,2	444,2	22,3	64,4	21,7	264,5	21,9	4
1 239,9	24,3	323,8	23,5	170,3	24,7	452,5	26,5	410,9	22,7	60,6	21,7	248,3	21,1	5
1 100,1	23,9	290,8	22,0	150,8	23,4	420,3	26,9	351,1	21,0	52,4	20,5	226,1	21,1	6
307,2	5,6	47,0	3,2	79,6	10,1	326,6	17,7	193,6	9,7	4,0	1,3	16,1	1,3	7
18,1	0,3	18,9	1,3	6,1	0,8	15,4	0,8	9,2	0,5	2,1	0,7	7,0	0,6	8
1 029,4	18,7	294,4	20,0	93,9	11,9	139,8	7,6	238,0	12,0	58,2	19,7	239,1	19,8	9
129,8	2,4	30,9	2,1	16,8	2,1	29,3	1,6	21,1	1,1	5,8	1,9	9,8	0,8	10
820,6	14,9	247,4	16,8	66,7	8,4	74,2	4,0	165,5	8,3	46,2	15,6	216,8	17,9	11
78,9	1,4	16,1	1,1	10,3	1,3	36,3	2,0	51,5	2,6	6,3	2,1	12,5	1,0	12
0,1	0,0	0,6	0,0	-	-	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	-	-	13
8,3	0,1	1,9	0,1	0,6	0,1	2,0	0,1	3,2	0,2	0,1	0,0	2,2	0,2	14
0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	15
4 153,8	75,3	1 110,4	75,4	609,9	77,2	1 366,1	73,8	1 544,4	77,7	231,9	78,3	945,6	78,1	16
3 873,1	75,7	1 054,3	76,5	519,7	75,3	1 257,9	73,5	1 398,9	77,3	218,4	78,3	929,9	78,9	17
3 507,0	76,1	1 028,3	78,0	493,8	76,6	1 140,0	73,1	1 324,8	79,0	203,0	79,5	847,4	78,9	18
der Träger der Sozialhilfe ²⁾														
72,1	100	22,1	100	11,1	100	40,6	100	56,7	100	3,1	100	11,7	100	19
70,0	100	23,6	100	12,0	100	40,3	100	55,8	100	3,2	100	11,7	100	20
66,3	100	26,8	100	11,5	100	40,8	100	53,2	100	3,3	100	11,6	100	21
0,1	0,1	0,0	0,0	-	-	0,0	0,1	0,3	0,6	-	-	0,0	0,0	22
21,1	29,2	15,1	68,2	2,9	26,4	20,0	49,2	28,4	50,0	0,3	10,3	1,5	13,1	23
-	-	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,4	0,1	0,2	-	-	-	-	24
32,3	44,9	2,9	13,3	5,8	52,5	11,7	28,8	13,3	23,4	1,6	51,1	8,7	74,4	25
18,4	25,5	1,4	6,3	2,3	20,5	4,3	10,5	4,4	7,8	1,1	33,9	1,1	9,5	26
9,5	13,2	2,9	12,9	0,8	6,9	2,9	7,2	7,3	12,8	0,0	1,4	0,5	4,5	27
8,2	11,6	3,4	14,6	0,8	6,8	3,1	7,8	8,5	15,3	0,1	1,7	0,4	3,2	28
8,0	12,0	3,1	11,5	0,8	7,3	3,0	7,4	7,4	13,9	0,1	2,0	0,4	3,2	29
62,6	86,8	19,3	87,1	10,3	93,1	37,7	92,8	49,4	87,2	3,1	98,6	11,2	95,5	30
61,9	88,4	20,1	85,4	11,2	93,2	37,2	92,2	47,3	84,7	3,2	98,3	11,4	96,8	31
58,3	88,0	23,7	88,5	10,7	92,7	37,8	92,6	45,8	86,1	3,2	98,0	11,2	96,8	32
zusammen														
5 589,1	100	1 495,4	100	801,2	100	1 890,7	100	2 045,3	100	299,4	100	1 221,7	100	33
5 183,0	100	1 401,6	100	702,0	100	1 750,7	100	1 865,6	100	282,2	100	1 189,9	100	34
4 673,4	100	1 345,9	100	656,2	100	1 601,1	100	1 729,1	100	258,7	100	1 085,0	100	35
1 372,8	24,6	365,7	24,5	181,0	22,6	486,9	25,8	451,5	22,1	64,5	21,5	265,0	21,7	36
1 248,1	24,1	327,2	23,3	171,1	24,4	455,6	26,0	419,4	22,5	60,6	21,5	248,7	20,9	37
1 108,0	23,7	293,9	21,8	151,7	23,1	423,3	26,4	358,5	20,7	52,5	20,3	226,5	20,9	38
4 216,3	75,4	1 129,7	75,5	620,2	77,4	1 403,8	74,2	1 593,9	77,9	235,0	78,5	956,8	78,3	39
3 935,0	75,9	1 074,4	76,7	530,9	75,6	1 295,1	74,0	1 446,2	77,5	221,6	78,5	941,2	79,1	40
3 565,3	76,3	1 052,0	78,2	504,5	76,9	1 177,8	73,6	1 370,6	79,3	206,3	79,7	858,6	79,1	41

6 Empfänger von Sozialhilfe 1983 nach

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 030 914	119 534	75 886	87 718	62 198	53 594	77 018	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	732 125	96 844	58 203	69 840	49 258	39 268	54 720	
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	431 011	36 290	24 881	25 353	17 986	20 933	35 051	
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	671	-	-	-	-	174	50	
5	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	10 636	3 359	2 661	2 300	577	89	111	
7	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	140 696	15 112	7 300	7 715	5 030	6 630	13 540	
8	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	114 046	14 092	11 223	11 031	8 772	8 790	13 548	
	UND ZWAR:								
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	13 801	1 726	1 553	795	431	573	1 175	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	14 816	9 616	3 465	1 114	621	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	25 730	1 608	5 266	7 809	6 145	3 570	332	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 839	-	-	31	224	555	790	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	26 970	-	-	52	165	1 921	6 732	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	34 198	1 331	1 124	1 419	1 380	2 526	4 198	
16	TUBERKULOSEHILFE	2 369	49	32	24	34	52	142	
17	BLINDENHILFE	483	11	26	54	32	35	21	
18	HILFE ZUR PFLEGE	152 489	3 908	3 596	4 280	3 496	4 319	6 895	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 791	120	114	108	91	34	42	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	16 411	222	101	71	138	1 192	1 737	
21	ALTENHILFE	3 374	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 518	181	151	184	101	121	78	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 405 832	113 482	68 615	79 076	59 543	62 467	89 402	
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	993 457	96 059	56 979	66 520	50 463	51 184	72 003	
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	585 206	30 699	18 781	19 635	13 893	19 717	30 964	
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	636	-	-	-	-	156	67	
27	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	22 325	3 428	2 333	2 166	547	285	808	
29	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	156 111	14 800	7 496	7 385	4 863	9 335	14 500	
30	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 300	-	-	15	88	878	1 361	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	79 584	9 016	6 159	6 680	5 582	6 085	9 524	
	UND ZWAR:								
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	9 499	1 166	692	535	341	400	719	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	8 870	6 147	1 842	562	319	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	16 265	1 055	3 116	4 757	3 945	2 570	822	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 898	-	-	35	126	337	473	
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	20 411	-	-	70	118	1 258	3 002	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	26 013	777	649	858	831	1 783	3 031	
38	TUBERKULOSEHILFE	1 262	55	56	39	25	59	57	
39	BLINDENHILFE	865	1	10	27	23	21	7	
40	HILFE ZUR PFLEGE	308 220	3 400	2 755	3 257	2 663	3 229	5 403	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 011	175	43	120	78	56	113	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 203	248	78	120	115	512	526	
43	ALTENHILFE	19 092	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 467	197	118	144	168	52	114	
INSGE									
45	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	2 436 746	233 016	144 501	166 794	121 741	116 061	166 420	
46	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 725 582	192 903	115 182	136 360	99 721	90 452	126 723	
47	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 016 217	66 989	43 662	44 988	31 879	40 650	66 015	
48	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 307	-	-	-	-	332	117	
49	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	32 961	6 787	4 994	4 466	1 124	374	919	
51	KRANKENHILFE								
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION								
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	296 807	29 912	14 796	15 100	9 893	16 165	28 040	
52	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 300	-	-	15	88	878	1 361	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	193 630	23 108	17 382	17 711	14 354	14 875	22 072	
	UND ZWAR:								
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	23 300	2 892	2 245	1 330	772	973	1 894	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	23 686	15 763	5 307	1 676	940	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	41 995	2 663	8 382	12 566	10 090	6 140	2 154	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 737	-	-	64	350	896	1 263	
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	47 381	-	-	122	283	3 179	11 734	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	60 211	2 108	1 773	2 277	2 211	4 309	7 229	
60	TUBERKULOSEHILFE	3 631	104	88	63	59	111	199	
61	BLINDENHILFE	1 348	12	36	81	55	60	28	
62	HILFE ZUR PFLEGE	460 709	7 308	6 351	7 537	6 159	7 548	12 298	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	11 802	295	157	228	169	90	155	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	19 614	470	179	191	253	1 704	2 263	
65	ALTENHILFE	22 466	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	8 985	378	269	328	269	173	192	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAELUNGEN.

Altersgruppen und Hilfearten *)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%		
ZAHL														% ANZAHL		
LICH																
342 175	81 212	25 627	18 774	26 313	60 865	11,6	15,9	6,0	5,2	40,7	10,4	10,3	133 757	13,0	1	
254 814	52 670	13 509	9 362	11 698	21 939	13,2	17,5	6,7	5,4	42,3	9,0	5,9	122 252	16,7	2	
144 692	38 501	14 895	11 154	17 042	44 233	8,4	11,7	4,2	4,9	41,7	12,4	16,8	51 771	12,0	3	
333	45	28	11	17	13	-	-	-	25,9	57,1	10,9	6,1	83	12,4	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
710	229	77	84	183	256	31,6	46,6	5,4	0,8	7,7	2,9	4,9	438	4,1	6	
LICH																
65 257	11 243	2 558	1 362	1 639	3 110	10,7	10,7	3,6	4,9	56,0	9,8	4,3	43 450	30,9	7	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	
37 310	5 479	1 422	590	610	1 179	12,4	19,5	7,7	7,7	44,6	6,1	2,1	3 764	3,3	9	
5 495	1 150	293	155	140	315	12,5	17,0	3,1	4,2	48,3	10,5	4,4	708	5,1	10	
-	-	-	-	-	-	64,9	30,9	4,2	-	-	-	-	844	5,7	11	
-	-	-	-	-	-	6,2	50,8	23,9	13,9	5,2	-	-	1 171	4,6	12	
1 154	81	-	-	-	-	-	1,1	7,9	19,7	68,5	2,9	-	54	1,9	13	
16 340	1 469	291	-	-	-	-	0,2	0,6	7,1	85,5	6,5	-	307	1,1	14	
16 516	3 025	899	436	480	864	3,9	7,4	4,0	7,4	60,6	11,5	5,2	725	2,1	15	
1 326	361	104	68	83	94	2,1	2,4	1,4	2,2	62,0	19,6	10,3	552	23,3	16	
54	25	24	23	33	141	2,3	16,6	6,6	8,1	15,5	10,1	40,8	6	1,2	17	
34 391	20 205	10 416	8 724	13 848	38 411	2,6	5,2	2,3	2,8	27,1	20,1	40,0	3 159	2,1	18	
678	277	200	141	281	705	4,3	8,0	3,3	1,2	25,8	17,1	40,4	138	4,9	19	
9 776	2 360	457	150	124	83	1,4	1,0	0,8	7,3	70,2	17,2	2,2	540	3,3	20	
39	145	233	445	843	1 669	-	-	-	-	1,2	11,2	87,6	146	4,3	21	
632	265	117	82	154	452	7,2	13,3	4,0	4,8	28,2	15,2	27,3	165	6,6	22	
LICH																
368 669	94 639	53 636	45 791	63 289	287 223	8,1	10,5	4,2	4,4	32,6	10,5	29,6	84 891	6,0	23	
304 841	70 969	35 519	28 424	48 441	112 055	9,7	12,4	5,1	5,2	37,9	10,7	19,0	77 117	7,8	24	
118 574	36 443	24 321	22 789	44 832	204 558	5,2	6,6	2,4	3,4	25,6	10,4	46,5	27 209	4,6	25	
253	31	25	23	19	60	-	-	-	24,8	50,3	8,8	16,0	43	6,8	26	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27	
7 603	1 175	663	647	1 188	1 482	15,4	20,2	2,5	1,3	37,7	8,2	14,9	637	2,9	28	
LICH																
55 657	11 882	5 093	3 587	5 502	16 011	9,5	9,5	3,1	6,0	44,9	10,9	16,1	21 466	13,8	29	
1 940	18	-	-	-	-	-	0,3	2,0	20,4	76,8	0,4	-	874	20,3	30	
24 930	3 858	1 667	950	1 557	3 576	11,3	16,1	7,0	7,6	43,3	6,9	7,6	1 964	2,5	31	
2 659	860	426	229	475	997	12,3	12,9	3,6	4,2	35,6	13,5	17,9	344	3,6	32	
-	-	-	-	-	-	69,3	27,1	3,6	-	-	-	-	430	4,8	33	
-	-	-	-	-	-	6,5	48,4	24,3	15,8	5,1	-	-	715	4,4	34	
821	106	-	-	-	-	-	1,8	6,6	17,8	68,2	5,6	-	37	1,9	35	
12 803	968	192	-	-	-	-	0,3	0,6	6,2	87,2	5,7	-	175	0,9	36	
10 393	2 163	1 122	732	1 082	2 592	3,0	5,8	3,2	6,9	51,6	12,6	16,9	306	1,2	37	
489	220	52	47	45	118	4,4	7,5	2,0	4,7	43,3	21,6	16,6	109	6,6	38	
51	75	33	44	97	476	0,1	4,3	2,7	2,4	6,7	12,5	71,3	17	2,0	39	
29 636	19 528	16 140	15 569	31 958	174 682	1,1	2,0	0,9	1,0	11,4	11,6	72,1	2 482	0,8	40	
1 025	548	532	654	1 354	4 313	1,9	1,8	0,9	0,6	12,6	12,0	70,1	118	1,3	41	
1 204	114	72	56	54	104	7,7	6,2	3,6	16,0	54,0	5,8	6,7	393	12,3	42	
58	312	940	2 106	4 853	10 823	-	-	-	-	0,3	6,6	93,1	167	0,9	43	
755	503	422	578	976	2 440	3,0	4,1	2,6	0,8	13,4	14,3	61,8	149	2,3	44	
SAMT																
710 844	175 851	79 263	64 565	109 602	348 088	9,6	12,8	5,0	4,8	36,0	10,5	21,4	218 648	9,0	45	
559 655	123 639	49 028	37 786	60 139	133 994	11,2	14,6	5,8	5,2	39,8	10,0	13,4	199 369	11,6	46	
263 266	74 944	39 216	33 943	61 874	248 791	6,6	8,7	3,1	4,0	32,4	11,2	33,9	78 980	7,8	47	
586	76	53	34	36	73	-	-	-	25,4	53,8	9,9	10,9	126	9,6	48	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
8 313	1 404	740	731	1 371	1 738	20,6	28,7	3,4	1,1	28,0	6,5	11,7	1 075	3,3	50	
LICH																
120 914	23 125	7 651	4 949	7 141	19 121	10,1	10,1	3,3	5,4	50,2	10,4	10,5	64 916	21,9	51	
1 940	18	-	-	-	-	-	0,3	2,0	20,4	76,8	0,4	-	874	20,3	52	
62 240	9 337	3 089	1 540	2 167	4 755	11,9	18,1	7,4	7,7	44,1	6,4	4,4	5 728	3,0	53	
8 154	2 010	719	384	615	1 312	12,4	15,3	3,3	4,2	43,1	11,7	9,9	1 052	4,5	54	
-	-	-	-	-	-	66,5	29,5	4,0	-	-	-	-	1 274	5,4	55	
-	-	-	-	-	-	6,3	49,9	24,0	14,6	5,1	-	-	1 886	4,5	56	
1 975	187	-	-	-	-	-	1,4	7,4	18,9	68,4	3,9	-	91	1,9	57	
29 143	2 437	483	-	-	-	-	0,3	0,6	6,7	86,3	6,2	-	482	1,0	58	
26 909	5 188	2 021	1 168	1 562	3 456	3,5	6,7	3,7	7,2	56,7	12,0	10,3	1 031	1,7	59	
1 815	581	156	115	128	212	2,9	4,2	1,6	3,1	55,5	20,3	12,5	661	16,2	60	
105	100	57	67	130	617	0,9	8,7	4,1	4,5	9,9	11,6	60,4	23	1,7	61	
64 027	39 733	26 556	24 293	45 806	213 093	1,6	3,0	1,3	1,6	16,6	14,4	61,5	5 641	1,2	62	
1 703	825	732	795	1 635	5 018	2,5	3,3	1,4	0,8	15,7	13,2	63,1	256	2,2	63	
10 980	2 474	529	206	178	187	2,4	1,9	1,3	8,7	67,5	15,3	2,9	933	4,8	64	
97	457	1 173	2 551	5 696	12 492	-	-	-	-	0,4	7,3	92,3	313	1,4	65	
1 387	768	539	660	1 130	2 892	4,2	6,6	3,0	1,9	17,6	14,5	52,1	314	3,5	66	

7 Empfänger von Sozialhilfe außerhalb von

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	817 961	110 006	66 546	76 924	53 478	42 927	59 068	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	710 116	96 201	57 892	69 526	48 924	38 469	52 708	
3	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	115 574	11 503	6 289	5 917	3 384	5 030	14 160	
4	HILFEEMPFAENGER AM JAHRESENDE	458 137	65 543	41 937	51 971	35 233	22 322	27 773	
5	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	231 586	26 696	15 364	14 412	9 326	10 712	18 223	
6	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	671	-	-	-	-	174	50	
7	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
8	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	2 569	913	419	372	117	45	66	
9	KRANKENHILFE,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	117 846	13 797	6 726	7 108	4 621	6 003	11 688	
10	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
11	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	23 662	8 506	4 639	2 812	1 383	707	655	
	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
12	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	4 174	1 259	1 062	372	165	96	126	
13	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	8 949	6 061	2 020	623	245	-	-	
14	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	3 643	282	949	1 388	713	227	84	
15	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-	
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	319	-	-	10	40	72	55	
16	BESCHAEFITUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
17	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	7 023	1 025	653	494	306	360	407	
18	TUBERKULOSEHILFE	1 554	32	32	16	31	30	84	
19	BLINDENHILFE	259	5	5	20	-	1	13	
20	HILFE ZUR PFLEGE	80 276	3 679	3 419	4 008	3 129	3 707	5 454	
21	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	2 757	119	107	108	91	34	42	
22	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 493	78	58	31	54	140	297	
23	ALTENHILFE	2 294	-	-	-	-	-	-	
24	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 873	136	124	168	84	102	66	
WEIB									
25	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 105 949	105 682	62 317	71 579	53 651	54 963	77 365	
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	948 653	95 399	56 727	66 260	50 202	50 773	71 395	
27	UND ZWAR AN: AUSLAENDER	75 125	11 114	6 141	5 097	3 249	4 056	6 574	
28	HILFEEMPFAENGER AM JAHRESENDE	682 740	65 205	41 648	49 588	36 771	32 551	45 593	
29	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	318 084	22 832	12 354	11 915	8 046	12 294	18 867	
30	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	636	-	-	-	-	158	67	
31	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
32	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	5 934	913	393	381	132	143	320	
33	KRANKENHILFE,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	136 602	13 495	6 954	6 851	4 490	8 447	12 983	
34	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 322	-	-	10	67	657	051	
35	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	19 126	5 393	2 322	1 479	795	475	675	
	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
36	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	3 737	906	495	275	131	66	130	
37	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	5 242	3 831	1 089	246	76	-	-	
38	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	1 968	186	502	689	386	145	60	
39	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-	
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	155	-	-	10	11	25	34	
40	BESCHAEFITUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
41	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	8 323	539	312	296	201	254	461	
42	TUBERKULOSEHILFE	998	51	50	32	24	35	50	
43	BLINDENHILFE	562	1	-	5	-	6	1	
44	HILFE ZUR PFLEGE	138 047	3 037	2 618	3 019	2 399	2 788	4 402	
45	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	8 852	165	37	112	73	56	103	
46	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 107	124	27	75	62	113	135	
47	ALTENHILFE	15 149	-	-	-	-	-	-	
48	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	4 838	156	110	119	135	31	83	
INSGE									
49	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	1 923 910	215 688	128 863	148 503	107 129	97 890	136 433	
50	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 658 769	191 600	114 619	135 786	99 126	89 242	124 103	
51	UND ZWAR AN AUSLAENDER	190 699	22 617	12 430	11 014	6 633	9 086	20 734	
52	HILFEEMPFAENGER AM JAHRESENDE	1 140 877	130 748	83 585	101 559	72 004	54 873	73 366	
53	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	549 670	49 528	27 718	26 327	17 372	23 006	37 090	
54	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 307	-	-	-	-	332	117	
55	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
56	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	8 503	1 826	812	753	249	188	386	
57	KRANKENHILFE,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION,	-	-	-	-	-	-	-	
	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	254 448	27 292	13 680	13 959	9 111	14 450	24 671	
58	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	3 322	-	-	10	67	657	051	
59	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	42 788	13 899	6 961	4 291	2 178	1 182	1 330	
	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
60	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	7 911	2 165	1 557	647	296	162	256	
61	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	14 191	9 892	3 109	869	321	-	-	
62	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	5 611	468	1 451	2 077	1 099	372	144	
63	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND	-	-	-	-	-	-	-	
	ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	474	-	-	20	51	97	89	
64	BESCHAEFITUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
65	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	15 346	1 564	965	790	507	614	868	
66	TUBERKULOSEHILFE	2 552	83	82	48	55	65	134	
67	BLINDENHILFE	821	6	5	25	-	7	14	
68	HILFE ZUR PFLEGE	218 323	6 716	6 037	7 027	5 528	6 495	9 856	
69	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	11 609	284	144	220	164	90	145	
70	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	4 600	202	85	106	116	253	432	
71	ALTENHILFE	17 443	-	-	-	-	-	-	
72	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	6 711	292	234	287	219	133	149	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAЕHLUNGEN.

Einrichtungen 1983 nach Altersgruppen und Hilfearten *)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER		LFD. NR.	
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%			
ZAHL														% ANZAHL			
LICH																	
272 650	59 751	16 902	12 266	16 183	31 260	13,4	17,5	6,5	5,2	40,6	9,4	7,3	123 170	15,1	1		
249 056	50 772	12 360	8 266	9 852	16 090	13,5	17,9	6,9	5,4	42,5	8,9	4,8	115 574	16,3	2		
59 528	5 643	1 671	1 031	743	675	10,0	10,6	2,9	4,4	63,8	6,3	2,1	115 574	100,0	3		
144 870	34 857	8 410	5 838	7 380	12 003	14,3	20,5	7,7	4,9	37,7	9,4	5,5	68 561	15,0	4		
77 729	18 343	7 076	5 610	8 474	19 621	11,5	12,9	4,0	4,6	41,4	11,0	14,6	45 326	19,6	5		
333	45	28	11	17	13	-	-	-	25,9	57,1	10,9	6,1	83	12,4	6		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7		
335	117	16	22	60	87	35,5	30,8	4,6	1,8	15,6	5,2	6,6	290	11,3	8		
53 734	8 193	1 804	933	1 085	2 154	11,7	11,7	3,9	5,1	55,5	8,5	3,5	41 306	35,1	9		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10		
2 458	917	398	254	310	623	35,9	31,5	5,8	3,0	13,2	5,6	5,0	1 114	4,7	11		
611	234	79	41	43	86	30,2	34,4	4,0	2,3	17,7	7,5	4,1	346	6,3	12		
-	-	-	-	-	-	67,7	29,5	2,7	-	-	-	-	273	3,1	13		
-	-	-	-	-	-	7,7	64,2	19,6	6,2	2,3	-	-	194	5,3	14		
132	10	-	-	-	-	-	3,1	12,5	22,6	58,6	3,1	-	19	6,0	15		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16		
1 747	684	325	213	272	537	14,6	16,3	4,4	5,1	30,7	14,4	14,6	299	4,3	17		
847	229	78	38	64	73	2,1	3,1	2,0	1,9	59,9	19,8	11,3	347	22,3	18		
30	22	11	10	32	110	1,9	9,7	-	0,4	16,6	12,7	58,7	-	-	19		
17 952	8 522	4 545	4 098	6 401	15 362	4,6	9,3	3,9	4,6	29,2	16,3	32,2	2 120	2,6	20		
666	276	195	141	281	697	4,3	7,8	3,3	1,2	25,7	17,1	40,6	130	4,7	21		
2 280	407	110	12	16	10	2,2	2,5	1,5	4,0	73,8	14,8	1,1	113	3,2	22		
23	117	152	276	527	1 199	-	-	-	-	1,0	11,7	87,3	132	5,8	23		
454	191	61	57	94	336	7,3	15,6	4,5	5,4	27,8	13,5	26,0	142	7,6	24		
LICH																	
324 055	78 296	41 077	34 013	58 332	144 619	9,6	12,1	4,9	5,0	36,3	10,8	21,4	79 784	7,2	25		
302 812	69 727	34 067	26 606	43 744	80 941	10,1	13,0	5,3	5,4	39,4	10,9	15,9	75 125	7,9	26		
30 134	4 509	1 522	882	845	1 002	14,8	15,0	4,3	5,4	48,9	8,0	3,6	75 125	100,0	27		
209 855	52 625	26 018	21 695	36 170	65 021	9,6	13,4	5,4	4,8	37,4	11,5	18,0	49 445	7,2	28		
73 553	20 802	12 920	12 492	23 974	88 035	7,2	7,6	2,5	3,9	29,1	10,6	39,1	23 120	7,3	29		
253	31	25	23	19	60	-	-	-	24,8	50,3	8,8	16,0	43	6,8	30		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31		
2 206	323	195	153	370	405	15,4	13,0	2,2	2,4	42,6	8,7	15,6	402	6,8	32		
50 049	10 128	4 139	2 817	4 414	11 835	9,9	10,1	3,3	6,2	46,1	10,4	14,0	20 169	14,8	33		
1 520	17	-	-	-	-	-	0,3	2,0	19,8	77,4	0,5	-	719	21,6	34		
2 466	972	620	576	938	2 415	28,2	19,9	4,2	2,5	16,4	8,3	20,5	594	2,9	35		
542	222	96	116	225	533	24,2	20,6	3,5	1,8	18,0	8,5	23,4	134	3,6	36		
-	-	-	-	-	-	73,1	25,5	1,4	-	-	-	-	159	3,0	37		
-	-	-	-	-	-	9,5	60,5	19,6	7,4	3,0	-	-	151	7,7	38		
70	5	-	-	-	-	-	6,5	7,1	16,1	67,1	3,2	-	-	-	39		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40		
1 906	756	524	471	713	1 890	6,5	7,3	2,4	3,1	28,4	15,4	36,9	117	1,4	41		
366	198	43	35	33	81	5,1	8,2	2,4	3,5	41,7	24,1	14,9	74	7,4	42		
39	46	25	37	68	334	0,2	0,9	-	1,1	7,1	12,6	78,1	15	2,7	43		
17 838	8 969	7 196	7 142	14 234	64 405	2,2	4,1	1,7	2,0	16,1	11,7	62,1	1 697	1,2	44		
990	532	527	653	1 343	4 261	1,9	1,7	0,8	0,6	12,3	12,0	70,7	110	1,2	45		
406	46	28	11	31	49	11,2	9,2	5,6	10,2	48,9	6,7	8,2	78	7,0	46		
53	255	616	1 598	3 841	8 786	-	-	-	-	0,3	5,7	93,9	199	1,0	47		
587	415	329	440	701	1 732	3,2	4,7	2,8	0,6	13,8	15,4	59,4	101	2,1	48		
SAMT																	
596 705	138 047	57 979	46 279	74 515	175 879	11,2	14,4	5,6	5,1	38,1	10,2	15,4	202 954	10,5	49		
551 868	120 499	46 427	34 872	53 596	97 031	11,6	15,1	6,0	5,4	40,8	10,1	11,2	190 699	11,5	50		
89 662	10 152	3 193	1 913	1 588	1 677	11,9	12,3	3,5	4,8	57,9	7,0	2,7	190 699	100,0	51		
354 725	87 482	34 428	27 533	43 550	77 024	11,5	16,2	6,3	4,8	37,5	10,7	13,0	118 006	10,3	52		
151 282	39 145	19 996	18 102	32 448	107 656	9,0	9,8	3,2	4,2	34,3	10,8	28,8	68 446	12,5	53		
586	76	53	34	36	73	-	-	-	25,4	53,8	9,9	10,9	126	9,6	54		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55		
2 541	440	211	175	430	492	21,5	18,4	2,9	2,2	34,4	7,7	12,9	692	8,1	56		
103 783	18 321	5 943	3 750	5 499	13 989	10,7	10,9	3,6	5,7	50,5	9,5	9,1	61 475	24,2	57		
1 520	17	-	-	-	-	-	0,3	2,0	19,8	77,4	0,5	-	719	21,6	58		
4 924	1 889	1 018	830	1 248	3 038	32,5	26,3	5,1	2,8	14,6	6,8	12,0	1 668	3,9	59		
1 153	456	175	157	268	619	27,4	27,9	3,7	2,0	17,8	8,0	13,2	480	6,1	60		
-	-	-	-	-	-	69,7	28,0	2,3	-	-	-	-	432	3,0	61		
-	-	-	-	-	-	8,3	62,9	19,6	6,6	2,6	-	-	345	6,1	62		
202	15	-	-	-	-	-	4,2	10,8	20,5	61,4	3,2	-	19	4,0	63		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64		
3 653	1 440	849	684	985	2 427	10,2	11,4	3,3	4,0	29,5	14,9	26,7	416	2,7	65		
1 213	427	121	73	97	154	3,3	5,1	2,2	2,5	52,8	21,5	12,7	421	16,5	66		
69	68	36	47	100	444	0,7	3,7	-	0,9	10,1	12,7	72,0	15	1,8	67		
35 790	17 491	11 741	11 240	20 635	79 767	3,1	6,0	2,5	3,0	20,9	13,4	51,1	3 817	1,7	68		
1 656	808	722	794	1 624	4 958	2,4	3,1	1,4	0,8	15,5	13,2	63,5	240	2,1	69		
2 686	453	138	23	47	59	4,4	4,2	2,5	5,5	67,8	12,8	2,8	191	4,2	70		
76	372	768	1 874	4 368	9 985	-	-	-	-	0,4	6,5	93,0	291	1,7	71		
1 041	606	390	497	795	2 068	4,4	7,8	3,3	2,0	17,7	14,8	50,1	243	3,6	72		

8 Empfänger von Sozialhilfe in Einrichtungen 1983

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	227 049	11 231	10 113	11 568	9 093	11 143	19 357	
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	147 818	3 952	4 534	6 389	5 972	7 340	12 805	
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	22 602	738	340	332	334	819	2 052	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	208 087	10 581	9 846	11 312	8 872	10 490	17 655	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
6	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
7	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	8 085	2 451	2 242	1 928	460	44	50	
8	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-	
9	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	29 111	2 164	750	805	547	958	2 431	
10	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
11	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	90 586	5 604	6 611	8 257	7 403	8 084	12 929	
12	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
13	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	9 642	467	496	423	266	477	1 049	
14	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	5 867	3 555	1 445	491	376	-	-	
15	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	22 093	1 326	4 317	6 427	5 432	3 343	1 248	
16	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 520	-	-	21	184	487	735	
17	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	26 970	-	-	52	165	1 921	6 732	
18	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	27 185	306	471	925	1 079	2 166	3 796	
19	TUBERKULOSEHILFE	855	17	-	6	3	22	58	
20	BLINDENHILFE	224	6	21	34	32	38	8	
21	HILFE ZUR PFLEGE	72 274	229	183	282	367	617	1 442	
22	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	34	1	7	-	-	-	-	
23	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	12 959	144	43	40	84	1 052	1 440	
24	ALTENHILFE	1 080	-	-	-	-	-	-	
25	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	651	45	27	16	17	25	12	
WEIB									
24	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	317 090	9 415	6 938	8 243	6 269	8 420	13 951	
25	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	222 198	2 974	2 784	4 355	3 982	4 881	8 055	
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	45 322	779	296	278	247	439	631	
27	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	278 600	8 710	6 703	8 015	6 071	8 114	13 516	
28	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
29	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
30	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	16 451	2 523	1 941	1 785	415	147	498	
31	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-	
32	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	27 188	2 013	724	695	483	1 297	2 474	
33	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 584	-	-	5	34	351	517	
34	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	60 594	3 642	3 845	5 216	4 789	5 610	8 865	
35	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
36	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	5 763	260	197	260	211	334	589	
37	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	3 629	2 317	753	316	243	-	-	
38	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	14 303	869	2 614	4 073	3 560	2 425	762	
39	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 743	-	-	25	115	312	439	
40	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	20 411	-	-	70	118	1 258	5 002	
41	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	17 710	238	337	562	630	1 529	2 575	
42	TUBERKULOSEHILFE	276	4	6	7	1	30	7	
43	BLINDENHILFE	303	-	10	22	23	15	6	
44	HILFE ZUR PFLEGE	170 399	374	137	238	264	441	1 001	
45	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	160	10	6	8	5	-	10	
46	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 101	124	51	45	53	399	396	
47	ALTENHILFE	3 948	-	-	-	-	-	-	
48	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 636	41	8	32	33	21	31	
INSGE									
47	SOZIALHILFE INSGESAMT 1)	544 139	20 646	17 051	19 811	15 362	19 563	33 308	
48	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	370 016	6 926	7 318	10 744	9 954	12 221	20 860	
49	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	67 924	1 517	636	610	601	1 258	2 683	
50	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	486 687	19 291	16 549	19 327	14 943	18 604	31 171	
51	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
52	AUSBILDUNGSHILFE	-	-	-	-	-	-	-	
53	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	24 536	4 974	4 183	3 713	875	191	548	
54	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION	-	-	-	-	-	-	-	
55	HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	56 299	4 177	1 474	1 500	1 030	2 255	4 905	
56	HILFE FUER WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	1 584	-	-	5	34	351	517	
57	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	151 180	9 246	10 456	13 473	12 192	13 694	21 794	
58	UND ZWAR	-	-	-	-	-	-	-	
59	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FUER BEHINDERTE	15 405	727	693	683	477	811	1 638	
60	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FUER KINDER	9 496	5 872	2 198	807	619	-	-	
61	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	36 396	2 195	6 931	10 500	8 992	5 768	2 010	
62	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 263	-	-	46	299	799	1 174	
63	BESCHAEFFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	47 381	-	-	122	283	3 179	11 734	
64	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	44 895	544	808	1 487	1 709	3 695	6 371	
65	TUBERKULOSEHILFE	1 131	21	6	15	4	52	65	
66	BLINDENHILFE	527	6	31	56	55	53	14	
67	HILFE ZUR PFLEGE	242 673	603	320	520	631	1 058	2 443	
68	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	194	11	7	8	5	-	10	
69	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	15 060	268	94	85	137	1 451	1 836	
70	ALTENHILFE	5 028	-	-	-	-	-	-	
71	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 287	86	35	48	50	46	43	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAHLUNGEN.

nach Altersgruppen und Hilfearten *)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%		
ZAHL														%		
LICH																
75 826	22 609	9 021	6 655	10 370	30 063	4,9	9,5	4,0	4,9	41,9	13,3	20,7	14 471	6,4	1	
47 951	16 282	7 056	5 285	7 849	22 403	2,7	7,4	4,0	5,0	41,1	15,8	24,0	6 700	4,5	2	
6 038	1 968	1 168	1 101	1 847	5 865	3,3	3,0	1,5	3,6	35,8	13,9	39,0	6 738	29,8	3	
70 974	21 007	8 006	5 659	8 728	24 957	5,1	10,2	4,3	5,0	42,6	13,9	18,9	8 356	4,0	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	
377	117	61	62	123	170	30,3	51,6	5,7	0,5	5,3	2,2	4,4	148	1,6	7	
14 681	3 674	891	478	603	1 129	7,4	5,3	1,9	3,3	58,8	15,7	7,6	3 924	13,5	8	
34 914	4 567	1 025	336	300	556	6,2	16,4	8,2	8,9	52,8	6,2	1,3	2 653	2,9	10	
4 889	921	214	114	97	229	4,8	9,5	2,8	4,9	61,6	11,8	4,6	362	3,8	11	
-	-	-	-	-	-	60,6	33,0	6,4	-	-	-	-	571	9,7	12	
-	-	-	-	-	-	6,0	48,6	24,6	15,1	5,6	-	-	977	4,4	13	
1 022	71	-	-	-	-	-	0,8	7,3	19,3	69,7	2,8	-	35	1,4	14	
16 340	1 469	291	-	-	-	-	0,2	0,6	7,1	85,5	6,5	-	307	1,1	15	
14 769	2 341	574	223	208	327	1,1	5,1	4,0	8,0	68,3	10,7	2,8	426	1,6	16	
510	133	27	37	19	21	2,0	0,9	0,4	2,6	66,4	18,7	9,0	232	27,1	17	
24	3	13	13	1	31	2,7	24,6	14,3	17,0	14,3	7,1	20,1	6	2,7	18	
16 456	11 685	5 876	4 631	7 457	23 049	0,3	0,6	0,5	0,9	24,8	24,3	48,6	1 046	1,4	19	
12	1	5	-	-	8	2,9	20,6	-	-	35,3	17,6	23,5	8	23,5	20	
7 531	1 954	347	138	113	73	1,1	0,6	0,6	8,1	69,2	17,8	2,5	428	3,3	21	
16	28	81	169	316	470	-	-	-	-	1,5	10,1	88,4	14	1,3	22	
178	74	56	25	60	116	6,9	6,6	2,6	3,8	29,2	20,0	30,9	29	4,5	23	
LICH																
50 825	17 496	12 960	12 177	25 526	144 870	3,0	4,8	2,0	2,7	20,4	9,6	57,6	7 250	2,3	24	
29 625	12 987	9 994	9 137	19 812	113 612	1,3	3,2	1,8	2,2	17,0	10,3	64,2	2 957	1,3	25	
2 152	1 267	1 470	1 833	4 722	31 188	1,7	1,3	0,6	1,0	6,1	6,0	83,3	2 030	4,5	26	
49 262	16 439	11 682	10 566	21 283	118 237	3,1	5,3	2,2	2,9	22,5	10,1	53,9	5 576	2,0	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	
5 411	852	468	495	824	1 092	15,3	22,6	2,5	0,9	35,9	8,0	14,7	241	1,5	30	
8 788	2 323	1 143	884	1 307	5 057	7,4	5,2	1,8	4,8	41,4	12,7	26,7	2 568	9,4	31	
671	6	-	-	-	-	-	0,3	2,1	22,2	75,0	0,4	-	223	14,1	32	
22 515	2 891	1 047	374	629	1 171	6,0	15,0	7,9	9,3	51,8	6,5	3,6	1 411	2,3	33	
2 117	638	330	113	250	464	4,5	7,9	3,7	5,8	47,0	16,8	14,4	210	3,6	34	
-	-	-	-	-	-	63,8	29,5	6,7	-	-	-	-	271	7,5	35	
-	-	-	-	-	-	6,1	46,8	24,9	17,0	5,3	-	-	564	3,9	36	
751	101	-	-	-	-	-	1,4	6,6	17,9	68,3	5,8	-	37	2,1	37	
12 803	968	192	-	-	-	-	0,3	0,6	6,2	87,2	5,7	-	175	0,9	38	
8 487	1 407	598	261	379	707	1,3	5,1	3,6	8,6	62,5	11,3	7,6	189	1,1	39	
124	27	9	12	12	37	1,4	4,7	0,4	10,9	47,5	13,0	22,1	36	13,0	40	
12	29	8	7	29	142	-	10,6	7,6	5,0	5,9	12,2	58,7	2	0,7	41	
11 809	10 590	8 994	8 443	17 740	110 408	0,2	0,2	0,2	0,3	7,5	11,5	80,2	792	0,5	42	
36	16	5	1	11	52	6,3	8,8	3,1	-	28,8	13,1	40,0	8	5,0	43	
798	68	44	45	23	55	5,9	4,6	2,5	19,0	56,8	5,3	5,9	315	15,0	44	
5	57	324	508	1 012	2 042	-	-	-	-	0,1	9,7	90,2	8	0,2	45	
168	88	93	138	275	708	2,5	2,4	2,0	1,3	12,2	11,1	68,5	55	3,4	46	
SAMT																
126 651	40 105	21 981	18 832	35 896	174 933	3,8	6,8	2,8	3,6	29,4	11,4	42,2	21 721	4,0	47	
77 576	29 269	17 050	14 422	27 661	136 015	1,9	4,9	2,7	3,3	26,6	12,5	48,1	9 657	2,6	48	
8 190	3 235	2 638	2 934	6 569	37 053	2,2	1,8	0,9	1,9	16,0	8,6	68,5	8 768	12,9	49	
120 236	37 446	19 688	16 227	30 011	143 194	4,0	7,4	3,1	3,8	31,1	11,7	38,9	13 932	2,9	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52	
5 788	969	529	557	947	1 262	20,3	32,2	3,6	0,8	25,8	6,1	11,3	389	1,6	53	
23 469	5 997	2 034	1 362	1 910	6 186	7,4	5,3	1,8	4,0	50,4	14,3	16,8	6 492	11,5	54	
671	6	-	-	-	-	-	0,3	2,1	22,2	75,0	0,4	-	223	14,1	55	
57 429	7 458	2 072	710	929	1 727	6,1	15,8	8,1	9,1	52,4	6,3	2,2	4 064	2,7	56	
7 006	1 559	544	227	347	693	4,7	8,9	3,1	5,3	56,1	13,7	8,2	572	3,7	57	
-	-	-	-	-	-	61,8	31,6	6,5	-	-	-	-	842	8,9	58	
-	-	-	-	-	-	6,0	47,9	24,7	15,8	5,5	-	-	1 541	4,2	59	
1 773	172	-	-	-	-	-	1,1	7,0	18,7	69,1	4,0	-	72	1,7	60	
29 143	2 437	483	-	-	-	-	0,3	0,6	6,7	86,3	6,2	-	482	1,0	61	
23 256	3 748	1 172	484	587	1 034	1,2	5,1	3,8	8,2	66,0	11,0	4,7	615	1,4	62	
634	160	36	49	31	58	1,9	1,9	0,4	4,6	61,8	17,3	12,2	268	23,7	63	
36	32	21	20	30	173	1,1	16,5	10,4	10,1	9,5	10,1	42,3	8	1,5	64	
28 265	22 275	14 830	13 074	25 197	133 457	0,2	0,3	0,3	0,4	12,7	15,3	70,5	1 838	0,8	65	
48	17	10	1	11	60	5,7	10,8	2,6	-	29,9	13,9	37,1	16	8,2	66	
8 329	2 022	391	183	136	128	1,8	1,2	0,9	9,6	67,5	16,0	3,0	743	4,9	67	
21	85	405	677	1 328	2 512	-	-	-	-	0,4	9,7	89,8	22	0,4	68	
346	162	149	163	335	824	3,8	3,6	2,2	2,0	17,0	13,6	57,8	84	3,7	69	

9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Altersgruppen

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFAENGER					DARUNTER AUSLAENDER				
	INSGESAMT	DAVON				ZUSAMMEN	DAVON			
		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON		HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	191 600	-	-	188 274	3 326	22 617	-	-	22 401	216
7 - 11	114 619	-	-	112 208	2 411	12 430	-	-	12 329	101
11 - 15	135 786	-	-	131 959	3 827	11 014	-	-	10 800	214
15 - 21	188 368	36 924	5 644	109 525	36 275	15 719	4 315	993	8 248	2 163
21 UND MEHR	1 028 396	786 663	139 868	13 251	88 614	128 919	95 716	22 088	1 032	10 083
INSGESAMT	1 658 769	823 587	145 512	555 217	134 453	190 699	100 031	23 081	54 810	12 777
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	130 748	-	-	128 604	2 144	14 910	-	-	14 783	127
7 - 11	83 585	-	-	81 808	1 777	8 208	-	-	8 135	73
11 - 15	101 559	-	-	98 785	2 774	7 378	-	-	7 225	153
15 - 21	126 877	22 793	3 413	76 259	24 412	10 139	2 655	552	5 593	1 339
21 UND MEHR	698 108	539 905	89 604	9 171	59 428	77 371	57 330	14 053	624	5 364
ZUSAMMEN	1 140 877	562 698	93 017	394 627	90 535	118 006	59 985	14 605	36 360	7 056

10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983
nach ausgewählten Hilfearten, Altersgruppen und Geschlecht *)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT 1)		UND ZWAR NACH HILFEARTEN 2)							
			VORBEUGENDER GESUNDHEITSHILFE		KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
MAENNLICH										
UNTER 7	13 317	100	700	5,3	12 142	91,2	262	2,0	599	4,5
7 - 11	6 975	100	402	5,8	6 029	86,4	111	1,6	543	7,8
11 - 15	7 263	100	373	5,1	6 333	87,2	54	0,7	645	8,9
15 - 18	4 850	100	113	2,3	4 127	85,1	92	1,9	583	12,0
18 - 21	6 242	100	43	0,7	5 150	82,5	105	1,7	1 055	16,9
21 - 25	11 903	100	54	0,5	10 021	84,2	238	2,0	1 729	14,5
25 - 50	53 881	100	321	0,6	46 865	87,0	922	1,7	6 433	11,9
50 - 60	9 170	100	109	1,2	6 731	73,4	154	1,7	2 471	26,9
60 - 65	2 382	100	1	0,0	1 387	58,2	53	2,2	1 070	44,9
65 - 70	1 469	100	16	1,1	656	44,7	13	0,9	850	57,9
70 - 75	1 892	100	16	0,8	744	39,3	39	2,1	1 231	65,1
75 UND MEHR	3 898	100	27	0,7	1 271	32,6	67	1,7	2 829	72,6
ZUSAMMEN	123 242	100	2 175	1,8	101 456	82,3	2 110	1,7	20 038	16,3
WEIBLICH										
UNTER 7	12 984	100	704	5,4	11 904	91,7	155	1,2	511	3,9
7 - 11	6 979	100	311	4,5	6 237	89,4	72	1,0	492	7,0
11 - 15	6 889	100	337	4,9	6 133	89,0	73	1,1	415	6,0
15 - 18	4 615	100	124	2,7	4 084	88,5	62	1,3	421	9,1
18 - 21	8 025	100	184	2,3	7 080	88,2	66	0,8	863	10,8
21 - 25	12 898	100	386	3,0	11 142	86,4	171	1,3	1 501	11,6
25 - 50	52 883	100	1 916	3,6	44 398	84,0	725	1,4	7 449	14,1
50 - 60	12 031	100	228	1,9	8 804	73,2	186	1,5	3 360	27,9
60 - 65	5 483	100	59	1,1	3 232	58,9	97	1,8	2 440	44,5
65 - 70	4 249	100	100	2,4	2 063	48,6	70	1,6	2 345	55,2
70 - 75	7 510	100	208	2,8	3 311	44,1	159	2,1	4 365	58,1
75 UND MEHR	20 221	100	216	1,1	7 314	36,2	245	1,2	14 154	70,0
ZUSAMMEN	154 767	100	4 773	3,1	115 702	74,8	2 081	1,3	38 316	24,8
INSGESAMT										
UNTER 7	26 301	100	1 404	5,3	24 046	91,4	417	1,6	1 110	4,2
7 - 11	13 954	100	713	5,1	12 266	87,9	183	1,3	1 035	7,4
11 - 15	14 152	100	710	5,0	12 466	88,1	127	0,9	1 060	7,5
15 - 18	9 465	100	237	2,5	8 211	86,8	154	1,6	1 004	10,6
18 - 21	14 247	100	227	1,6	12 230	85,7	171	1,2	1 918	13,4
21 - 25	24 801	100	440	1,8	21 163	85,3	409	1,6	3 230	13,0
25 - 50	106 764	100	2 237	2,1	91 263	85,5	1 647	1,5	13 882	13,0
50 - 60	21 201	100	337	1,6	15 535	73,3	340	1,6	5 831	27,5
60 - 65	7 865	100	60	0,8	4 615	58,7	150	1,9	3 510	44,6
65 - 70	5 718	100	116	2,0	2 719	47,6	83	1,5	3 195	55,9
70 - 75	9 402	100	224	2,4	4 055	43,1	198	2,1	5 596	59,5
75 UND MEHR	24 119	100	243	1,0	8 585	35,6	312	1,3	16 983	70,4
INSGESAMT	278 009	100	6 948	2,5	217 158	78,1	4 191	1,5	58 354	21,0

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN. 2) OHNE RUECKSICHT DARAUF, OB DIESE HILFE IN EINRICHTUNGEN ODER AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN GEWAERT WIRD.

11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983
nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER			DARUNTER (SP.1) AM JAHRESENDE			
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER (SP.7) AUSLAENDER
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	214 034	214 034	-	51 538	51 538	-	121 011	121 011	-	28 107
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	283 625	-	283 625	13 504	-	13 504	212 862	-	212 862	8 924
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	70 735	70 735	-	8 250	8 250	-	46 376	46 376	-	4 174
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	73 833	-	73 833	3 561	-	3 561	53 476	-	53 476	2 298
EHEPAARE OHNE KINDER	99 164	49 600	49 564	12 205	6 535	5 670	65 290	32 782	32 508	7 582
EHEPAARE MIT 1 KIND	103 749	52 346	51 403	18 196	9 877	8 319	63 948	32 087	31 861	11 423
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	122 818	61 785	61 033	21 551	11 411	10 140	77 901	39 165	38 736	13 542
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	118 262	59 915	58 347	28 607	14 790	13 817	77 944	39 355	38 589	18 865
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	7 070	5 346	1 724	1 259	956	303	4 479	3 452	1 027	702
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	173 746	44 376	129 370	7 977	1 964	6 013	126 288	31 828	94 460	5 524
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	5 433	3 641	1 792	844	574	270	3 644	2 407	1 237	582
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	154 727	52 549	102 178	6 720	2 230	4 490	116 074	38 991	77 083	4 873
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	4 492	2 754	1 738	699	394	305	2 778	1 697	1 081	431
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	99 739	38 072	61 667	6 551	2 400	4 151	76 535	29 157	47 378	4 547
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	51 954	21 373	30 581	3 280	1 611	1 669	37 439	15 489	21 950	2 078
	29 782	12 430	17 352	1 469	536	933	21 746	9 383	12 363	952
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	75 652	33 719	41 933	6 013	3 072	2 941	54 832	24 340	30 492	4 354
DARUNTER MIT KIND (ERN)	66 609	29 579	37 030	5 193	2 608	2 585	48 258	21 348	26 910	3 779
INSGESAMT	1 659 033	710 245	948 788	190 755	115 602	75 153	1140 877	458 137	682 740	118 006

*) HIER WERDEN PERSONEN NACHGEWIESEN, DIE IN EINEM DER VORSPALTENGLIEDERUNG ENTSPRECHENDEN HAUSHALTSTYP LEBEN.

12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983
nach Ausländereigenschaft und Altersgruppen des Haushaltsvorstands
sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DAVON MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DAR. HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE MIT AUS- LAENDISCHEM HV
		UNTER 18	18-21	21-25	25-50	50-60	60-65	65-70	70-75	75 UND MEHR	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	214 034	436	13 816	29 938	128 277	22 576	5 276	3 245	3 802	6 668	51 538
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	283 625	552	14 211	20 604	68 769	33 106	23 311	20 269	35 169	67 634	13 504
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	70 735	20 730	11 036	9 812	23 777	2 826	683	423	528	920	-
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	73 833	21 396	12 047	7 458	14 670	3 744	2 210	1 819	3 043	7 446	-
EHEPAARE OHNE KINDER	49 592	17	512	2 133	14 219	11 494	4 719	3 792	4 929	7 777	6 383
EHEPAARE MIT 1 KIND	34 611	23	840	4 416	23 247	4 864	661	314	150	96	6 764
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	30 730	-	166	1 868	25 080	3 101	334	82	65	34	5 898
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	20 774	5	23	316	17 907	2 289	157	39	21	17	5 097
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	3 536	16	91	251	2 414	578	101	28	31	26	660
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	86 880	175	4 813	16 079	58 545	6 363	507	124	95	179	4 164
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 811	6	27	76	1 421	231	34	11	2	3	301
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	51 581	12	380	4 346	44 417	2 332	58	18	10	8	2 351
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 010	-	-	13	811	168	12	1	5	-	166
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 864	15	33	610	21 062	1 106	16	2	12	6	1 464
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	25 979	12 928	1 426	1 637	6 271	1 658	489	301	452	817	685
	14 891	12 309	828	441	1 225	64	14	-	7	3	-
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	20 315	4 472	678	1 351	10 936	2 340	216	79	97	146	1 060
DARUNTER MIT KIND (ERN)	17 515	4 319	605	1 201	9 708	1 528	66	34	36	18	845
INSGESAMT	991 910	60 783	60 099	100 908	461 823	98 776	38 784	30 547	48 411	91 779	100 035

1) FALLS KEIN HV IM ZAHLBLATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPPFAENGERS MASSGEBEND.

13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1983, mit angerechnetem oder

LFD. NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFAENGER INSGESAMT	DAVON	
			OHNE	MIT ANGERECHNETEM		OHNE	MIT ANGERECHNETEM
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	214 034	111 389	102 645	214 034	111 389	102 645
2	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	283 625	58 073	225 552	283 625	58 073	225 552
3	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	70 735	26 707	44 028	70 735	26 707	44 028
4	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	73 833	21 924	51 909	73 833	21 924	51 909
5	EHEPAARE OHNE KINDER	49 592	8 820	40 772	99 184	17 640	81 544
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	34 611	930	33 681	103 833	2 790	101 043
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	30 730	632	30 098	122 920	2 528	120 392
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	20 774	512	20 262	118 350	3 188	115 162
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	3 536	183	3 353	7 072	366	6 706
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	86 880	1 143	85 737	173 760	2 286	171 474
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 811	37	1 774	5 433	111	5 322
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	51 581	400	51 181	154 743	1 200	153 543
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 010	33	977	4 492	158	4 334
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 864	161	22 703	99 751	812	98 939
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	25 979	1 983	23 996	51 958	3 966	47 992
16	DARUNTER MIT KIND (ERN)	14 891	145	14 746	29 782	290	29 492
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	20 315	363	19 952	75 666	1 309	74 357
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	17 515	195	17 320	66 615	757	65 858
19	ZUSAMMEN	991 910	233 290	758 620	1 659 389	254 447	1 404 942
20	IN EINRICHTUNGEN	64 557	12 329	52 228	68 960	12 840	56 120
21	INSGESAMT 2)	1 055 239	245 199	810 040	1 725 949	266 829	1 459 120

AN

PRO

AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	52,0	48,0	100	52,0	48,0
23	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	20,5	79,5	100	20,5	79,5
24	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	100	37,8	62,2	100	37,8	62,2
25	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	100	29,7	70,3	100	29,7	70,3
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	17,8	82,2	100	17,8	82,2
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	2,7	97,3	100	2,7	97,3
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	2,1	97,9	100	2,1	97,9
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,5	97,5	100	2,7	97,3
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	5,2	94,8	100	5,2	94,8
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,3	98,7	100	1,3	98,7
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	2,0	98,0	100	2,0	98,0
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,8	99,2	100	0,8	99,2
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	3,3	96,7	100	3,5	96,5
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,7	99,3	100	0,8	99,2
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	7,6	92,4	100	7,6	92,4
37	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	1,0	99,0	100	1,0	99,0
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	1,8	98,2	100	1,7	98,3
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	1,1	98,9	100	1,1	98,9
40	ZUSAMMEN	100	23,5	76,5	100	15,3	84,7
41	IN EINRICHTUNGEN	100	19,1	80,9	100	18,6	81,4
42	INSGESAMT 2)	100	23,2	76,8	100	15,5	84,5

*) HAUSHALTE VON EMPFAENGERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZAHLT.

1) HAUSHALTE, MIT MEHREREN EINKUNFTSARTEN WURDEN MEHRFACH GEZAHLT. - 2) OHNE MEHRFACHZAHLUNGEN. - 3) SPALTEN 7 - 17 SIND BEI DER PROZEN

in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1)											LFD. NR.
EIN- KUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZUEGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL-, RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZUEGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN	

ZAHL

4 633	585	18 563	219	215	25 396	1 055	3 333	2 736	70 002	7 046	1
10 687	633	123 275	878	1 516	15 708	5 767	24 383	10 479	156 332	14 758	2
3 712	58	3 276	52	62	3 254	210	6 620	30 834	7 916	3 611	3
3 532	50	9 995	69	210	1 734	458	9 425	32 532	8 915	4 264	4
3 622	318	21 288	191	161	9 778	955	2 187	1 111	27 003	2 278	5
4 485	349	3 053	46	20	15 542	140	1 472	33 013	19 388	2 034	6
4 633	336	2 156	6	17	14 619	86	1 505	29 730	18 890	1 709	7
2 808	208	1 388	26	10	10 025	66	1 000	19 964	12 749	1 272	8
207	21	407	4	1	765	16	370	3 288	1 825	184	9
10 925	482	3 982	106	52	6 757	261	29 607	84 911	52 352	8 176	10
179	11	147	-	-	457	6	167	1 751	1 005	141	11
8 572	173	1 976	46	48	2 801	137	19 489	50 846	32 561	4 499	12
140	-	69	-	-	187	6	119	964	573	61	13
3 323	43	909	19	16	853	93	7 520	22 582	14 473	2 335	14
1 976	61	2 474	36	47	2 603	121	4 445	18 132	8 691	1 854	15
660	31	367	9	1	408	38	2 973	14 673	3 324	1 016	16
2 801	160	1 909	37	11	4 578	106	3 556	19 181	10 786	1 924	17
2 405	143	1 238	17	6	3 796	70	3 188	17 246	9 148	1 674	18
66 235	3 488	194 867	1 735	2 386	115 057	9 483	115 198	362 054	443 461	56 146	19
351	363	42 123	784	2 902	838	4 205	3 986	2 214	19 210	3 105	20
66 527	3 850	236 841	2 514	5 286	115 778	13 671	119 062	363 772	462 187	59 174	21

ZENT 3)

4 5	0,6	18,1	0,2	0,2	24,7	1,0	3,2	2,7	68,2	6,9	22
4,7	0,3	54,7	0,4	0,7	7,0	2,6	10,8	4,6	69,3	6,5	23
8,4	0,1	7,4	0,1	0,1	7,4	0,5	15,0	70,0	18,0	8,2	24
6,8	0,1	19,3	0,1	0,4	3,3	0,9	18,2	62,7	17,2	8,2	25
8,9	0,8	52,2	0,5	0,4	24,0	2,3	5,4	2,7	66,2	5,6	26
13,3	1,0	9,1	0,1	0,1	46,1	0,4	4,4	98,0	57,6	6,0	27
15,4	1,1	7,2	0,0	0,1	48,6	0,3	5,0	98,8	62,8	5,7	28
13,9	1,0	6,9	0,1	0,0	49,5	0,3	4,9	98,5	62,9	6,3	29
6,2	0,6	12,1	0,1	0,0	22,8	0,5	11,0	98,1	54,4	5,5	30
12,7	0,6	4,6	0,1	0,1	7,9	0,3	34,5	99,0	61,1	9,5	31
10,1	0,6	8,3	-	-	25,6	0,3	9,4	98,7	56,7	7,9	32
16,7	0,3	3,9	0,1	0,1	5,5	0,3	36,1	99,3	63,6	8,8	33
14,3	-	7,1	-	-	19,1	0,6	12,2	98,7	58,6	6,2	34
14,6	0,2	4,0	0,1	0,1	3,8	0,4	33,1	99,5	63,7	10,3	35
8,2	0,3	10,3	0,2	0,2	10,8	0,5	18,5	75,6	36,2	7,7	36
4,5	0,2	2,5	0,1	0,0	2,8	0,3	20,2	99,5	22,5	6,9	37
14,0	0,8	9,6	0,2	0,1	22,9	0,5	17,8	96,1	54,1	9,6	38
13,9	0,8	7,1	0,1	0,0	21,9	0,4	18,4	99,6	52,6	9,7	39
8,7	0,5	25,7	0,2	0,3	15,2	1,3	15,2	47,7	58,5	7,4	40
0,7	0,7	80,7	1,5	5,6	1,6	8,1	7,6	4,2	36,8	5,9	41
8,2	0,5	29,2	0,3	0,7	14,3	1,7	14,7	44,9	57,1	7,3	42

TUIERUNG AUF SPALTE 3 BEZOGEN.

14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1983
nach Hauptursache der Hilfgewährung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE INSGESAMT	HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG								
		KRANK- HEIT	TOD DES ER- NÄHRERS	AUSFALL DES ER- NÄHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSOR- GUNGSSAN- SPRUCHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EIN- KOMMEN	SONSTIGE URSACHEN	
ANZAHL										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	214 034	17 040	282	785	5 931	77 609	23 275	6 202	82 910	
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	283 625	19 243	5 785	28 218	2 058	32 242	118 148	15 635	62 296	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	70 735	8 600	469	8 443	1 671	14 355	4 581	2 751	29 865	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	73 833	9 395	819	10 925	876	6 849	10 918	3 790	30 261	
EHEPAARE OHNE KINDER	49 592	3 738	176	154	494	10 830	19 529	3 066	11 605	
EHEPAARE MIT 1 KIND	34 611	1 606	54	404	595	16 346	5 108	3 232	7 266	
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	30 730	1 430	31	439	531	15 001	4 145	3 338	5 815	
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	20 774	908	15	362	418	9 839	2 920	2 189	4 123	
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	3 536	228	6	268	52	1 152	473	285	1 072	
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	86 880	1 339	1 066	33 054	442	7 905	5 010	9 788	28 276	
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 811	98	5	202	28	643	145	193	497	
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	51 581	528	675	26 345	237	2 422	2 192	5 818	13 364	
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	1 010	26	1	96	24	285	79	140	359	
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	22 864	140	476	12 124	164	702	924	2 135	6 199	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	25 979 14 891	855 243	252 138	7 530 5 794	301 119	3 079 679	2 691 630	1 909 1 018	9 362 6 270	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	20 315 17 515	385 306	157 135	5 712 5 367	212 190	3 904 3 263	2 729 1 973	1 957 1 724	5 259 4 557	
ZUSAMMEN	991 910	65 559	10 269	135 061	14 034	203 163	202 867	62 428	298 529	
IN EINRICHTUNGEN	64 557	10 524	175	442	374	650	34 124	1 710	16 558	
INSGESAMT 1)	1 055 239	75 945	10 439	135 300	14 321	203 614	236 807	64 081	314 730	
PROZENT										
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN										
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	8,0	0,1	0,4	2,8	36,3	10,9	2,9	38,7	
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	6,8	2,0	9,9	0,7	11,4	41,7	5,5	22,0	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	100	12,2	0,7	11,9	2,4	20,3	6,5	3,9	42,2	
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	100	12,7	1,1	14,8	1,2	9,3	14,8	5,1	41,0	
EHEPAARE OHNE KINDER	100	7,5	0,4	0,3	1,0	21,8	39,4	6,2	23,4	
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	4,6	0,2	1,2	1,7	47,2	14,8	9,3	21,0	
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	4,7	0,1	1,4	1,7	48,8	13,5	10,9	18,9	
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	4,4	0,1	1,7	2,0	47,4	14,1	10,5	19,8	
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	6,4	0,2	7,6	1,5	32,6	13,4	8,1	30,3	
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	1,5	1,2	38,0	0,5	9,1	5,8	11,3	32,5	
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	5,4	0,3	11,2	1,5	35,5	8,0	10,7	27,4	
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	1,0	1,3	51,1	0,5	4,7	4,2	11,3	25,9	
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	2,6	0,1	9,5	2,4	28,2	7,8	13,9	35,5	
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,6	2,1	53,0	0,7	3,1	4,0	9,3	27,1	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	3,3 1,6	1,0 0,9	29,0 38,9	1,2 0,8	11,9 4,6	10,4 4,2	7,3 6,8	36,0 42,1	
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	1,9 1,7	0,8 0,8	28,1 30,6	1,0 1,1	19,2 18,6	13,4 11,3	9,6 9,8	25,9 26,0	
ZUSAMMEN	100	6,6	1,0	13,6	1,4	20,5	20,5	6,3	30,1	
IN EINRICHTUNGEN	100	16,3	0,3	0,7	0,6	1,0	52,9	2,6	25,6	
INSGESAMT 1)	100	7,2	1,0	12,8	1,4	19,3	22,4	6,1	29,8	

*) HAUSHALTE VON EMPFAENGERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZAEHLT.
1) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

15 Ausländer unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1981	1982	1983	1981	1982	1983	1981	1982	1983
Insgesamt	173 524	203 581	218 648	156 349	186 703	202 954	26 160	22 826	21 721
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	151 487	181 389	199 369	140 103	173 728	190 699	12 835	7 780	8 768
Hilfe in besonderen Lebenslagen ..	71 782	81 488	78 980	58 925	68 561	68 446	15 694	16 298	13 932
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage ..	135	100	126	135	100	126	-	-	-
Ausbildungshilfe	520	261	-	501	244	-	19	17	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe ...	1 504	1 136	1 075	514	632	692	990	510	389
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	55 880	66 596	64 916	50 590	61 050	61 475	7 725	8 484	6 492
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	443	928	874	225	632	719	258	421	223
Eingliederungshilfe für Behinderte	5 468	6 350	5 728	1 877	1 840	1 668	3 606	4 522	4 064
Tuberkulosehilfe	2 557	1 357	661	1 948	1 016	421	676	380	268
Blindenhilfe	114	21	23	18	12	15	96	9	8
Hilfe zur Pflege	5 662	5 265	5 641	3 657	3 572	3 817	2 005	1 695	1 838
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	281	269	256	238	255	240	43	14	16
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	762	851	933	246	346	191	516	514	743
Altenhilfe	319	230	313	306	222	291	14	8	22
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	477	425	314	319	373	243	158	58	84

16 Empfänger von Sozialhilfe 1983
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 030 914	39 841	56 205	128 199
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	732 125	27 442	45 950	81 756
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	431 011	16 581	29 050	61 315
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	671	25	120	16
5	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	10 636	529	445	3 091
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	140 696	3 673	19 630	18 461
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	114 046	3 909	2 620	19 599
10	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	13 801	62	245	2 997
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	14 816	564	225	2 576
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	25 730	627	510	3 962
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 839	37	295	593
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	26 970	1 415	15	4 918
15	Sonstige Eingliederungshilfe	34 198	1 554	1 445	5 745
16	Tuberkulosehilfe	2 369	77	60	121
17	Blindenhilfe	483	90	15	20
18	Hilfe zur Pflege	152 489	8 087	6 135	16 606
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 791	100	760	370
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	16 411	617	1 185	3 567
21	Altenhilfe	3 374	10	415	387
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 518	150	-	579
Weib					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 405 832	60 701	63 325	179 650
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	993 457	41 737	47 100	121 129
25	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	585 206	25 435	35 155	79 108
26	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	636	42	95	15
27	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	22 325	1 322	2 345	6 715
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	156 111	5 602	17 155	21 164
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 300	75	905	498
31	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	79 584	2 604	1 850	14 654
32	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	9 499	87	245	2 050
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	8 870	380	90	1 766
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	16 265	305	275	2 637
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 898	10	295	381
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	20 411	1 180	35	3 817
37	Sonstige Eingliederungshilfe	26 013	907	1 000	5 070
38	Tuberkulosehilfe	1 262	25	55	24
39	Blindenhilfe	865	217	60	5
40	Hilfe zur Pflege	308 220	15 504	12 260	34 816
41	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	9 011	327	2 640	744
42	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 203	100	390	669
43	Altenhilfe	19 092	230	3 900	1 538
44	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6 467	627	10	677
Insgesamt					
45	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	2 436 746	100 542	119 530	307 849
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 725 582	69 179	93 050	202 885
47	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	1 016 217	42 016	64 205	140 423
48	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 307	67	215	31
49	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	32 961	1 851	2 790	9 806
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	296 807	9 275	36 785	39 625
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 300	75	905	498
53	Eingliederungshilfe zusammen 1) und zwar:	193 630	6 513	4 470	34 253
54	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	23 300	149	490	5 047
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	23 686	944	315	4 342
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	41 995	932	785	6 599
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 737	47	590	974
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	47 381	2 595	50	8 735
59	Sonstige Eingliederungshilfe	60 211	2 461	2 445	10 815
60	Tuberkulosehilfe	3 631	102	115	145
61	Blindenhilfe	1 348	307	75	25
62	Hilfe zur Pflege	460 709	23 591	18 395	51 422
63	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	11 802	427	3 400	1 114
64	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	19 614	717	1 575	4 236
65	Altenhilfe	22 466	240	4 315	1 925
66	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8 985	777	10	1 256

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
und/oder in Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
21 558	323 075	89 266	41 786	109 890	134 880	19 936	66 278	1
17 676	241 040	64 072	28 505	72 926	82 321	14 140	56 297	2
4 934	131 240	31 224	17 288	47 980	65 271	8 715	17 413	3
23	80	23	21	106	212	7	38	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
55	2 790	1 405	590	877	756	75	23	6
1 391	46 980	5 590	4 480	13 927	17 865	2 531	6 168	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
874	33 075	6 112	3 630	12 936	23 944	2 357	4 990	9
10	6 970	521	558	888	729	540	281	10
59	5 165	164	316	669	4 132	687	259	11
111	2 450	1 085	965	4 579	9 038	305	2 098	12
35	360	177	160	392	417	91	282	13
10	8 085	200	889	4 818	5 720	468	432	14
649	11 850	4 010	884	1 600	4 035	274	2 152	15
36	665	190	170	163	286	43	558	16
70	-	-	256	-	14	3	15	17
2 272	47 840	16 127	8 053	17 985	21 485	3 096	4 803	18
62	705	144	99	182	222	77	70	19
230	930	1 267	203	3 234	3 810	641	727	20
30	985	527	95	168	647	13	97	21
48	350	308	51	251	218	13	550	22
lich								
28 804	470 510	128 407	64 117	133 604	168 953	27 727	80 034	23
22 777	346 095	90 269	44 215	89 438	110 290	20 384	60 023	24
7 630	190 740	47 549	26 813	56 358	75 134	10 833	30 451	25
45	80	43	25	65	170	9	47	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
171	4 830	1 788	1 760	1 746	1 289	304	55	28
1 463	56 530	7 199	6 970	12 805	17 461	2 711	7 051	29
-	1 305	126	134	362	493	85	317	30
606	21 895	4 126	2 513	9 069	17 143	1 475	3 649	31
-	4 810	272	327	352	806	326	224	32
53	2 910	69	156	440	2 415	435	156	33
105	1 385	768	694	2 918	5 901	149	1 128	34
5	265	135	97	251	265	54	140	35
-	6 195	186	597	3 869	3 894	366	272	36
443	7 705	2 726	740	1 239	3 931	147	2 105	37
18	340	125	88	58	121	22	386	38
150	-	-	311	15	36	1	70	39
4 971	102 280	31 084	15 000	32 576	36 245	6 006	17 478	40
252	2 790	520	322	307	466	193	450	41
90	310	242	55	358	219	193	577	42
75	5 640	2 382	521	919	3 373	119	395	43
65	1 905	879	86	306	444	74	1 394	44
samt								
50 362	793 585	217 673	105 903	243 494	303 833	47 663	146 312	45
40 453	587 135	154 341	72 720	162 364	192 611	34 524	116 320	46
12 564	321 980	78 773	44 101	104 338	140 405	19 548	47 864	47
68	160	66	46	171	382	16	85	48
-	-	-	-	-	-	-	-	49
226	7 620	3 193	2 350	2 623	2 045	379	78	50
2 854	103 510	12 789	11 450	26 732	35 326	5 242	13 219	51
-	1 305	126	134	362	493	85	317	52
1 480	54 970	10 238	6 143	22 005	41 087	3 832	8 639	53
10	11 780	793	885	1 240	1 535	866	505	54
112	8 075	233	472	1 109	6 547	1 122	415	55
216	3 835	1 853	1 659	7 497	14 939	454	3 226	56
40	625	312	257	643	682	145	422	57
10	14 280	386	1 486	8 687	9 614	834	704	58
1 092	19 555	6 736	1 624	2 839	7 966	421	4 257	59
54	1 005	315	258	221	407	65	944	60
220	-	-	567	15	50	4	85	61
7 243	150 120	47 211	23 053	50 561	57 730	9 102	22 281	62
314	3 495	664	421	489	688	270	520	63
320	1 240	1 509	258	3 592	4 029	834	1 304	64
105	6 625	2 909	616	1 087	4 020	132	492	65
113	2 255	1 187	137	557	662	87	1 944	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	817 961	30 686	49 910	96 521
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	710 116	26 446	45 520	79 518
3	und zwar an: Ausländer	115 574	2 102	14 620	10 136
4	Hilfeempfänger am Jahresende	458 137	19 846	26 630	45 709
5	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	231 586	8 091	22 405	30 600
6	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	671	25	120	16
7	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
8	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	2 569	244	140	215
9	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	117 846	3 071	18 235	14 250
10	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
11	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	23 662	609	805	4 497
12	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	4 174	62	110	1 958
13	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	8 949	252	185	1 290
14	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3 643	75	185	516
15	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	319	5	75	20
16	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
17	Sonstige Eingliederungshilfe	7 023	215	300	733
18	Tuberkulosehilfe	1 554	57	20	80
19	Blindenhilfe	259	90	15	-
20	Hilfe zur Pflege	80 276	3 457	2 760	9 510
21	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 757	95	760	370
22	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 493	472	270	1 487
23	Altenhilfe	2 294	10	415	144
24	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 873	140	-	514
Weib					
25	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 105 949	46 538	52 535	137 383
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	948 653	39 488	45 600	115 952
27	und zwar an: Ausländer	75 125	1 464	7 750	6 874
28	Hilfeempfänger am Jahresende	682 740	31 342	30 235	70 828
29	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	318 084	12 988	23 785	40 177
30	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	636	42	95	15
31	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
32	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	5 934	625	645	467
33	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	136 602	4 994	15 175	17 988
34	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 322	45	885	305
35	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	19 126	457	720	3 590
36	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	3 737	77	120	1 491
37	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 242	195	75	851
38	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 968	10	100	228
39	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	155	5	20	10
40	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
41	Sonstige Eingliederungshilfe	8 323	175	445	1 040
42	Tuberkulosehilfe	998	20	30	12
43	Blindenhilfe	562	197	60	-
44	Hilfe zur Pflege	138 047	6 134	4 065	16 591
45	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 852	322	2 620	744
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 107	30	70	316
47	Altenhilfe	15 149	230	3 900	615
48	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 838	537	10	612
Insgesamt					
49	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	1 923 910	77 224	102 445	233 904
50	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 658 769	65 934	91 120	195 470
51	und zwar an: Ausländer	190 699	3 566	22 370	17 010
52	Hilfeempfänger am Jahresende	1 140 877	51 188	56 865	116 537
53	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	549 670	21 079	46 190	70 777
54	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 307	67	215	31
55	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
56	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	8 503	869	785	682
57	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	254 448	8 065	33 410	32 238
58	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3 322	45	885	305
59	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	42 788	1 066	1 525	8 087
60	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	7 911	139	230	3 449
61	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	14 191	447	260	2 141
62	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5 611	85	285	744
63	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	474	10	95	30
64	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
65	Sonstige Eingliederungshilfe	15 346	390	745	1 773
66	Tuberkulosehilfe	2 552	77	50	92
67	Blindenhilfe	821	287	75	-
68	Hilfe zur Pflege	218 323	9 591	6 825	26 101
69	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	11 609	417	3 380	1 114
70	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4 600	502	340	1 803
71	Altenhilfe	17 443	240	4 315	759
72	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6 711	677	10	1 126

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
von Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
18 232	267 710	72 083	33 385	81 617	95 665	16 733	55 419	1
17 399	237 405	62 249	27 999	71 885	78 142	13 654	49 899	2
2 699	33 475	8 862	2 858	13 779	14 692	2 659	9 692	3
12 908	158 090	44 977	20 601	45 550	44 502	9 191	30 133	4
1 805	78 195	15 381	9 317	20 122	28 821	5 777	11 072	5
23	80	23	21	106	212	7	38	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
45	590	269	390	352	278	23	23	8
892	42 815	4 763	3 682	10 751	11 524	2 338	5 525	9
-	-	-	-	-	-	-	-	10
169	5 495	891	514	829	5 147	1 212	3 494	11
-	780	86	32	153	274	503	216	12
39	2 990	91	255	227	2 739	667	214	13
6	135	69	75	155	633	9	1 785	14
-	5	6	19	27	16	4	142	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
124	1 660	639	133	267	1 518	30	1 404	17
16	385	164	35	25	188	28	556	18
70	-	-	76	-	7	1	-	19
597	28 750	8 813	4 456	7 629	11 152	1 909	1 243	20
52	705	136	99	176	219	75	70	21
10	65	155	75	342	239	250	128	22
-	590	281	65	133	546	13	97	23
48	350	228	51	173	156	13	200	24
lich								
23 626	384 070	101 500	51 356	99 920	122 266	23 051	63 704	25
22 247	334 870	84 887	42 370	87 376	99 651	19 230	56 982	26
1 871	16 495	7 621	2 226	10 409	11 022	1 412	7 981	27
18 005	249 475	65 469	33 419	62 379	66 371	14 436	40 781	28
2 912	113 510	24 991	15 592	24 144	37 322	6 874	15 789	29
45	80	43	25	65	170	9	47	30
-	-	-	-	-	-	-	-	31
61	1 135	593	1 180	672	417	89	50	32
1 199	52 010	6 348	6 189	10 414	13 574	2 486	6 225	33
-	1 075	51	94	293	205	62	307	34
286	3 405	1 127	388	867	4 864	776	2 646	35
-	750	82	52	157	532	311	165	36
33	1 560	37	105	146	1 669	430	141	37
5	40	99	55	123	398	13	897	38
-	10	10	17	10	14	4	55	39
-	-	-	-	-	-	-	-	40
248	1 085	899	165	431	2 261	19	1 555	41
13	275	105	34	20	87	21	381	42
145	-	-	139	5	15	1	-	43
1 062	52 175	14 580	7 409	11 177	15 702	3 310	5 842	44
222	2 775	509	307	286	447	190	430	45
40	75	151	40	191	73	9	112	46
5	4 200	1 621	366	723	2 980	119	390	47
60	1 900	696	86	235	311	74	317	48
samt								
41 858	651 780	173 583	84 741	181 537	217 931	39 784	119 123	49
39 646	572 275	147 136	70 369	159 261	177 793	32 884	106 881	50
4 570	49 970	16 483	5 084	24 188	25 714	4 071	17 673	51
30 913	407 565	110 446	54 020	107 929	110 873	23 627	70 914	52
4 717	191 705	40 372	24 909	44 266	66 143	12 651	26 861	53
68	160	66	46	171	382	16	85	54
-	-	-	-	-	-	-	-	55
106	1 725	862	1 570	1 024	695	112	73	56
2 091	94 825	11 111	9 871	21 165	25 098	4 824	11 750	57
-	1 075	51	94	293	205	62	307	58
455	8 900	2 018	902	1 696	10 011	1 988	6 140	59
-	1 530	168	84	310	806	814	381	60
72	4 550	128	360	373	4 408	1 097	355	61
11	175	168	130	278	1 031	22	2 682	62
-	15	16	36	37	30	8	197	63
-	-	-	-	-	-	-	-	64
372	2 745	1 538	298	698	3 779	49	2 959	65
29	660	269	69	45	275	49	937	66
215	-	-	215	5	22	2	-	67
1 659	80 925	23 393	11 865	18 806	26 854	5 219	7 085	68
274	3 480	645	406	462	666	265	500	69
50	140	306	115	533	312	259	240	70
5	4 790	1 902	431	856	3 526	132	487	71
108	2 250	924	137	408	467	87	517	72

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	227 049	9 684	8 790	34 094
2	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	147 818	7 199	3 775	18 670
3	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	22 602	1 011	605	2 252
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	208 087	8 877	8 555	32 059
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
6	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
7	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	8 085	285	305	2 886
8	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	29 111	702	2 695	5 093
9	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
10	Eingliederungshilfe zusammen 1)	90 586	3 310	1 830	15 168
11	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	9 642	-	135	1 049
12	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 867	312	40	1 286
13	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	22 093	552	325	3 452
14	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 520	32	220	573
15	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	26 970	1 415	15	4 918
16	Sonstige Eingliederungshilfe	27 185	1 339	1 145	5 012
17	Tuberkulosehilfe	855	20	45	41
18	Blindenhilfe	224	-	-	20
19	Hilfe zur Pflege	72 274	4 657	3 380	7 103
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	34	5	-	-
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 959	145	925	2 090
22	Altenhilfe	1 080	-	-	243
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	651	10	-	65
Weib					
24	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	317 090	15 109	13 800	45 776
25	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	222 198	11 361	6 830	25 478
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	45 322	2 269	1 520	5 195
27	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	278 600	13 173	13 680	41 000
28	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
29	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
30	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	16 451	702	1 720	6 263
31	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	27 188	942	3 380	4 443
32	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 584	50	45	261
33	Eingliederungshilfe zusammen 1)	60 594	2 147	1 160	11 111
34	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	5 763	10	125	560
35	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3 629	185	15	916
36	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	14 303	295	175	2 415
37	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 743	5	275	371
38	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	20 411	1 180	35	3 817
39	Sonstige Eingliederungshilfe	17 710	732	575	4 030
40	Tuberkulosehilfe	276	5	25	12
41	Blindenhilfe	303	20	-	5
42	Hilfe zur Pflege	170 399	9 425	8 240	18 244
43	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	160	5	20	-
44	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 101	70	325	353
45	Altenhilfe	3 948	-	-	923
46	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 636	97	-	65
Insgesamt					
47	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	544 139	24 793	22 590	79 870
48	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	370 016	18 560	10 605	44 148
49	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	67 924	3 280	2 125	7 447
50	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	486 687	22 050	22 235	73 059
51	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
52	Ausbildungshilfe	-	-	-	-
53	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	24 536	987	2 025	9 149
54	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	56 299	1 644	6 075	9 536
55	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 584	50	45	261
56	Eingliederungshilfe zusammen 1)	151 180	5 457	2 990	26 279
57	und zwar:				
	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	15 405	10	260	1 609
58	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	9 496	497	55	2 202
59	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	36 396	847	500	5 867
60	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 263	37	495	944
61	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	47 381	2 595	50	8 735
62	Sonstige Eingliederungshilfe	44 895	2 071	1 720	9 042
63	Tuberkulosehilfe	1 131	25	70	53
64	Blindenhilfe	527	20	-	25
65	Hilfe zur Pflege	242 673	14 082	11 620	25 347
66	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	194	10	20	-
67	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	15 060	215	1 250	2 443
68	Altenhilfe	5 028	-	-	1 166
69	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 287	107	-	130

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)

Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
3 431	59 400	17 461	8 497	29 612	40 707	3 432	11 941	1
2 547	43 880	13 781	5 544	20 631	21 141	2 362	8 288	2
282	3 795	1 833	506	1 178	4 202	500	6 438	3
3 199	55 925	16 031	8 036	28 817	37 091	3 055	6 442	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	6
10	2 200	1 136	205	525	478	55	-	7
554	6 715	942	853	3 822	6 759	287	689	8
705	27 615	5 236	3 116	12 107	18 808	1 145	1 546	9
10	6 195	435	526	735	455	37	65	10
20	2 175	73	61	442	1 393	20	45	11
105	2 315	1 016	890	4 424	8 405	296	313	12
35	355	171	141	365	401	87	140	13
10	8 085	200	889	4 818	5 720	468	432	14
525	10 190	3 381	751	1 333	2 517	244	748	15
20	285	49	135	139	104	15	2	16
-	-	-	180	-	7	2	15	17
1 675	19 100	7 314	3 597	10 366	10 334	1 188	3 560	18
10	-	8	-	6	3	2	-	19
225	865	1 112	128	2 902	3 571	397	599	20
30	395	246	30	35	101	-	-	21
-	-	80	-	84	62	-	350	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
lich								
5 254	92 230	27 193	13 053	35 019	47 866	5 094	16 696	24
4 086	71 130	22 023	9 456	26 787	28 675	3 404	12 968	25
531	11 490	5 392	1 855	2 164	10 665	1 181	3 060	26
4 753	81 240	22 736	11 408	33 194	38 470	4 162	14 784	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
110	3 705	1 195	580	1 074	873	224	5	30
274	7 715	979	917	3 033	4 281	348	876	31
-	565	75	61	116	322	52	37	32
320	18 510	2 999	2 130	8 202	12 283	699	1 033	33
-	4 060	190	275	195	274	15	59	34
20	1 350	32	51	294	746	5	15	35
100	1 345	669	639	2 795	5 503	136	231	36
5	255	125	80	241	251	50	85	37
-	6 195	186	597	3 869	3 894	366	272	38
195	6 620	1 827	575	808	1 670	128	550	39
5	70	25	54	38	36	1	5	40
5	-	-	172	10	21	-	70	41
3 909	50 110	16 514	7 601	21 470	20 544	2 701	11 641	42
30	15	11	15	21	20	3	20	43
50	235	91	15	167	146	184	465	44
70	1 440	761	155	201	393	-	5	45
5	5	183	-	71	133	-	1 077	46
samt								
8 685	151 630	44 654	21 550	64 631	88 573	8 526	28 637	47
6 633	150 010	35 804	15 000	47 418	49 816	5 766	21 256	48
813	15 285	7 225	2 361	3 342	14 867	1 681	9 498	49
7 952	137 165	38 767	19 444	62 011	75 561	7 217	21 226	50
-	-	-	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	-	-	52
120	5 905	2 331	785	1 599	1 351	279	5	53
828	14 430	1 921	1 770	6 855	11 040	635	1 565	54
-	565	75	61	116	322	52	37	55
1 025	46 125	8 235	5 246	20 309	31 091	1 844	2 579	56
10	10 255	625	801	930	729	52	124	57
40	3 525	105	112	736	2 139	25	60	58
205	3 660	1 685	1 529	7 219	13 908	432	544	59
40	610	296	221	606	652	137	225	60
10	14 280	386	1 486	8 687	8 614	834	704	61
720	16 810	5 208	1 326	2 141	4 187	372	1 298	62
25	355	74	189	177	140	16	7	63
5	-	-	352	10	28	2	85	64
5 584	69 210	23 828	11 198	31 836	30 878	3 889	15 201	65
40	15	19	15	27	23	5	20	66
275	1 100	1 203	143	3 069	3 717	581	1 064	67
100	1 835	1 007	185	236	494	-	5	68
5	5	263	-	155	195	-	1 427	69

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt	Davon im Alter			
			unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18
						Männ
1	Schleswig-Holstein	39 841	4 425	3 169	3 747	2 448
2	Hamburg	56 205	6 210	2 870	3 535	2 390
3	Niedersachsen	128 199	15 741	11 238	12 571	8 590
4	Bremen	21 558	2 110	1 714	1 903	1 430
5	Nordrhein-Westfalen	323 075	41 155	26 035	30 385	21 865
6	Hessen	89 266	9 444	5 845	7 017	5 402
7	Rheinland-Pfalz	41 786	5 284	3 145	3 941	2 522
8	Baden-Württemberg	109 890	11 963	7 636	8 129	5 848
9	Bayern	134 880	15 075	9 423	10 539	7 320
10	Saarland	19 936	2 714	1 688	1 747	1 388
11	Berlin (West)	66 278	5 413	3 123	4 204	2 995
12	Bundesgebiet ...	1 030 914	119 534	75 886	87 718	62 198
						Weib
13	Schleswig-Holstein	60 701	4 114	2 753	3 146	2 470
14	Hamburg	63 325	5 870	2 740	2 930	2 240
15	Niedersachsen	179 650	15 350	9 813	11 172	8 368
16	Bremen	28 804	2 216	1 604	1 664	1 348
17	Nordrhein-Westfalen	470 510	39 460	24 410	28 735	21 755
18	Hessen	128 407	9 161	5 663	6 848	4 977
19	Rheinland-Pfalz	64 117	4 504	3 021	3 462	2 455
20	Baden-Württemberg	133 604	11 909	6 552	7 212	5 463
21	Bayern	168 953	12 932	7 762	8 969	6 631
22	Saarland	27 727	2 475	1 482	1 606	1 221
23	Berlin (West)	80 034	5 491	2 815	3 332	2 615
24	Bundesgebiet ...	1 405 832	113 482	68 615	79 076	59 543
						Ins
25	Schleswig-Holstein	100 542	8 539	5 922	6 893	4 918
26	Hamburg	119 530	12 080	5 610	6 465	4 630
27	Niedersachsen	307 849	31 091	21 051	23 743	16 958
28	Bremen	50 362	4 326	3 318	3 567	2 778
29	Nordrhein-Westfalen	793 585	80 615	50 445	59 120	43 620
30	Hessen	217 673	18 605	11 508	13 865	10 379
31	Rheinland-Pfalz	105 903	9 788	6 166	7 403	4 977
32	Baden-Württemberg	243 494	23 872	14 188	15 341	11 311
33	Bayern	303 833	28 007	17 185	19 508	13 951
34	Saarland	47 663	5 189	3 170	3 353	2 609
35	Berlin (West)	146 312	10 904	5 938	7 536	5 610
36	Bundesgebiet ...	2 436 746	233 016	144 501	166 794	121 741

Altersgruppen, Geschlecht und Ländern

von ... bis unter ... Jahren								Lfd. Nr.
18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	
lich								
2 318	2 751	12 047	3 254	966	656	1 018	3 042	1
3 360	4 985	23 735	3 610	1 055	695	1 020	2 740	2
6 689	8 715	39 417	9 399	3 024	2 179	3 039	7 597	3
1 379	1 700	7 666	1 426	437	307	425	1 061	4
16 140	23 140	99 230	25 085	7 355	5 905	8 365	18 415	5
4 274	5 975	29 599	7 566	2 729	1 859	2 634	6 922	6
1 937	2 639	11 401	3 998	1 336	901	1 392	3 290	7
5 831	8 561	39 530	9 101	2 998	2 013	2 797	5 483	8
6 876	9 830	44 709	11 605	4 056	3 049	3 964	8 434	9
1 001	1 522	6 270	1 542	508	310	461	785	10
3 789	7 200	28 571	4 626	1 163	900	1 198	3 096	11
53 594	77 018	342 175	81 212	25 627	18 774	26 313	60 865	12
lich								
2 711	3 714	16 028	3 998	2 232	2 033	3 676	13 826	13
3 415	4 905	18 625	3 625	1 775	1 655	3 170	12 375	14
8 259	12 137	47 290	11 516	6 343	5 622	9 493	34 287	15
1 514	2 139	8 615	1 810	933	696	1 216	5 049	16
20 925	28 230	124 325	32 245	17 615	14 970	27 375	90 465	17
5 460	7 698	32 119	8 260	5 284	4 273	8 249	30 415	18
2 661	3 808	14 889	4 823	2 882	2 382	4 646	14 584	19
5 750	9 644	36 521	8 909	5 098	4 334	7 338	24 874	20
6 741	9 677	41 534	12 289	7 811	6 312	11 297	36 998	21
1 481	1 859	7 173	2 093	1 136	960	1 447	4 794	22
3 550	5 591	21 550	5 071	2 527	2 554	5 382	19 556	23
62 467	89 402	368 669	94 639	53 636	45 791	83 289	287 223	24
gesamt								
5 029	6 465	28 075	7 252	3 198	2 689	4 694	16 868	25
6 775	9 890	42 360	7 235	2 830	2 350	4 190	15 115	26
14 948	20 852	86 707	20 915	9 367	7 801	12 532	41 884	27
2 893	3 839	16 281	3 236	1 370	1 003	1 641	6 110	28
37 065	51 370	223 555	57 330	24 970	20 875	35 740	108 880	29
9 734	13 673	61 718	15 826	8 013	6 132	10 883	37 337	30
4 598	6 447	26 290	8 821	4 218	3 283	6 038	17 874	31
11 581	18 205	76 051	18 010	8 096	6 347	10 135	30 357	32
13 617	19 507	86 243	23 894	11 867	9 361	15 261	45 432	33
2 482	3 381	13 443	3 635	1 644	1 270	1 908	5 579	34
7 339	12 791	50 121	9 697	3 690	3 454	6 580	22 652	35
116 061	166 420	710 844	175 851	79 263	64 565	109 602	348 088	36

18 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	unter 7	191 600	6 835	10 940	22 144
2	7 - 11	114 619	4 803	4 830	14 807
3	11 - 15	135 786	5 639	5 640	17 825
4	15 - 21	188 368	7 983	9 990	23 794
5	21 und mehr	1 028 396	40 674	59 720	116 900
6	Insgesamt ...	1 658 769	65 934	91 120	195 470
davon:					
7	Haushaltsvorstand	823 587	33 441	55 660	92 288
8	Ehegatte	145 512	5 546	7 795	18 661
9	Kind	555 217	23 086	26 805	71 031
10	Sonstige Person	134 453	3 861	860	13 490

19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1983

Lfd. Nr.	Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Einzel nachgewiesene HV männlich	214 034	6 666	22 870	18 565
2	Einzel nachgewiesene HV weiblich	283 625	13 120	15 805	34 491
3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich	70 735	2 413	870	8 306
4	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich	73 833	2 190	795	9 600
5	Ehepaare ohne Kinder	99 164	3 738	5 350	11 664
6	Ehepaare mit 1 Kind	103 749	4 149	6 165	12 420
7	Ehepaare mit 2 Kindern	122 818	6 440	6 100	16 818
8	Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	118 262	2 976	6 255	18 676
9	HV männlich mit 1 Kind	7 070	242	730	930
10	HV weiblich mit 1 Kind	173 746	7 326	9 670	19 090
11	HV männlich mit 2 Kindern	5 433	261	345	876
12	HV weiblich mit 2 Kindern	154 727	7 131	7 815	19 460
13	HV männlich mit 3 und mehr Kindern	4 492	130	390	653
14	HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	99 739	4 754	4 430	13 298
15	Sonstige Haushalte mit 2 Personen	51 954	2 276	1 000	5 092
16	darunter mit Kind(ern)	29 782	1 344	610	3 290
17	Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	75 652	2 167	2 535	5 538
18	darunter mit Kind(ern)	66 609	1 984	2 180	5 142
19	Insgesamt ...	1 659 033	65 979	91 125	195 477

nach Altersgruppen, Stellung zum Haushaltsvorstand und Ländern

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 069	69 330	16 448	8 410	20 586	19 317	3 774	9 747	1
3 177	43 540	9 339	5 191	10 728	11 202	2 302	4 700	2
3 312	53 220	11 219	6 217	11 731	12 662	2 834	5 487	3
5 212	70 085	16 394	7 367	16 600	16 969	4 106	9 868	4
23 876	336 100	93 736	43 184	99 616	117 643	19 868	77 079	5
39 646	572 275	147 136	70 369	159 261	177 793	32 884	106 881	6
19 303	258 000	73 425	32 536	80 146	90 348	15 265	73 175	7
3 488	50 895	13 086	6 677	12 815	15 832	2 956	7 761	8
13 686	200 250	48 988	25 574	54 340	54 632	12 577	24 248	9
3 169	63 130	11 637	5 582	11 960	16 981	2 086	1 697	10

nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils und Ländern

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
5 057	53 000	18 615	5 399	24 988	26 394	3 439	29 041	1
7 610	87 180	26 336	12 079	23 229	32 232	5 060	26 483	2
3 200	29 040	5 925	2 924	6 350	9 564	1 524	619	3
2 643	29 545	6 660	3 569	6 582	9 708	1 801	740	4
2 334	33 680	9 052	4 810	8 718	11 856	1 844	6 118	5
2 865	35 475	9 435	4 911	9 018	10 683	2 436	6 192	6
2 880	39 420	13 256	6 176	11 940	11 124	2 864	5 800	7
2 935	42 885	8 291	5 134	12 151	12 740	2 330	3 889	8
240	1 880	566	224	644	798	100	716	9
3 130	61 390	14 568	8 020	18 642	15 944	3 906	12 060	10
123	1 425	537	198	450	729	57	432	11
3 267	54 090	13 548	7 404	16 410	15 102	3 267	7 233	12
92	1 430	358	234	494	430	94	187	13
1 741	32 455	8 956	4 738	11 438	11 558	2 029	4 342	14
968	23 410	5 438	2 448	3 966	4 650	1 082	1 624	15
884	12 150	3 138	1 324	2 090	3 098	690	1 164	16
561	45 985	5 600	2 101	4 314	4 345	1 061	1 445	17
561	39 545	5 275	1 856	3 782	3 901	1 009	1 374	18
39 646	572 290	147 141	70 369	159 334	177 857	32 894	106 921	19

Anhang
Wohnbevölkerung 1981 bis 1983 nach Altersgruppen und Geschlecht
 Jahresdurchschnitt
 1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1981	1982	1983
Männlich			
unter 7	2 130,1	2 138,9	2 135,2
7 - 11	1 430,7	1 329,0	1 246,9
11 - 15	1 972,5	1 854,0	1 712,9
15 - 18	1 657,2	1 636,7	1 592,5
18 - 21	1 600,5	1 637,9	1 657,9
21 - 25	1 974,4	2 023,9	2 064,6
25 - 50	10 998,4	11 065,6	11 114,8
50 - 60	3 346,6	3 378,2	3 413,3
60 - 65	1 025,7	1 149,5	1 260,6
65 - 70	1 122,5	1 000,0	874,3
70 - 75	1 037,4	1 032,6	1 028,5
75 und mehr	1 205,2	1 235,6	1 263,2
Zusammen	29 501,3	29 481,9	29 364,7
Weiblich			
unter 7	2 028,7	2 035,7	2 032,5
7 - 11	1 369,4	1 275,0	1 199,5
11 - 15	1 871,6	1 759,3	1 629,8
15 - 18	1 554,8	1 539,8	1 505,0
18 - 21	1 508,1	1 541,8	1 560,0
21 - 25	1 836,5	1 895,5	1 947,0
25 - 50	10 419,0	10 503,7	10 585,4
50 - 60	3 944,1	3 849,9	3 766,9
60 - 65	1 561,8	1 750,2	1 921,7
65 - 70	1 807,3	1 626,3	1 433,9
70 - 75	1 781,8	1 791,8	1 799,3
75 und mehr	2 497,6	2 586,6	2 677,3
Zusammen	32 180,7	32 155,7	32 058,4
Insgesamt			
unter 7	4 158,8	4 174,6	4 167,7
7 - 11	2 800,1	2 603,9	2 446,4
11 - 15	3 844,1	3 613,3	3 342,8
15 - 18	3 212,0	3 176,6	3 097,5
18 - 21	3 108,6	3 179,7	3 217,9
21 - 25	3 810,9	3 919,5	4 011,6
25 - 50	21 417,4	21 569,3	21 700,2
50 - 60	7 290,7	7 228,2	7 180,2
60 - 65	2 587,6	2 899,7	3 182,3
65 - 70	2 929,8	2 626,3	2 308,2
70 - 75	2 819,3	2 824,4	2 827,8
75 und mehr	3 702,8	3 822,2	3 940,5
Insgesamt ...	61 682,0	61 637,6	61 423,1

(Gesch.-Zeichen)

Formblatt SH

Statistik der Sozialhilfe¹⁾

im Haushaltsjahr 19

Die in der Statistik angegebenen Ausgaben und Einnahmen stellen die Ist-Zahlen der Sachbücher im Haushaltsjahr dar. Sie dienen gleichzeitig als Grundlagen für die jährliche Abrechnung der Kriegsfolgen- und der Tuberkulosehilfe.

Festgestellt: _____, den _____ 19____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift, Amtsbezeichnung)

(Name der Behörde)

(Unterschrift des Behördenvorstandes oder seines Vertreters)

An

in

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopfertürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl I S. 294).

Tell I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
A. Sozialhilfe — ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Sozialhilfe		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt (Sp. 1 + 2)
	DM	DM	DM
	1	2	3
Ausgaben¹			
Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 11 ff.) ²			
1. Laufende Leistungen	_____		
2. Einmalige Leistungen			
2.1 an Empfänger laufender Leistungen	_____		
2.2 an sonstige Hilfeempfänger	_____		
3. Laufende und einmalige Leistungen in Einrichtungen	_____		
(1 bis 3) zusammen			
Hilfe in besonderen Lebenslagen (§§ 27 ff.) ³			
4. Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage (§ 30)			
4.1 Beihilfen	_____		
4.2 Darlehen	_____		
(4) zusammen			
5. Vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 36)			
6. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (§§ 37, 37 a, 37 b)			
7. Hilfe für werdende Mütter und Wochnerinnen (§ 38)			
8. Eingliederungshilfe für Behinderte (§§ 39 ff.)			
8.1 Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken (§ 40 Abs. 1 Nr. 1 und 2)			
8.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder (§ 40 Abs. 1 Nr. 2 a)			
8.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)			
8.4 Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes (§ 40 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6) (ausgenommen Hilfe in einer Werkstatt für Behinderte)	_____		
8.5 Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte			
8.6 Sonstige Eingliederungshilfe			
(8) zusammen			
9. Blindenhilfe (§ 67)			
10. Hilfe zur Pflege (§§ 68, 69)			
10.1 Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	_____		
10.2 Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)			
(10) zusammen			
11. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§§ 70, 71)			
12. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§ 72)			
13. Altenhilfe (§ 75)			
14. Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen (§ 27 Abs. 2)			
(4 bis 14) zusammen			
15. Ausgaben insgesamt (1 bis 14)			
Einnahmen			
16. Kostenbeitrag bzw. Aufwendersersatz (§§ 11 Abs. 2 und 3, 29, 43 Abs. 1)			
17. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)			
18. Ersatzleistungen			
18.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)			
18.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 3 bis 5 LAG)			
18.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952. - BGBl. 1953 IIS. 31)			
(18) zusammen			
19. Tilgung von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89)			
20. Zinsen von Darlehen (u. a. §§ 15 a, 15 b, 30 Abs. 3, 89)			
21. Einnahmen insgesamt (16 bis 20)			
Reine Ausgaben			
22. Reine Ausgaben insgesamt (15 abzüglich 21)			

¹ Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a, 15 b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung vom 1. 2. 1975.

² Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind

³ Einschl. der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
B. Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	Tuberkulosehilfe				insgesamt (Sp 1 bis 4)
	mit Bundesbeteiligung		ohne Bundesbeteiligung		
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	
	DM	DM	DM	DM	
	1	2	3	4	
Ausgaben¹					
1. Heilbehandlung (§ 49)					
2. Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben (§ 50)					
2.1 Schul- und Berufsausbildung (§ 50 Abs. 2)					
2.2 Sonstige Hilfe					
(2) zusammen					
3. Sonderleistungen (§ 56)					
3.1 Darlehen					
zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)					
3.2 Beihilfen					
3.3 Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen (§56 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 2)					
(3) zusammen					
4. Vorbeugende Hilfe (§ 57)					
5. Ausgaben insgesamt (1 bis 4)					
Einnahmen					
6. Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz (§§ 29, 58 Satz 2)					
7. Kostenersatz (§§ 92 a und 92 c)					
8. Ersatzleistungen					
8.1 von Unterhaltspflichtigen (§§ 90, 91 BSHG; § 48 SGB)					
8.2 von Sozialleistungsträgern (§§ 90, 140 BSHG; § 1531 RVO; § 292 Abs. 5 LAG)					
8.3 von sonstigen anderen (z. B. § 90 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl.1953 II S. 31)					
(8) zusammen					
9. Erstattung durch andere Kostenträger (§ 59 Abs. 2 Satz 2)					
10. Tilgung von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89) ...					
11. Zinsen von Darlehen (§§ 15 a, 56 Abs. 2 Nr. 1, 89)					
12. Einnahmen insgesamt (6 bis 11)					
Reine Ausgaben					
13. Reine Ausgaben insgesamt (5 abzüglich 12)					

¹⁾ Einschl. Darlehen gem. §§ 15 a und 89 BSHG

noch Teil I: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen
C. Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

Art der Leistung	Ausgaben	Einnahmen	Reine Ausgaben
	DM	DM	DM
	1	2	3
1. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) ¹⁾			
1.1 für Tuberkulosekranke			
1.2 für Sonstige			
(1) zusammen			
2. Krankenversorgung gemäß LAG (§ 276 Abs. 3 u. 4 LAG) für Deutsche im Ausland			
3. Geschlechtskrankenfürsorge (Ges. v. 23. 7. 1953)			
4. Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler			
5. Weihnachtsbeihilfen			
6. Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland (§§ 119, 146 BSHG; Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14. 7. 1952 — BGBl. 1953 II S. 31)			
6.1 Leistungen zu Lasten der überörtlichen Träger der Sozialhilfe			
6.2 Leistungen zu Lasten des Bundes (ohne Aufstockungszuschuß)			
6.3 Aufstockungszuschuß des Bundes ²⁾			
(6) zusammen			
7. Rückführung von Deutschen aus dem Ausland			

1 Ohne die Aufwendungen für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (vgl. lfd. Nr. 2).
2 Nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden auszufüllen.

Teil II: Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe im Berichtsjahr 19 . . .

Träger der Sozialhilfe

Bei lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt gilt das Zählblatt für alle Personen, die in die Bedarfsberechnung einbezogen sind. Name und Wohnort ist in diesem Falle für denjenigen anzugeben, dem der Geldbetrag ausgezahlt wird.

Träger Kreis Bogen-Nr 12345
 Lsp 1 2-4 5-9

Merkmale der Hilfeempfänger		1 Person	2 Person	3 Person	4. Person
<input type="checkbox"/> Stellung zum Haushaltsvorstand	Haushaltsvorstand	Lsp 10 <u>1</u>	==	==	==
	Ehegatte	<u>2</u>	==	==	==
	Kind	<u>3</u>	==	==	==
	Sonstige Person	<u>4</u>	==	==	==
Geschlecht	Männlich	Lsp 11 <u>1</u>	==	==	==
	Weiblich	<u>2</u>	==	==	==
Geburtsjahr	Nur die letzten zwei Ziffern eintragen	Lsp 12-13 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Personengruppe	Deutscher	Lsp 14 <u>1</u>	==	==	==
	Ausländer oder Staatenloser	<u>2</u>	==	==	==
Hilfeempfänger am Jahresende	Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt Außerhalb von Einrichtungen	Lsp 15 <u>1</u>	==	==	==
	Hilfeempfänger in Einrichtungen	<u>2</u>	==	==	==

Bewilligte Hilfeleistungen	A = Außerhalb von Einrichtungen				B = In Einrichtungen	
	A	B	A	B	A	B
1. Hilfe zum Lebensunterhalt	AB Lsp 16					
Laufende Hilfe	<u>10</u>	<u>30</u>	==	==	==	==
2. Hilfe in besonderen Lebenslagen	<u>11</u>		==	==	==	==
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	<u>13</u>	<u>33</u>	==	==	==	==
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	<u>14</u>	<u>34</u>	==	==	==	==
Krankenhilfe, sonstige Hilfe, Hilfe zur Familienplanung	<u>15</u>	<u>35</u>	==	==	==	==
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	<u>16</u>	<u>36</u>	==	==	==	==
Ärztl. Behandlung u. Körperersatzstücke f. Behinderte	<u>17</u>	<u>37</u>	==	==	==	==
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	<u>18</u>	<u>38</u>	==	==	==	==
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	<u>19</u>	<u>39</u>	==	==	==	==
Hilfe z. Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	<u>40</u>		==	==	==	==
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	<u>21</u>	<u>41</u>	==	==	==	==
Sonstige Eingliederungshilfe	<u>22</u>	<u>42</u>	==	==	==	==
Tuberkulosehilfe	<u>23</u>	<u>43</u>	==	==	==	==
Blindenhilfe	<u>24</u>	<u>44</u>	==	==	==	==
Hilfe zur Pflege	<u>25</u>	<u>45</u>	==	==	==	==
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	<u>26</u>	<u>46</u>	==	==	==	==
Hilfe z. Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	<u>27</u>	<u>47</u>	==	==	==	==
Altenhilfe	<u>28</u>	<u>48</u>	==	==	==	==
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen			==	==	==	==

Nur bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt		
Hauptursache der Hilfestellung	Angerechn. bzw. in Anspr. genomm. Einkommen	60
Krankheit	Einkünfte aus Erwerbstätigkeit	61
Tod des Ernährers	Krankenversicherungs-Bezüge	62
Ausfall des Ernährers	Leist. d. gesetzl. Unfall-, Renten- u. Handw.-Vers., Altersh. f. Landw.	63
Unwirtschaftliches Verhalten	Leistungen nach dem BVG	64
Verlust des Arbeitsplatzes	LAG-Bezüge	65
Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche	Arbeitslosengeld bzw. -hilfe	66
Unzureichendes Erwerbseink.	Renten aus Privatversicherungen u. betrieblicher Alterssicherung	67
Sonstige Ursachen	Private Unterhaltsleistungen	68
	Kindergeld	69
	Wohngeld	70
	Sonstige Einkünfte	71
	Kein Einkommen	

So sollte
maschinell zu lesende Handschrift aussehen!

Richtige Schreibweise der Ziffern 1234567890

Ers.-Kenn-Nr

Abschnitt A: Allgemeines

- 1 Die Statistik der Sozialhilfe erfaßt die von den örtlichen und überörtlichen Trägern gewährte Sozialhilfe. Sie weist die Leistungen und den Empfängerkreis der Sozialhilfe nach und besteht aus einer jährlichen Statistik sowie aus Zusatzstatistiken, für die gesonderte Erhebungsunterlagen vorgesehen sind.
 - 2 Rechtsgrundlage für die Durchführung der Statistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Für die Durchführung der Zusatzstatistiken ergehen besondere Rechtsverordnungen.
 - 3 Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht.¹⁾
 - 4 In der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden erfaßt:
 - 4.1 die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu ergangenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen einschl. der Tuberkulosehilfe der Sozialhilfeträger;

weitere Leistungen der Sozialhilfeträger und der einzeln abzurechnenden Kriegsfolgenhilfe gem. Teil I, Nachweisung C, und zwar:
 - 4.2 die Leistungen für die Krankenversorgung gem. § 276 LAG in der Fassung vom 1.10.1969 (BGBl. I S. 1909);
 - 4.3 die Leistungen der Sozialhilfeträger aufgrund des Gesetzes zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten vom 23.7.1953 (BGBl. I S. 700), zuletzt geändert durch Art. 66 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch vom 2.3.1974 (BGBl. I S. 469);
 - 4.4 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler - (vgl. Nr. 7.2);
 - 4.5 die von den Sozialhilfeträgern gezahlten Weihnachtsbeihilfen;
 - 4.6 die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);
 - 4.7 die mit dem Bund verrechnungsfähigen Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 7.3).
 - 5 Nicht erfaßt werden in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe:
 - 5.1 die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander;
 - 5.2 der Zuschußbedarf der eigenen Einrichtungen und die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe;
 - 5.3 die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen; nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z.B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen;
-
- 1) Bezüglich der Ausgaben und Einnahmen gilt: Der Nachweis soll nach Möglichkeit in der Weise erfolgen, daß aus ihm die Ausgaben/Einnahmen getrennt nach sachlicher Zuständigkeit der örtlichen Träger einerseits und der überörtlichen Träger andererseits ersichtlich ist.

5.4 die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung; eine Ausnahme bilden lediglich die aus Abrechnungsgründen in Formblatt SH, Teil I, Nachweisung C auszuweisenden Aufwendungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler sowie die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nr. 4.4 und 4.7);

5.5 die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG);

5.6 die Aufwendungen für Besucher aus der Deutschen Demokratischen Republik (Barbeihilfen, Krankenhilfe);

5.7 die Leistungen der Kriegsofferfürsorge gem. Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

6 Die Statistik der Sozialhilfe dient als Grundlage für die jährliche Abrechnung der Länder über die nicht pauschal abgeregulierten Leistungen der Kriegsfolgenhilfe - ohne die in einer gesonderten Statistik nachgewiesenen Leistungen der Kriegsofferfürsorge - sowie über die Leistungen der Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes in der Tuberkulosehilfe (Abschnitt B der Erläuterungen zum Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A bis C - Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem BSHG sowie weitere Leistungen).

7 Nach dem Ersten Überleitungsgesetz in der Fassung vom 28.4.1955 (BGBl. I S. 193) und den weiteren Bestimmungen in Verbindung mit dem BSHG in der jeweils gültigen Fassung sind einzeln abzurechnen die Aufwendungen:

7.1 der Krankenversorgung gem. § 276 LAG und der Geschlechtskrankenfürsorge;

7.2 der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn - mit Ausnahme der Aussiedler;

7.3 der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland. Nach dem BSHG sind außerdem einzeln abzurechnen:

7.4 die Leistungen der Tuberkulosehilfe der überörtlichen Sozialhilfeträger mit Beteiligung des Bundes gem. § 66 Abs. 1 BSHG, soweit sie sich nicht auf Flüchtlinge aus Ungarn beziehen (vgl. Nr. 7.2).

Im Rahmen der Kostenzusage des Bundes vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - (GMBL. S. 329) und 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - (GMBL. S. 524) werden ferner einzeln abgerechnet:

7.5 die Aufwendungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31, § 146 BSHG);

7.6 die Aufwendungen der Krankenversorgung nach § 276 Abs. 3 und 4 LAG für Empfänger von Unterhaltshilfe, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

8 Ausgaben und Einnahmen sind von den unter Nr. 3 genannten auskunftgebenden Stellen in voller Höhe (100 %) nachzuweisen. Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden bleiben unberücksichtigt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen B, Ziff. 9).

9 Bei der Angabe der Empfänger der Sozialhilfe (vgl. das Zählblatt für die Empfänger von Sozialhilfe, Formblatt SH, Teil II) gilt das zu Nr. 3 Gesagte entsprechend.

Abschnitt B: Statistik der Sozialhilfe

Formblatt SH

Teil I:

Nachweis der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weiterer Leistungen

Teil I der Statistik weist die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie weitere Leistungen der Sozialhilfeträger im Berichtsjahr (Haushaltsjahr) nach und besteht aus den Nachweisungen A, B und C.

Die Nachweisungen A bis C der Statistik sind im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Spalten, Ziffern) beziehen sich auf diese Nachweisungen.

Nachweisung A:

Sozialhilfe - ohne die unter B und C nachzuweisenden Leistungen

Die Nachweisung A enthält die Leistungen der Sozialhilfe aufgrund des BSHG (Sp. 1 bis 3) - jedoch ohne die gem. dem BSHG und anderen Rechtsvorschriften von den Sozialhilfeträgern getragenen Leistungen der Tuberkulosehilfe und weitere Leistungen (vgl. Nachweisungen B und C).

Nicht in Nachweisung A, sondern in die Nachweisungen B oder C gehören die Leistungen der Tuberkulosehilfe, der Krankenversorgung gem. LAG, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Sozialhilfe (einschl. Tuberkulosehilfe) für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler und die Weihnachtsbeihilfen; ferner die Leistungen der Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland, die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland (vgl. Nachweisungen B und C). Nicht hierher gehören auch die Leistungen der Kriegsopferversorge, die in einer gesonderten Statistik nachgewiesen werden.

Die nachgewiesenen Leistungen werden in Nachweisung A nach Art der Ausgaben bzw. Einnahmen der Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschieden (Ziff. 1 bis 22, Sp. 1 bis 3). Die Leistungen enthalten auch die gem. §§ 15a, 15b, 27 Abs. 2 und 89 BSHG sowie die gem. §§ 8 Abs. 2, 17 Abs. 1 Satz 2 und 18 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung in der Fassung vom 1.2.1975 (BGBl. I S. 434) gewährten Darlehen.

Zu Spalte 1:

(Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen)

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfaßt die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit teilstationärer Betreuung gewährt werden.

Zu Spalte 2:

(Sozialhilfe in Einrichtungen)

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfaßt die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt sind. Zu den Ausgaben rechnen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Taschengeld und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten - auch solche für Hin- und Rückfahrt -, Kosten für ambulante Behandlung, Bekleidung usw.

Einrichtungen zur teilstationären Betreuung sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Wochenendkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder Übernachtungsstätten u.dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Nicht hierher, sondern in Nachweisung B gehören die Kosten der Heilbehandlung, welche die überörtlichen Sozialhilfeträger den wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Anfallskrankheit oder Suchtkrankheit auf öffentliche Kosten zur Pflege in Einrichtungen untergebrachten Tuberkulosekranken zu gewähren haben (§ 130 in Verbindung mit § 49 BSHG).

Zu Ziff. 1 bis 3:

(Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt)

Nachzuweisen ist hier nur die reine Hilfe zum Lebensunterhalt gem. §§ 11 ff. BSHG, die nicht kraft Gesetzes mit Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Soweit Hilfe in besonderen Lebenslagen kraft Gesetzes mit der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt verbunden ist, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt unter der betr. Hilfe in besonderen Lebenslagen mit nachzuweisen (vgl. Ziff. 4 bis 14).

Im einzelnen werden nachgewiesen:

Zu Ziff. 1:

(Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 BSHG) sind vor allem die nach Regelsätzen bemessenen Geldleistungen, Mehrbedarfszuschläge und Kosten der Unterkunft. Die Hilfe muß regelmäßig vorgesehen sein, jedoch kommt es auf die Dauer der Gewährung nicht an. So ist z.B. auch die zunächst als regelmäßig vorgesehene, aber bereits nach einem Monat wieder eingestellte Hilfe eine laufende Leistung. Zu den laufenden Leistungen gehören auch die evtl. wegen unwirtschaftlichen Verhaltens des Hilfeempfängers oder aus sonstigen Gründen gewährten laufenden Sachleistungen.

Soweit den Hilfeempfängern Vorschüsse zu Beschaffungs- oder anderen Zwecken mit der Maßgabe gewährt werden, sie aus künftigen laufenden Zahlungen der Sozialhilfe abzudecken, sind diese ebenfalls als laufende Leistungen nachzuweisen (z.B. Einkellerungsvorschüsse).

Zu den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt rechnen auch laufend gewährte Beiträge zur Krankenversicherung und Alterssicherung (§§ 13, 14 BSHG).

Zu Ziff. 2:

(Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen)

Einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt (§ 21 Abs. 1 und 2 BSHG) sind die ihrer Natur nach nicht mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Leistungen. Sie können als Geld- oder Sachleistungen neben laufenden Leistungen oder ohne diese gewährt werden.

Zu den einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt gehören z.B. Beihilfen für Winterfeuerung, Beschaffung und Instandhaltung von Kleidung, Hausrat, Wäsche und Schuhen, soweit nicht durch den Regelsatz abgegolten, Transport-, Umzugs- und Bestattungskosten.

Nicht hier, sondern in Nachweisung C sind dagegen Weihnachtsbeihilfen einzutragen (vgl. Nachweisung C, Ziff. 5).

Zu Ziff. 3:

(Laufende und einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt in Einrichtungen)

Hierzu gehören die laufenden und einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt, soweit sie bei Vollpflege über Tag und Nacht oder bei teilstationärer Betreuung in einer Einrichtung ge-

währt werden. Hierzu gehört auch ein angemessenes Taschengeld (§ 21 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 4 bis 14:

(Ausgaben der Hilfe in besonderen Lebenslagen)

Nachgewiesen werden die Ausgaben für die einzelnen Hilfearten in besonderen Lebenslagen gem. §§ 27 ff. BSHG einschl. der damit gewährten Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Die verschiedenen Hilfearten sind hierbei wie auch im Falle des § 100 Abs. 2 BSHG grundsätzlich zu unterscheiden. Sind jedoch bei einer einmaligen Leistung mehrere Hilfearten ohne die Möglichkeit einer Aufteilung miteinander verbunden (z.B. bei Hilfefällen in Einrichtungen), so ist die Leistung der vorwiegend gewährten Hilfeart zuzuordnen.

Zu Ziff. 8.2:

(Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder)

Hier sind die Ausgaben für heilpädagogische Maßnahmen gem. § 40 Abs. 1 Nr. 2a BSHG nachzuweisen, die behinderten Kindern bis zum Erreichen des schulpflichtigen Alters sowie behinderten Kindern, bei denen wegen Art und Schwere der Behinderung eine Teilnahme am Schulbesuch voraussichtlich nicht möglich sein wird, gewährt werden. Die Ausgaben für diese Maßnahmen sind keine Leistungen der Jugendhilfe.

Zu Ziff. 16 bis 21:

(Einnahmen)

Die Einnahmen in der Sozialhilfe gem. Nachweisung A werden ohne Unterscheidung der gewährten Hilfeart nachgewiesen.

Zu Ziff. 16:

(Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz)

Hierzu gehört der Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz des Hilfeempfängers bei der Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 11 Abs. 2 und 3 BSHG) bzw. in besonderen Lebenslagen (§ 29 BSHG) und bei der erweiterten Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 43 Abs. 1 BSHG). Auch Renten des Hilfeempfängers sind hier nachzuweisen, wenn - wie es z.B. bei Unterbringung in Einrichtungen vorkommen kann - der Sozialhilfeträger laufende Rentenzahlungen vom Sozialleistungsträger auf sich überleitet. Renten-

nachzahlungen dagegen sind nicht hier, sondern unter 18.2 "Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern" nachzuweisen.

Zu Ziff. 18:
(Ersatzleistungen)

Unter 18.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an die Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Sozialhilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C unter Ziff. 6 darzustellen.

Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den weiteren Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C nachzuweisen.

Andere als die unter Ziff. 16 bis 21 genannten Einnahmen der Sozialhilfeträger, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. sind in die Statistik nicht aufzunehmen.

Nachweisung B:

Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe

Im Anschluß an die Leistungen der Sozialhilfe in Nachweisung A werden in der Nachweisung B die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger in der Tuberkulosehilfe ausgewiesen.

1 Nicht zu berücksichtigen sind hierbei:

1.1 die Leistungen der Sozialhilfe, die nicht Leistungen der Tuberkulosehilfe sind, für deren Gewährung aber die überörtlichen Sozialhilfeträger gem. § 100 Abs. 2 BSHG zuständig sind. Diese Leistungen werden in Nachweisung A erfaßt (vgl. jedoch die Erläuterungen zu Abschnitt B, Formblatt SH, Teil 1, Nachweisung A, hinter der Erläuterung zu Spalte 2);

1.2 die Leistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger für Bedienstete und Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes (§ 127 BSHG), es sei denn, daß es sich um vorläufige Hilfeleistungen handelt (§ 59 BSHG);

1.3 die Aufwendungen für Maßnahmen, welche die Sozialhilfeträger auf Antrag und für Rechnung anderer zur Gewährung von Tuberkulosehilfe außerhalb der Sozialhilfe verpflichteter Stellen durchführen, insbesondere für die Heilbehandlung und die Eingliederungshilfe nach § 62 BSHG;

1.4 die Aufwendungen für die nach Art und Umfang von Leistungen der Tuberkulosehilfe gewährte Krankenversorgung gem. § 276 LAG, die an anderen Stellen nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C Ziff. 1 und 2);

1.5 die Aufwendungen der Tuberkulosehilfe für Ungarnflüchtlinge, die an anderer Stelle nachgewiesen werden (vgl. Nachweisung C, Ziff. 4).

Der Nachweis enthält die Leistungen der Tuberkulosehilfe mit und ohne Bundesbeteiligung in der Gliederung nach Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen einschl. der gem. § 89 BSHG gewährten Darlehen.

Zu Spalten 1 und 2:
(Tuberkulosehilfe mit Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind hier die Leistungen der Tuberkulosehilfe, die gem. § 66 Abs. 1 BSHG zur Hälfte vom Bund getragen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 7.4).

Zu Spalten 3 und 4:
(Tuberkulosehilfe ohne Bundesbeteiligung)

Nachzuweisen sind die Leistungen der Tuberkulosehilfe, an deren Kosten sich der Bund nicht aufgrund des BSHG beteiligt.

Für die Unterscheidung zwischen Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen (Sp. 1 und 3) und in Einrichtungen (Sp. 2 und 4) gilt die Erläuterung zu Nachweisung A, Sp. 1 und 2 sinngemäß. Im Zweifel richtet sich die Zuordnung nicht nach den Verhältnissen des Hilfeempfängers, sondern nach der Zweckbestimmung der Leistung. Danach gehört zur Hilfe außerhalb von Einrichtungen z.B. ein Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (Ziff. 3.1), das schon vor Beendigung der stationären Heilbehandlung des Kranken gewährt wird, um seine Entlassung vorzubereiten.

Zu Ziff. 1 bis 5:
(Ausgaben)

Zu Ziff. 1:
(Heilbehandlung)

Wird Heilbehandlung in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Zu Ziff. 2:
(Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben)

Wird Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben in Einrichtungen oder durch teilstationäre Betreuung gewährt, umfaßt sie auch den Lebensunterhalt (vgl. Ziff. 1).

Zu Ziff. 3.3:
(Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen)

Als Besuchsbeihilfen außerhalb von Einrichtungen gelten auch die Beihilfen, die den in einer Einrichtung befindlichen Tuberkulosekranken zum Besuch ihrer Angehörigen gewährt werden.

Zu Ziff. 6 bis 12:
(Einnahmen)

Zu Ziff. 8:
(Ersatzleistungen)

Die Einnahmen gem. § 292 Abs. 5 LAG sind unter Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern (Ziff. 8.2) nachzuweisen. Die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs als Einnahme aus der Krankenversorgung der (tuberkulosekranken) Unterhaltshilfe-Empfänger gem. § 276 LAG gehört zu den Einnahmen aus den sonstigen Leistungen der Sozialhilfeträger und ist daher nicht hier, sondern in Nachweisung C auszuweisen.

Unter Ziff. 8.3 sind als Einnahmen aufgrund des Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 nur die Kostenersatzleistungen der schweizerischen Armenbehörden an überörtliche Träger der Sozialhilfe nachzuweisen, die Schweizer Bürgern Tuberkulosehilfe gewährt haben. Hingegen sind die Einnahmen aus Kostenersatzleistungen für Unterstützungsfälle in der Schweiz - ebenso wie die Ausgaben - in Nachweisung C, unter Ziff. 6 darzustellen.

Zu Ziff. 9:
(Erstattung durch andere Kostenträger)

Hierzu gehören auch die Erstattungen der Dienstherren oder Träger der Versorgungslast

(§ 127 BSHG) in den Fällen der vorläufigen Hilfeleistung.

Nachweisung C:

Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe

In Nachweisung C sind die Ausgaben und Einnahmen (Sp. 1 bis 3) von Leistungen der Sozialhilfe an bestimmte Personengruppen und einiger weiterer Leistungen der Träger der Sozialhilfe auszuweisen.

Zu Ziff. 1:
(Krankenversorgung gem. LAG)

Als Ausgaben der Krankenversorgung gem. LAG sind die vollen Kosten nachzuweisen. Hierzu gehören auch Beiträge zur Aufrechterhaltung einer freiwilligen Krankenversicherung. Zu den Einnahmen gehört auch die 25%ige Erstattung des Lastenausgleichs für diese Krankenversorgung (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.2).

Nicht hier, sondern unter Ziff. 2 sind die Aufwendungen für diejenigen Empfänger von Unterhaltshilfe nachzuweisen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben.

Zu Ziff. 2:
(Krankenversorgung gem. LAG für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen zu Ziff. 2 sind an dieser Stelle nur nachrichtlich anzugeben, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (Runderlaß des Bundesministers des Innern vom 24.7.1962 - V 2 - 52 200 - 52 570 - 454/62 - GMBL. S. 329 und 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBL. S. 475 -). Soweit die Leistungen der Krankenversorgung gem. § 276 LAG nicht den hier erfaßten Personenkreis betreffen, werden sie unter Ziff. 1 nachgewiesen.

Zu Ziff. 4:
(Sozialhilfe - einschl. Tuberkulosehilfe - für Flüchtlinge aus Ungarn mit Ausnahme der Aussiedler)

Die Leistungen der Sozialhilfe einschl. Tuberkulosehilfe für Flüchtlinge aus Ungarn sind nur hier, dagegen nicht in die Nachweisung A bzw. B aufzunehmen; ferner sind hier auszuweisen die Aufwendungen für allgemeine Maßnahmen, die nur für Ungarnflüchtlinge nachgewiesen werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.4, 5.4).

Zu Ziff. 5:

(Weihnachtsbeihilfen)

Die Nachweisung umfaßt die an Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose und sonstige Minderbemittelte gezahlten Weihnachtsbeihilfen, soweit sie von den Trägern der Sozialhilfe gezahlt werden (vgl. Abschnitt A, Nr. 4.5). Der Nachweis der Einnahmen entfällt hier. Die von den Arbeitsämtern an Arbeitslose ausgezahlten Weihnachtsbeihilfen sind an dieser Stelle nicht aufzunehmen.

Zu Ziff. 6:

(Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland)

Die Leistungen der Sozialhilfe für Deutsche im Ausland (§ 119 BSHG) und die Kostenersatzleistungen der überörtlichen Sozialhilfeträger an die kantonalen Armenbehörden (Art. 3 der deutsch-schweizerischen Fürsorgevereinbarung vom 14.7.1952 - BGBl. 1953 II S. 31 - § 146 BSHG) sind hier aus Gründen der Zweckmäßigkeit zusammengefaßt. Sie werden nur nachrichtlich nachgewiesen, da für sie ein besonderes Abrechnungsverfahren und eine gesonderte statistische Erhebung bestehen (RdSchr. des Bundesministers des Innern vom 18.3.1954 - 5 845 - 320/54 - GMBL. S. 163, 196 -, vom 3.11.1969 - S. 1 - 508 111/6 - GMBL. S. 475 -, vom 28.7.1955 - 52 505 - A - 579/55 -, vom 24.7.1962 - V 2 - 52 500 - 52 570 - 454/62 - GMBL. S. 329 und RdSchr. des BMJFG vom 10.12.1969 - S 2 - 510 586/1 - GMBL. S. 524 -). Der Aufstockungszuschuß des Bundes (Ziff. 5.3) ist nur vom Landeswohlfahrtsverband Baden anzugeben.

Zu Ziff. 7:

(Rückführung von Deutschen aus dem Ausland)

Die Aufwendungen für die Rückführung von Deutschen aus dem Ausland sind nach § 15 in Verbindung mit § 21a, Abs. 1, Satz 2 des Ersten Überleitungsgesetzes nachzuweisen.

Teil II:

Nachweis der Empfänger von Sozialhilfe

- 1 Die Empfänger von individuellen Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG werden - soweit Ausgaben für diese Empfänger in der jährlichen Statistik der Sozialhilfe Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B enthalten sind - anhand eines gesonderten Zählblatts nach Empfängergruppen und Hilfe-

arten ermittelt. Dementsprechend sind keine Zählblätter anzulegen bei Gewährung von:

- 1.1 Sozialhilfe für Deutsche im Ausland;
 - 1.2 Pauschalleistungen, z.B. an Verbände der freien Wohlfahrtspflege zur Durchführung von Hilfen nach dem BSHG bei Altenhilfe und bei Hilfe zur Pflege oder zur Weiterführung des Haushalts;
 - 1.3 Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.
- 2 In den folgenden Fällen der Inanspruchnahme von Sozialhilfe, deren Ausgaben in Formblatt SH, Teil I, Nachweisungen A und B erfaßt sind, werden die Empfänger nicht durch Zählblätter nachgewiesen:
- bei
- 2.1 einmaligen Hilfen zum Lebensunterhalt;
 - 2.2 Krankenhilfe, soweit diese durch Zahlung von Pauschalvergütungen z.B. an die gesetzliche Krankenversicherung erbracht wird und im Einzelfall eine Inanspruchnahme nicht nachgewiesen werden kann;
 - 2.3 Maßnahmen der Verschickung im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitshilfe, soweit es sich um Gruppenverschickung handelt;
 - 2.4 Hilfe an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurde.

Das Zählblatt ist von dem hilfegewährenden Sozialhilfeträger anzulegen, sobald eine Person erstmalig im Jahre eine Sozialhilfe irgendeiner Art, mit Ausnahme der in 1.1 bis 1.3 und 2.1 bis 2.4 genannten Hilfen, erhält. Der erstmalig gewährten Sozialhilfe steht eine laufende Hilfe gleich, die aus dem Vorjahr für die gleichen Empfänger übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. Das Zählblatt wird zweckmäßigerweise von den Sozialhilfeträgern zusammen mit den Akten bzw. Karteikarten der Hilfeempfänger geführt.

Wird laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch genommen, ist für sämtliche zu einer Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen nur ein Zählblatt (bei 5 und mehr Personen ein zusätzliches Zählblatt-Folgeblatt) anzulegen. In diesem Fall sind für die Eintragungen im Kopf des Zählblatts die Angaben für den Haushaltsvorstand maßgebend. Alleinlebende gelten als Haushaltsvorstand.

Bei ausschließlicher Gewährung von Hilfe in besonderen Lebenslagen ist das Zählblatt lediglich für die einzelne Hilfe empfangende Person anzulegen. Die Angaben im Kopf des Zählblatts gelten demgemäß nur für den Hilfeempfänger.

Das Zählblatt ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier verwendeten Bezeichnungen (Lochspalten bzw. Code-Nummern) beziehen sich auf das Zählblatt.

Merkmale der Hilfeempfänger

Zu Lsp. 10:
(Stellung zum Haushaltsvorstand)

Haushaltsvorstand i.S. der Statistik ist jede Person, die den Regelsatz für den Haushaltsvorstand gem. § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des § 22 BSHG (Regelsatzverordnung) erhält.

Als Kinder gelten eheliche und nichteheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben.

Nicht als Kinder, sondern als "Sonstige Person" sind alle nichtledigen Kinder, Schwiegerkinder und Pflegekinder sowie Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, zu kennzeichnen.

Die Zahl der hier angegebenen Personen muß mit der Zahl der ab Lsp. 16 markierten Empfänger von bewilligten Hilfeleistungen übereinstimmen.

Bei Inanspruchnahme von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sind sämtliche Hilfe empfangenden Personen nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand (Haushaltsvorstand, Ehegatte, Kind, Sonstige Person) einzutragen. Im Laufe des Jahres in die Bedarfsberechnung aufgenommene Personen (z.B. durch Geburt oder Zuzug) sind entsprechend ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand nachzutragen. Alle übrigen seit der ersten Inanspruchnahme der Hilfe an eine oder mehreren Personen eintretenden Veränderungen sind dagegen erst im nächsten Berichtsjahr zu berücksichtigen.

Zu Lsp. 12 und 13:
(Geburtsjahr)

Hier sind nur die zwei letzten Ziffern des Geburtsjahres einzutragen; z.B. bei Geburtsjahr 1924: Die zwei letzten Ziffern "24".

Zu Lsp. 15:
(Hilfeempfänger am Jahresende)

Hier sind die Personen zu markieren, die am Ende des Jahres laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten oder sich am Ende des Jahres in Einrichtungen befanden.

Bewilligte Hilfeleistungen

Hier sind die einzelnen nach dem BSHG unterschiedenen Hilfearten (mit Ausnahme der einmaligen Hilfe zum Lebensunterhalt) aufgeführt, deren Empfänger bei der erstmaligen Inanspruchnahme im Berichtsjahr jeweils vermerkt werden. Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird dabei nicht nach laufenden oder einmaligen Hilfen unterschieden.

Soweit eine der unter der Lsp. 10 verzeichneten Personen erstmalig im Berichtsjahr eine Hilfe der aufgeführten Arten erhält, ist für diese Person unter derselben Spalte in der betreffenden Zeile der Hilfeart die in Anspruch genommene Hilfe außerhalb von oder in Einrichtungen zu markieren. Das gleiche gilt, wenn die Hilfe aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird.

Erhält z.B. eine Familie (Ehepaar mit zwei minderjährigen unverheirateten Kindern) erstmalig im Berichtsjahr laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, dann ist in Lsp. 16 für die Personen 1 bis 4 jeweils unter A (außerhalb von Einrichtungen) Code-Nr. 10 zu markieren. Erhält eine der Hilfe empfangenden Personen im Laufe des Jahres noch eine Hilfe anderer Art, so wird diese ebenfalls in der Spalte der betreffenden Person in der hierfür in Betracht kommenden Zeile vermerkt (z.B. 3. Person erhält zunächst Hilfe zum Lebensunterhalt, sodann Krankenhilfe). Erhält sie dagegen nochmals eine Hilfe der gleichen Art, so wird dies nicht mehr verzeichnet.

Bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (Lsp. 16 Code-Nr. 25/45) sind sowohl die Empfänger von Leistungen nach § 70 als auch nach § 71 BSHG nachzuweisen. In den Fällen, in denen neben oder statt der Weiterführung des Haushalts eine anderweitige kurzfristige Unterbringung minderjähriger Haushaltsangehöriger erfolgte, gelten diese Minderjährigen nicht als vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§§ 5 und 6 JWG) untergebrachte Minderjährige, die in der Jugendhilfestatistik nachzuweisen wären, sondern als Empfänger von Sozialhilfe.

Weitere Angaben bei der Hilfe zum Lebensunterhalt

Diese Angaben sind nur bei Gewährung laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt zu machen.

Hauptursache der Hilfestellung

Hier ist jeweils der verursachende Anlaß für den ersten Fall der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an den Haushalt zu markieren. Ändert sich der Anlaß im Laufe des Jahres, so ist die neu zu bezeichnende Ursache frühestens im nächsten Berichtsjahr zu vermerken, wenn die Hilfe dort weitergeführt

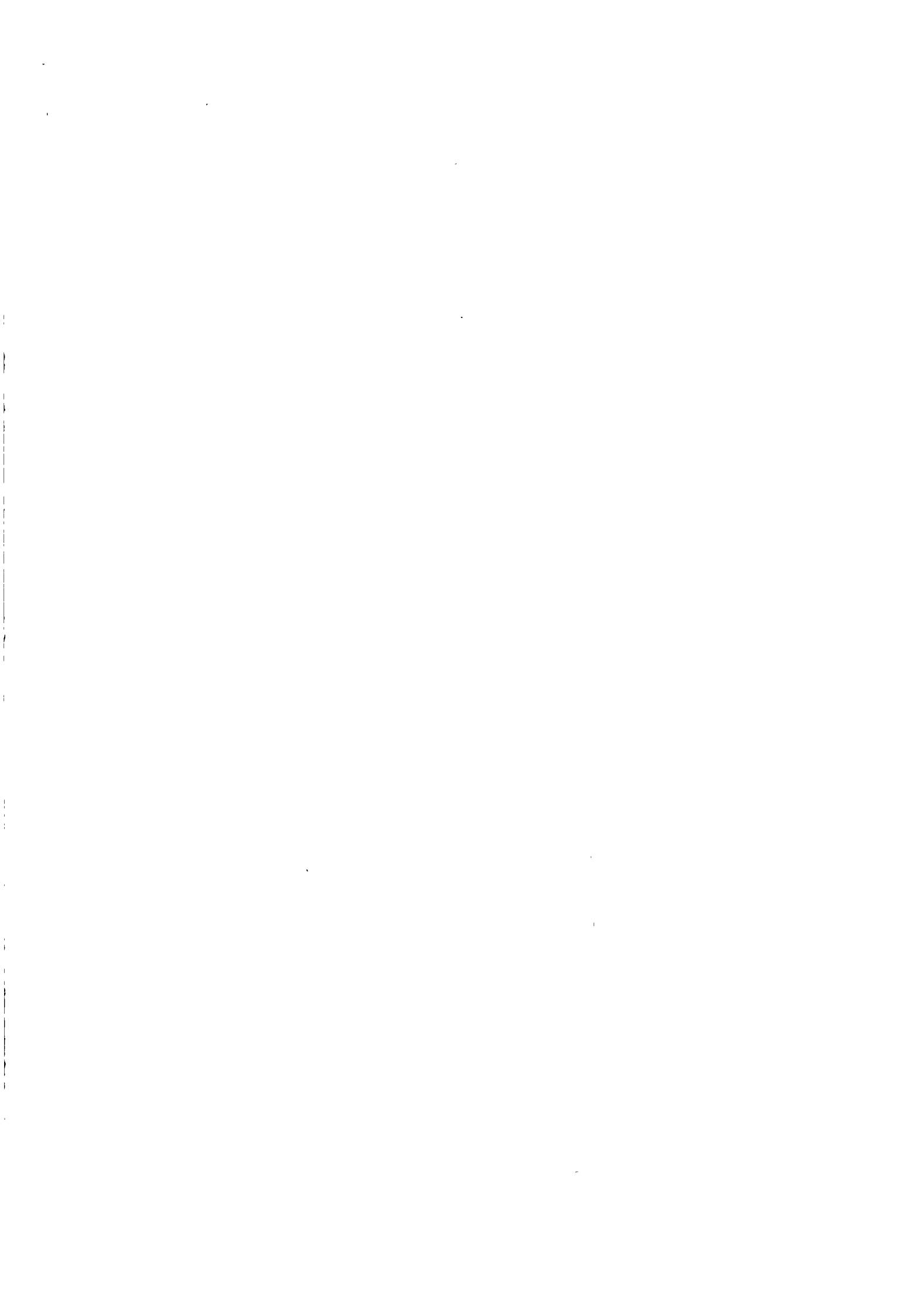
wird. Es darf nur eine Ursache markiert werden. Unzureichendes Einkommen ist nur dann anzugeben, wenn keine der anderen vorher genannten Ursachen als Hauptursache der Hilfe anzusehen ist.

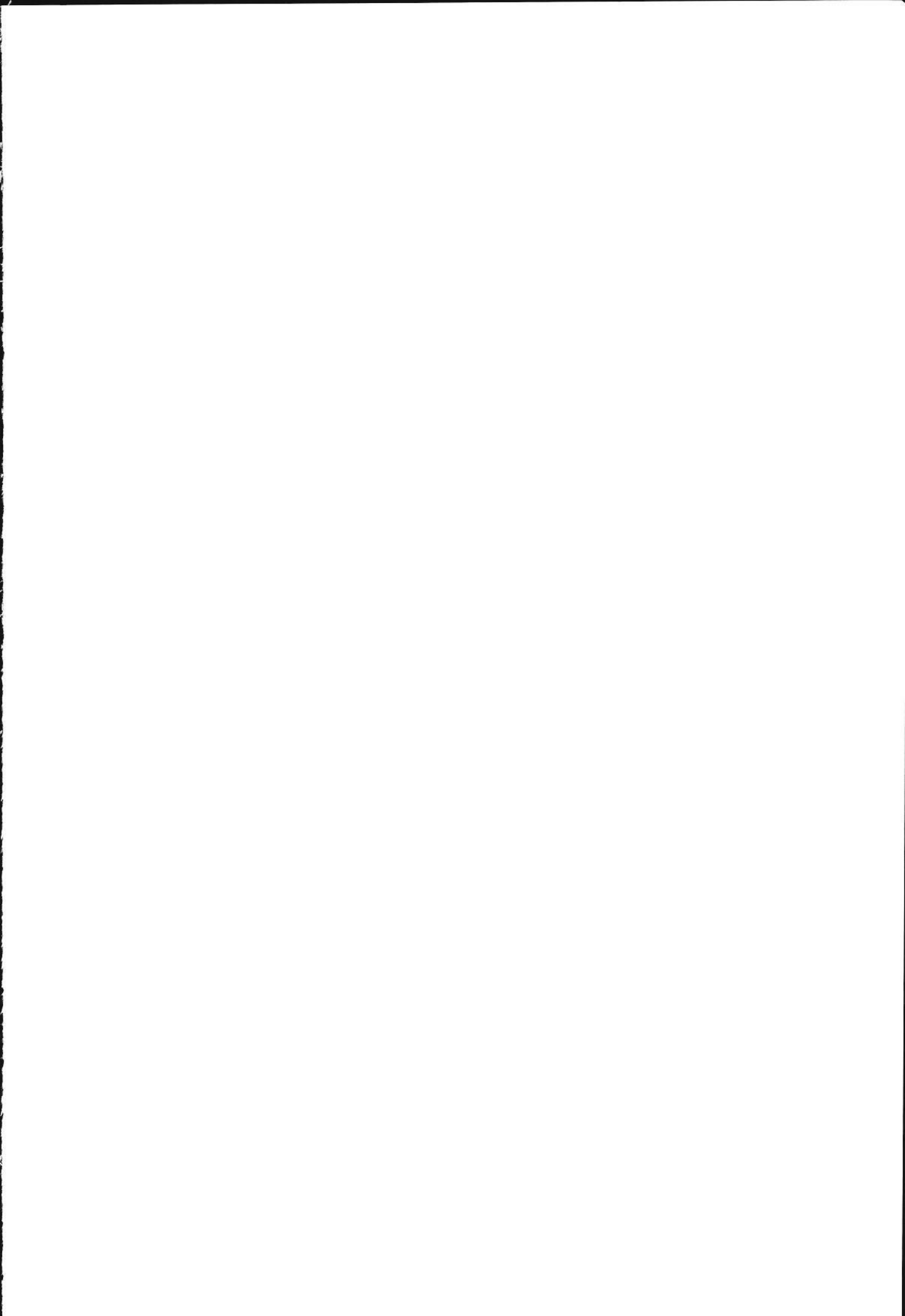
Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen

Hier sind jeweils sämtliche im Haushalt vorkommenden Einkünfte anzugeben, die in die Berechnung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt einbezogen sind. Unter den Leistungen der gesetzlichen Unfall- und Rentenversicherung, Handwerkerversicherung, Altershilfe für Landwirte sind auch Beihilfen und Übergangsgelder anzugeben. Pensionen aus öffentlichen Kassen sind zu den "Sonstigen Einkünften" zu zählen. In der Regel werden mehrere Arten von Einkünften anzugeben sein.

Ablieferung der Zählblätter

Die ausgefüllten Zählblätter sind nach Schluß des Berichtsjahres von den örtlichen Trägern zusammenzuführen, soweit Hilfen verschiedener Art an die gleiche Person von verschiedenen Stellen gewährt wurden. Danach sind die Zählblätter zu den vorgesehenen Terminen den Statistischen Landesämtern zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.





Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen und Angaben über Tuberkulosehilfe. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung aufgliedert.

Reihe 3: Kriegspferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene – teilweise mit weiterer Aufgliederung dieser Personengruppen).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfähigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung anzusetzende Beträge.

Reihe 5: Behinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Behinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Behinderte anerkannten Personen, soweit die Minderung der Erwerbsfähigkeit 30 vH und mehr beträgt. Nachgewiesen werden die Behinderten und Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme, differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden in der Gliederung u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung. Angaben über versorgungsberechtigte Kriegspfer runden das Bild ab.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1 Erzieherische Hilfen und Aufwand

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgliche Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Pflegekinder, Amtpflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerechtsentziehungen, Jugendgerichtshilfe, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe.

6.2 Jugendarbeit

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugenderholung, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3 Einrichtungen und tätige Personen

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegspferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94/95, erhältlich.